VIII Jahrgang. Montag, 12. August 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 187. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Crispi †

Francesco Crispi ist gestern Abend 7¾ Uhr in Neapel gestorben.

Es war ein schweres Sterben, ein harter Todeskampf! Seit Wochen war man beinahe täglich darauf gefaßt, die Katastrophe eintreten zu sehen. Immer aber wieder blieb der hünenhafte Körper Sieger, bis endlich allmählich die Lebensflamme verlöschte. Nun hat der Tod auch den hervorragendsten Politiker, den Italien zur Zeit besaß, überwunden. Mag die Zähigkeit, die Crispi im Kampfe um die Unabhängigkeit Italiens bewiesen hat, noch so sehr derjenigen geglichen haben, mit der er nun seit Wochen mit dem Tode rang, jetzt ist auch er, der fast Zweiundachtzigjährige, dahin. Mit ihm ist ein Staatsmann zu den Schatten gegangen, der nach der Zeit Cavour's in Italien die bedeutendste Rolle gespielt und sich Alles in Allem um sein Vaterland und speziell um die Befestigung der monarchischen Nationalinstitution hoch verdient gemacht hat.

„Bewundert viel und viel gescholten" stand Crispi zu wiederholten Malen am Steuerruder des italienischen Staates, seitdem er sich vom patriotischen Verschwörer und starren Republikaner zum Staatsmann und praktischen Monarchisten durchgemausert hatte. Er wurde gesucht. Er stellte sich ein, sobald Noth war, sobald die Situation einen wahrhaft energischen Mann erheischte. War er gleich des Wortes mächtig wie kein zweiter Mann Italiens, so ist er doch stets, seitdem er in die Oeffentlichkeit getreten, ein Mann der That gewesen. Realpolitiker war er, als er gegen die Bourbonen konspirirte, Realpolitiker, als er, der Mazzinist, den Aufstand und die Regierung in Sizilien zu Gunsten Sardiniens improvisirte und organisirte, als er mit verachtendem Gleichmuth Garibaldi die Lorbeeren überwies. Die Phrase stand ihm zu Gebote, aber sie imponirte ihm nie und er hat den Carbonari-Mantel wie die Toga nur als eine jeweilige Amtskleidung angesehen, die er abwarf, wenn er für sich oder Italien ein neues Gewand als zweckentsprechend erachtete. Niemals war Crispi der Mann der bloßen Furcht, nie wählerisch in seinen Mitteln und bis zur letzten Stunde seines Lebens, bis zu dem Augenblick, da er sich auf das Krankenlager legte, das ihm nun zum Sterbelager geworden ist, ist der greise Staatsmann erglüht für die „Italia libera e unita", für die er als Jüngling gewühlt und gefochten.

Viele haben ihn den italienischen Bismarck genannt und er selber hörte diesen Namen gerne. Aber in Wahrheit kam er ihm nicht zu. Denn nichts anderes war beiden gemeinsam, als die eiserne Kraft in der Verfolgung ihrer politischen Pläne und die Ehrlichkeit der in ihrem Lande herrschenden Dynastie gegenüber. Sonst aber, welch' ein Unterschied klafft zwischen ihnen! Die Gewaltthätigkeit des Sizilianers frug nicht nach Gewissen und Moral, der deutsche Heros blieb selbst in Zorn und Eifer, in Eisen und Blut immer den ethischen Momenten zugängig, ja ward von ihnen so recht eigentlich geleitet. Das ist der schneidende große Unterschied, so groß wie der zwischen den kulturellen und sozialen Verhältnissen beider Länder, wie der zwischen dem deutschen und süditalienischen Volkscharakter.

Will man durchaus Crispi mit einem deutschen Staatsmann in Parallele stellen, so läge vielleicht der Vergleich mit Miquel weit näher. Beide waren sich nach ihrer geistigen Bedeutung ebenbürtig, beide von einem gleichen ungemessenen Ehrgeiz und mit ebensoviel Verschlagenheit als Willenskraft ausgerüstet. Der bis zum Kommunismus revolutionäre Student und unruhige Advokat entwickelte sich zum Volkstribunen in der Zeit des Nationalvereins zum nationalliberalen Parteiführer nach der Begründung der deutschen Einheit und ließ, nachdem er durch die Tantièmen der Diskontogesellschaft, deren Direktion er während der Gründerjahre angehörte, den Grund zu seinem Reichthum gelegt hatte, den Weg nach rechts mit immer mehr beflügelten Schritten, bis er als Vizepräsident des Staatsministeriums und Bundesrathsbevollmächtigter, als im Verborgenen noch mehr als in der Oeffentlichkeit thätiger und einflußreicher Politiker und als Hort des Agrarkonservatismus seine Laufbahn endigte. Ganz ähnlich machte Francesco Crispi seinen Weg, der in Palermo, wo er Advokat war, 1848 mit seiner Theilnahme an der Revolution und provisorischen Regierung begann. Der flüchtige Flüchtling suchte Unterkunft in Turin, wo er sich dem Hause Savoyen zur Verfügung stellte, aber zunächst abgewiesen ward. Nachdem er in London bei Mazzini die hohe Verschwörerschule durchgemacht hatte, organisirte er 1849 mit Garibaldi die berühmte Expedition nach Sizilien und kämpfte selber in ihr mit. Die Theilnahme an diesem eigentlich phantastischen, aber bei der vorgeschrittenen Fäulniß der bourbonischen Mißwirthschaft von unglaublich schnellem und vollkommenen Erfolge gekrönten Unternehmen wob um Crispi's Stirn den Glorienschein des nationalen Freiheitskämpfers, der ihm in seiner nun folgenden glänzenden parlamentarischen Laufbahn sehr zu Gute kam, obgleich er den republikanischen Mantel, den er eben noch zur Schau getragen hatte, rasch von sich warf. Er ward Präsident der Kammer und Führer der monarchischen Linken. Diese Partei wollte radikale Institutionen mit der monarchischen Spitze. Mit der Zeit rückte Crispi viel weiter nach rechts. Daß er nebenbei nach persönlichem Gewinne jagte und ihn fand, wenn gleich seine Familie eben so rasch das Gewonnene wieder zu verschwenden verstand, ist bekannt. Man sieht, es finden sich viele und auffällige Vergleichspunkte zwischen Miquel und Crispi. Aber es mangelt es nicht an charakteristischen Unterscheidungsmerkmalen. Vor Allem hat Johannes Miquel sich immer und unter allen Umständen die moralische Integrität bewahrt. Crispi dagegen nahm es mit dem Sittengesetz merkwürdig leicht und er ist ja auch in sehr häßliche strafrechtliche Affären verwickelt gewesen. Wir erinnern an seine skandalösen Beziehungen zu verschiedenen Banken und an den wider ihn wegen Bigamie angestrengten Prozeß, in welchem er nur deshalb freigesprochen wurde, weil seine eine Ehe wegen eines vorgekommenen Formfehlers als ungiltig angesehen werden durfte. In sittlicher Beziehung stand Crispi, der thatsächlich das Zuchthaus verschiedene Male mit den Aermeln gestreift hat, auf einer Stufe, wie sie niedriger nicht gerade sehr gedacht werden kann.

Aber mag man über seine moralischen Qualitäten auch noch so scharf und absprechend urtheilen, so wird man ihm nicht abzustreiten vermögen, daß seine Vaterlandsliebe, sein unausgesetztes Bemühen, den Glanz des italienischen Namens zu erhöhen, volle Anerkennung verdienen. So war er auch der populärste Politiker des Landes, trotzdem die Härte seiner Maßregeln, die auf der Schroffheit seines Charakters basirte, vielfach die Empörung emporlodern ließ. Was man ihm aber in erster Linie zum Vorwurf machen muß, ist, daß er in seinem Bestreben, Italien in die Reihe der Großmächte einzuführen, außer Acht gelassen hat, die wirthschaftlichen Kräfte seines Landes stets genügend in Rechnung zu stellen. Den sozialen Nothwendigkeiten hat er niemals hinreichendes Verständniß entgegengebracht. Die finanzielle Zerrüttung des Landes wurde immer größer und größer und obgleich man auch die Hungerrevolten von Mailand und Monza mit eiserner Gewalt niederdrückte — das Elend, das auf den breitesten Schichten des Volkes lastete, wurde nicht gemildert. Den stärksten Stoß erhielt Crispi aber durch das klägliche Scheitern einer allzu stürmischen Kolonialpolitik, für die er sich engagirt hatte. Das Drama von Mahalle, das Gemetzel von Adua, als Meneliks Schaaren die italienischen Bataillone zerstückelten, sind schwarze Schatten in der Geschichte des italienischen Königreiches. Damals stürzte das Ministerium Crispi. Seitdem hat er auf die aktive Theilnahme an der Regierung verzichtet und mußte es wohl, da auch allerhand Familienskandal ihn öffentlich bloßstellte. Aber er hat trotzdem noch unausgesetzt einen großen politischen Einfluß fortgeübt. Sein Rath und seine Meinung sind bei allen Entscheidungen der Krone wie des Parlaments fortlaufend ins Gewicht gefallen.

Italien verliert in ihm einen geschickten und Alles in Allem verdienstvollen Staatsmann. Für uns Deutsche ist der Name Crispi eng verknüpft mit der Errichtung des Dreibundes, wobei die Persönlichkeit Crispi's ebenso ausgleichend und schaffend wie die Andrassys hervortrat, beides Werkzeuge in der Hand Bismarcks. Die italienische Geschichte hat gezeigt, daß so lange Crispi am Ruder war, er die franzosenfreundlichen Neigungen der italienischen Politiker niederzudrücken, er ihnen klar zu machen verstand, daß einzig und allein in dem engen Anschluß an Deutschland das Heil des Landes liege. Der Tod versöhnt; er löscht viel aus. So wird man über den persönlichen Fehlern und Mängeln Crispi's seine politischen Erfolge, die eng verknüpft sind mit dem Gelingen der bisherigen Erhaltung des Weltfriedens, niemals vergessen. Mit ihm ist ein ganzer Mann dahingegangen!

* * *

Die letzten Lebensstunden Crispis.

Schon seit längerer Zeit waren die Gesundheitsverhältnisse Crispis unbeständig geworden; ein Augenleiden hatte ihn lange gequält und das Alter machte sich bei dem 82jährigen Greise immer fühlbarer, bis er an einem gastrischen Leiden schwer erkrankte. Den in seiner Villa in Neapel liegenden kranken Staatsmann umgaben die Familie und Freunde, darunter ein paar Aerzte. Donna Lina, Crispi's dritte Gemahlin, die, aus den niedrigsten palermitanischen Volkskreisen zur höchsten gesellschaftlichen Höhe emporgestiegen, oft genug die Rolle eines unheilvollen Gestirns im Leben ihres Gatten gespielt hat, theilte sich mit der bildschönen, dunklen, feurigen kurzlockigen Peppina, der an den Fürsten Lingualossa vermählten Tochter, sowie zwei aus einem römischen Hospital verschriebenen Krankenschwestern in die Pflege des Kranken.

Neapel, 12. August. (Privat-Tel.)

Crispi's letzter Blick fiel auf das rechts neben seinem Bett hängende große Gruppenbild der deutschen Kaiserfamilie, das ihm Kaiser Wilhelm geschenkt hatte. Ein Prediger wurde im letzten Augenblick nicht herbeigerufen. Donna Lina, Fürst und Fürstin Lingualossa, sowie Crispi's intimster Freund, der Abgeordnete Louenzeto, der Senator Paterno und der Journalist Sacerdoti weilten an dem Sterbebett. Crispi's Gesicht war schon am Morgen unkenntlich, der Bart lang gewachsen, die Mundwinkel verzerrt. Kein Wort kam von seinen Lippen. Man hörte nur ein leises Stöhnen; jede Viertelstunde wurden die bereits erstarrten Lippen mit Milch gelabt. Um 7 Uhr 20 Min. trat ein dreimaliges nervöses Rütteln des ganzen Körpers ein, dann war alles still. Um 7 Uhr 45 Min. brach das Auge. Der große Staatsmann war sanft hinübergeschlummert. Die Einbalsamirung wird Professor Antonelli besorgen. Das Munizipium von Palermo hat die Leiche Crispis proklamirt, die dorthin übergeführt wird.

Die Leiche ist im großen Saale der Villa Lina aufgebahrt. Crispi liegt auf dem Sterbebett, vor welchem Veteranen und Feuerwehrleute die Ehrenwache halten.

Die Trauerfeier für die Kaiserin Friedrich.

Die Ueberführung der Leiche nach Cronberg.

In den Straßen des Städtchens Cronberg herrschte schon am Nachmittag des Sonnabend ein überaus bewegtes Leben. Von allen Seiten brachten Eisenbahnzüge gewaltige Schaaren dorthin. Die sonst so friedliche Ortschaft gleicht einem Kriegslager. Husarenpatrouillen durchreiten die Straßen, die Infanterie rückt aus ihren Quartieren, in strammem Schritt wird der Sammelplatz erreicht. Dann ein kurzes Kommando, die glitzernden Bajonette schieben sich nach allen Richtungen auseinander. Die große Sperre beginnt; hier und da ein kleine Lücke für besonders legitimirte Passanten, aber im ganzen eine auf das engste gezogene Absperrung durch das Militär. Die Sankt Johanniskirche wird auf das strengste bewacht.

Es wird 10 Uhr. In den Bergen steht ein Gewitter; ab und zu zuckt ein Wetterleuchten, dann wieder tiefe Finsterniß. Unbeweglich und schweigend lauschen die Bäume. In der Ferne blitzen Lichter auf. Gleich einer feurigen Schlange züngelt eine gespenstische Masse aus der Dunkelheit, um wieder in den Schatten zurückzusinken. Dann plötzlich das Geräusch von Pferdehufen.

Jetzt geht ein Brausen durch die stillen Lüfte, die Glocken von Cronberg öffnen ihren ehernen Mund und verkünden, daß die ernste Stunde gekommen sei, und schon nimmt das Geisterhafte, das da langsam auf nächtlichem Wege naht, Körper und Formen an. Das sanfte Licht der Wachsfackeln erglänzt, zwei lange sich weit fortspinnende, helle Schnüre leuchten jetzt durch die Nacht. Gewehr über naht in Zügen zu Zweien das Regiment von Gersdorff. In der Hand die Fackeln, erweisen die Füsiliere ihrer Herrin die letzte Ehre. In der Mitte aber schwankt auf den Schultern von zwölf Unteroffizieren der Sarg, bedeckt von der Purpurdecke, zu Häupten die Kaiserkrone. Das Regiment hatte so dringend gebeten, die Leiche auf seinen Schultern zur geweihten Stätte tragen zu dürfen, daß der Kaiser einwilligte.

Aus dem Lebensgang Crispis.

Nicht nur Lügen, auch Prophezeihungen haben oft genug kurze Beine. Kluge Leute hatten mit großer Sicherheit vorausgesagt, daß Francesco Crispi's Erdendasein nicht über 64 Jahre dauern werde, weil sowohl sein Vater, wie seine Mutter in diesem Alter gestorben waren. Nun hat er es aber doch auf fast 82 Jahre gebracht.

Mehr als acht Jahrzehnte schaute er das Licht der Welt und nicht in müßiger Ruhe, nicht nach fest verzeichneten Bahnen sind seine Tage verlaufen, sondern in Sturm und Kampf, in Noth und Gefahr, bald ihn hoch hebend, bald ihn tief niederschmetternd. Schwere Arbeit und unablässiges Ringen sind zeitlebens sein Loos gewesen.

Von Geburt ist Crispi ein Sizilianer albanesischer Herkunft; in Ribera bei Girgenti kam er auf die Welt. Den jungen Crispi nahm, da zu seiner Verwandtschaft ein paar Priester zählten, zunächst ein geistliches Seminar auf und der spätere Freidenker versuchte sein poetisches Talent zunächst in religiösen Stimmungsdichtungen: ein Werdegang, mit dem er nicht allein auf der Welt steht. Frühzeitig aber schüttelte er diese Richtung ab, und der Achtzehnjährige bezog als Student der Rechtswissenschaft die Universität Palermo. Da spielte ihm sein heißes Herz den ersten Streich. Rosina Sciarra, seiner „Phileuse" jugendfrische Tochter, hat es ihm angethan. Mit der ihm schon in jungen Jahren eigenen Willensenergie erklärt Francesco seinen Eltern, daß er Rosina bald heimführen werde. Der entsetzte und erzürnte Vater ruft ihn natürlich sofort nach Ribera zurück und der Sohn gehorcht trauernden Herzens. Die Gefahr ist vorüber: da tritt plötzlich in die Provinz das Gerücht von einem entsetzlichen Wüthen der Cholera in Palermo. Flugs zieht der junge Crispi ein Pferd aus dem väterlichen Stall, und im Galopp gehts nach der Hauptstadt Siciliens. Zwei Tage später ist er dort, findet die Geliebte lebend und reicht ihr sofort vor dem Altar die Hand. Um sich nur die allernöthigsten Existenzmittel zu verschaffen, verkauft er das Pferd an die Postverwaltung und dieses Pferd führt die Eltern auf die Spur des Flüchtlings. Zu ändern aber bleibt nun nichts mehr, denn die Ehe ist vollzogene Thatsache. — Und noch nicht genug der Romantik! Als Rosina nach zwei Jahren stirbt, will ihre jüngere Schwester durchaus des zukünftigen Helden Gattin werden, aber der Vormund versagt die Einwilligung, und sie nimmt den Schleier ...

Der junge Ehemann hatte inzwischen — 1841 — seine juristischen Studien abgeschlossen und warf sich nun mit all' seinen Kräften — als Revolutionär gegen die bourbonische Herrschaft auf seiner Heimathinsel — der Politik in die Arme. Heimliche Verschwörerei und offenes Auftreten im sicilianischen Parlament bereiteten die aufständischen Putsche des Jahres 1848—49 vor, die mit dem vollen Siege der Regierung endeten. Des jungen Rechtsanwalts Name stand auf der Liste der Geächteten obenan. Damals — im Mai 1849 — war es, als der fliehende Crispi nach einem letzten Blick auf sein geliebtes Palermo in sein Taschenbuch schrieb:

O mein Sicilien! Deine Söhne müssen
In Schmerz erknirschend Deine Scholle meiden,
Scheint's doch, als werde nie ein Hoffnungsstrahl
Erhellen Dir die dunkle Nacht der Leiden.

In abenteuerlicher Flucht gelangte der junge Verschwörer nach Piemont, dem Asyl der „Patrioten" aus ganz Italien. In Turin sollte es dem zukünftigen „Vetter des Königs" (der Annunciata-Orden verleiht diesen Titel) so kümmerlich ergehen, daß er 1852 die ihn kaum ernährende Journalistik aufzugeben beschloß, und sich — vergeblich — um ein kleines Kommunalamt bewarb. Ja, man warf den unruhigen, konspirirenden Menschen sogar als politisch verdächtig in's Gefängniß und endlich wies man ihn aus. Er ging — aber nicht allein. Sein liebebürftiges Herz hatte sich in dieser trüben Zeit an eine blühende Wäscherin, Rosalie Montmasson geschlossen, die ihn auf seiner weiteren Irrfahrt begleitete. In Malta legte ein reisender Jesuit die Hände Beider in einander, und Rosalie Montmasson galt von nun an als Crispi's Frau. Sie folgte ihm, als er auch diese Insel verlassen mußte, zuerst nach London, dann nach Paris und wieder nach London. Der Polizei-Präfekt von Paris hatte dem „Verschwörer", der sich mühsam genug als Journalist und Sprachlehrer durchbrachte, einen nicht mißzuverstehenden Wink gegeben. Ein „Verschwörer" war er, denn wo er war, unablässig und nachdrücklich, arbeitete er an dem Sturz der Bourbonenherrschaft in Sicilien.

An seinem 40. Geburtstag sollte der entscheidende Schlag geführt werden; aber es wurde wieder ein verunglückter Putsch daraus. Flüchtend wandte er sich abermals nach Piemont, von wo aus er Fühlung mit den leitenden Männern der nationalen Erhebung suchte und zum Theil auch fand. Zum Theil nur: ein Mann wie Graf Camillo Cavour, nahm den revolutionären Feuerkopf nichts weniger als freundlich auf und nannte ihn spöttisch den „großen Mann". Ein Jahr später — 1860 — sehen wir Crispi das rothe Hemd des Garibaldianers anziehen; ja, er war es, der den unlustigen schwankenden „General" solange — zuletzt durch eigenhändig hergestellte Depeschen aus Palermo — bearbeitete, bis er den berühmt gewordenen Zug der Tausend nach Sicilien unternahm. Endlich ein Glücksstrahl nach fast zwanzigjährigem Ringen!

Bald war Crispi die rechte Hand Garibaldis, und nur der Rücksicht, die auf diesen volksthümlichen Einigungskämpfer zu nehmen war, hatte dessen Adlatus es zu verdanken, daß die Regierungsmänner ihn nicht gewaltsam bei Seite schoben. In Cavours Augen wurde er immer mehr zur bête noire. Aber nun ließ er sich nicht mehr niederdrücken. Anfang der sechziger Jahre zum Deputirten gewählt, nahm er seinen Platz auf der äußersten Linken. Die Rechte haßte ihn, wie kaum je einen anderen ihrer politischen Gegner, und seinen radikalen Genossen flößte er bald Mißtrauen ein. Sie, die geschworenen Republikaner mußten 1864 mit Entsetzen aus Crispis Munde das berühmt gewordene Wort hören: La Monarchia ci unisce; la Republika ci divide! Ein völliger Bruch mit Mazzini und ein Hindrängen Crispis zu den Bänken der gemäßigteren Linken waren die Folge dieses monarchistischen Glaubensbekenntnisses. Die Nothwendigkeit eines starken Staates war so sehr Ueberzeugung in Crispi, daß er im Jahre 1876 selbst mehreren die persönliche Freiheit beschränkenden Gesetzen seine Zustimmung gab. In dasselbe Jahr fällt die Gründung einer eigenen Zeitung, der „Riforma", die ihrem Gründer aber keineswegs pekuniären Vortheil gebracht hat.

Ebenso wie das Joch Mazzinis 1864, brach 1867 das des Alten von Caprera. Crispi war — mit Rücksicht auf die Haltung Frankreichs — ein entschiedener Gegner des von Garibaldi geplanten Zuges nach Rom: der Tag von Mentana sollte seinen Vorhersagungen nur zu sehr recht geben.

In den Jahren 1869—71 war das politische Ansehen Crispis bereits gestiegen. Es heißt, daß er damals, als Kammerpräsident, bereits im Geheimen mit Bismarck in Verbindung getreten sei und ihm zugesichert habe, daß das italienische Volk für ein Bündniß mit Frankreich zum Nachtheil Preußens nicht zu haben sei. Man weiß, daß im Gegensatz dazu, die leitenden Kreise Italiens damals einem solchen Bündnisse keineswegs abgeneigt waren. Italiens Einigung war es, die Crispi in erster Linie am Herzen lag, und so waren er und seine Freunde es, die während des deutsch-französischen Krieges das Ministerium Lanza zwangen, die Hand auf Rom zu legen. Andernfalls drohten Barrikaden aus der Erde zu wachsen.

Die späteren Schicksale aus dem Lebensgange Francesco Crispis sind bekannter. Im Dezember 1877 wurde er — nachdem er 1866 ein gleiches Angebot La Marmora's abgelehnt, Minister des Innern; im April 1878 bereits gab das gesammte Ministerium seine Entlassung. Erst 1887 kehrte er, diesmal als Ministerpräsident, zur Regierung zurück und behauptete sich bis zum Februar 1891: das „große Ministerium", wie seine Freunde in ehrlicher Bewunderung, seine Feinde spöttisch zu sagen pflegten. Nachdem dann Rudini und Gioletti abgewirthschaftet hatten und das Kabinet Zanardelli eine Todtgeburt geworden, wurde — im Dezember 1893 — dem 74jährigen Crispi abermals das Steuer des Staats in die Hand gedrückt. In Sizilien läuteten die Glocken des Aufruhrs, — er hat Ruhe geschaffen, freilich nur durch Anwendung von Gewalt. Der abessynische Feldzug und die Katastrophe von Adua sollte aber dem leitenden italienischen Staatsmanne verhängnißvoll werden. Die schweren Bankskandale — es wurde nachgewiesen, daß

Hinter dem Sarge aber schreitet, das Auge zu Boden geheftet, scharf beleuchtet vom Fackellichte, der Kaiser. Langsam wandelt er dahin, der Hülle seiner Mutter folgend, mit ihm der Kronprinz, Prinz Eitel-Friedrich, die jüngeren Prinzen, der Kronprinz von Griechenland, die Prinzen Adolf von Lippe, Friedrich Karl von Hessen, der Erbprinz von Meiningen, Prinz Friedrich Ferdinand von Glücksburg, der Reichskanzler, der Statthalter von Elsaß, Fürst Hohenlohe, die Hofstaaten der Kaiserin Friedrich, die Aerzte, dann eine Kompagnie Füsiliere mit den Fahnen und die Kriegervereine, hinter ihnen kaiserliche Equipagen. Langsam, wie er angekommen, verschwindet der Kondukt in der Finsterniß.

Im Kirchlein Sanct Johannis harrte eine kleine stille Gemeinde der Leiche. Als sie hereingetragen wurde in die Kirche und niedergestellt war vor dem Altar, erhob Oberhofprediger D. Dryander die Stimme: „Aus der Tiefe meiner Seele rufe ich zu Dir!"

Zwischen entflammten Kandelabern steht der Sarg; ein Tabouret mit den Orden der Kaiserin Friedrich ihm zur Seite. Offiziere vom Füsilier-Regiment von Gersdorff treten heran zur Ehrenwache, unbeweglich, mit gezogenem Degen. Zu Füßen des Sarges halten Unteroffiziere mit aufgepflanztem Seitengewehr Todtenwache.

Der Kaiser steht, während der Oberhofprediger ein Gebet spricht, zu Füßen des Sarges, regungslos verharrt er, dann sinkt er in die Kniee und mit ihm alle die Prinzen und Fürstlichkeiten. Nach einem stillen Gebet erhebt er sich und legt auf die Purpurdecke mit Hermelin, die den Sarg schmückt, einen Kranz weißer Lilien nieder. Dann verläßt er die Kirche und kehrt nach Homburg zurück.

* * *

Die Ankunft des englischen Königspaares.

Gestern Vormittag 9 Uhr 16 Minuten trafen in Homburg mittels Sonderzuges der König und die Königin von England, die Prinzeß Viktoria, der Prinz Nikolaus von Griechenland mit Gefolge sowie der Botschafter Lascelles, welcher bis Frankfurt a. M. entgegengefahren war, ein. Auf dem Bahnhofe war als Ehrenwache eine Kompagnie des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hessisches) Nr. 80 mit der Fahne aufgestellt. Zum Empfange war das Kaiserpaar, die kaiserlichen Prinzen, der Reichskanzler Graf von Bülow, der Gesandte von Tschirschky und Bögendorff und Feldmarschall Graf Waldersee erschienen. Die Ehrenkompagnie präsentirte das Gewehr, als der Zug einlief. Die Majestäten begrüßten sich herzlich. Nach der Vorstellung des Gefolges und dem Abschreiten der Front wurde der Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie in Sektionen abgenommen. Sodann geleiteten das Kaiserpaar den König und die Königin in das Parkhotel. Der Kaiser, welcher englische Uniform trug, fuhr mit der Königin von England, der König von England, welcher die Uniform der Garde-Dragoner trug, mit der Kaiserin, der Kronprinz fuhr mit der Prinzessin Viktoria.

Um 11 Uhr empfing das Kaiserpaar den Gegenbesuch des englischen Königspaares.

* * *

Die Trauerfeier.

Gestern Nachmittag um 4 Uhr fand in der Johanniskirche in Homburg die Trauerfeier statt. Große Menschenmengen erwarten schweigend die Anfahrt der Fürstlichkeiten. Vom Schloß Friedrichshof bis zur Kirche in Cronberg bildete Militär Spalier. In der Kirche ist es still und kühl. In der Nische des Altars steht, von Kränzen bedeckt, der Sarg. An den Wänden zwischen den alterthümlichen Bildern sind gleichfalls Kränze aufgehängt. Unbeweglich stehen die Offiziere der verschiedenen Regimenter der Kaiserin, welche Ehrenwache halten, sowie die Unteroffiziere mit den Fahnen des 80. Regiments. Hofmarschall Frhr. v. Reischach empfing die Trauergemeinde. Die Deputationen der Regimenter der Kaiserin mit umflorten Schärpen und Goldstickereien trafen ein. Dann folgte der Hofstaat der Kaiserin Friedrich, die Spitzen der Ortsbehörden, der Reichskanzler Graf v. Bülow, der Justizminister Schönstedt, der englische Botschafter Sir F. C. Lascelles.

Punkt 4 Uhr traf der Hof ein; der Kaiser in der Uniform des 2. Leib-Husaren-Regiments, die Kaiserin, der König und die Königin von England, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, die Prinzen sowie die übrigen Fürstlichkeiten nahmen hinter dem Sarge in der Altarnische Platz, während die Orgel leise spielte. Der Berliner Domchor intonirte darauf das Lied: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt. Die Gemeinde sang: Jerusalem du hochgebaute Stadt. Oberhofprediger Dr. D. Dryander sprach ein Gebet. Alsdann sang der Domchor das Lied: Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Während des Gesanges traten die Prinzen August Wilhelm und Oskar mit Helm und Haarbusch und Prinz Adalbert in Marine-Uniform mit gezogenen Degen vor, nahmen Aufstellung neben der Ehrenwache und standen unbeweglich am Fußende des Sarges, während der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich zu Häupten des Sarges neben Oberhofprediger Dryander Aufstellung nahmen. Darauf sprach letzterer folgendes Gebet:

So ziehe denn hin, die Du die höchsten Freuden des Menschenlebens, aber auch seine tiefsten Schmerzen erfahren hast. Mit hohen Geistesgaben ausgerüstet, hast Du nicht gewuchert mit Deinem Pfund, sondern herrlich die Saat aufgehen lassen, zum Besten Deiner Familie und des deutschen Volkes. In großer Zeit berufen, an Deinem Theil mitzuwirken, als Preußens geliebte Kronprinzessin, als zweite deutsche Kaiserin, hast Du Dir den höchsten Lorbeer der liebenden Treue erworben nach den vorbildlichen Worten des verewigten Gemahls. Deine Kinder trauern um Dich, Deine Enkel weinen um Dich und das deutsche Volk wird Dich nicht vergessen. Englands edle Fürstentochter, Deutschlands Kaiserin — Wahrzeichen und Erinnerungen einer großen Zeit — ziehe hin in Frieden.

Alsdann nahm er die Einsegnung vor. In diesem Augenblick präsentirten draußen die Truppen, Trommelwirbel und Trompetenklang der Trauerparade drang in die Kirche hinein. Der Domchor sang: Wenn ich einmal soll scheiden, die Gemeinde: Erscheine mir zum Schilde. Nach dem Vaterunser und dem Segen erklangen die wundervollen Stimmen des Domchors zu: „Sei getreu bis in den Tod," während dumpfer Trommelwirbel und Kommandoruf von draußen erscholl.

Nach der Feierlichkeit begaben sich die Fürstlichkeiten zu Wagen nach Homburg und Friedrichshof.

* * *

Für die Ueberführung der Leiche nach Potsdam

sind folgende und telegraphisch übermittelte Bestimmungen getroffen worden: Die Ueberführung erfolgt heute Abend 10 Uhr 10 Min. mit einem Sonderzuge vom Cronberger Bahnhof aus. Eine halbe Stunde früher wird die Leiche von der evangelischen Kirche nach dem Bahnhof gebracht unter militärischer Begleitung mit demselben Zeremoniell, wie es am Schlosse nach der Kirche am Sonnabend der Fall gewesen. Dort halten Tag und Nacht 2 Offiziere und 2 Unteroffiziere des Füsilier-Regts. v. Gersdorff die Ehrenwache. Halbstündig wird dieser anstrengende Ehrendienst, dessen Bedingung regungsloses Verharren ist, abgelöst. Die Cronberger Bevölkerung hofft, daß heute ein Defiliren vor der Leiche stattfinden wird. Viele Umwohner sind auf stundenlange Entfernungen nach Cronberg gepilgert, in der Hoffnung, die Aufbahrung in der Kirche zu sehen. Die militärischen Sperren lassen jedoch nicht einmal ein Verweilen in den Straßen zu.

* * *

Zur Beisetzung in Potsdam.

An der feierlichen Beisetzung der Kaiserin Friedrich am Dienstag Vormittag in Potsdam werden neben den Generaladjutanten, der Generalität von Berlin und Potsdam zahlreiche andere hohe Offiziere theilnehmen: Am Bahnhof Wildpark werden als Leichenparade Aufstellung nehmen ein zusammengesetztes Bataillon vom 1. Garde-Regiment zu Fuß in Stärke von 600 Mann und je eine Eskadron vom Garde du Corps und vom 2. Leibhusaren-Regiment. Die übrigen Truppen der Garnison Potsdam werden zu beiden Seiten des Trauerweges Spalier bilden. Beim Herannahen des Sarges wird Präsentirmarsch und Signal „Achtung" geblasen. Im Leichenzug werden folgen je eine Eskadron Garde du Corps und Leib-Husaren, ein Bataillon vom 1. Garde-Regiment zu Fuß, die Kammerjunker und Kammerherren, die Generale und die Abordnungen der Leib-Regimenter. Letztere nehmen demnächst Aufstellung vor dem Mausoleum, zum Empfang des Sarges. Alsdann folgen die Insignienträger, [illegible] und sodann der Leichenwagen, hinter dem Sarge der Kaiser und die Prinzen. Den Schluß des Zuges bildet eine Eskadron des Leib-Garde-Husaren-Regiments. Der Trauerzug [illegible] von einem wandelnden Spalier der Schloßgarde-Kompagnie begleitet. In das Mausoleum hat außer den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften niemand Zutritt. Der Sarg wird durch 20 Unteroffiziere des 2. Leib-Husaren-Regiments aus dem Eisenbahnwagen auf den Leichenwagen und auch von diesem wieder in das Mausoleum getragen. Das Kommando über sämmtliche bei der Beisetzung befindlichen Truppen hat Generalmajor v. Moltke, Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade.

G. Potsdam, 12. August. (Privat-Tel.)

Die Vorbereitungen zur Trauerfeier sind nahezu vollendet. Aus dem Ober-Hofmarschallamt bekannt gegebenen Reglement geht hervor, daß dem Publikum jede Betheiligung durch umfassende Absperrungsmaßregeln fast unmöglich gemacht ist. Heute Abend wird der Park von Sanssouci bereits geschlossen. Dort, wo der Leichenzug sich durch den Park bewegen wird, werden [illegible] gezogen werden. Eine Abordnung des Hofmarschallamts, begleitet von 2 Offizieren, begab sich gestern Nachmittag in den Park; an der Hand des Situationsplanes trafen die Herren ihre Bestimmungen. [illegible] Das Hofmarschallamt hat nur [illegible] Einlaßkarten versendet. Auf besonderen Wunsch des Kaisers werden sogar die Fenster der angrenzenden Beamtenwohnhäuser während der Trauerfeierlichkeit geschlossen gehalten werden. Dem Wunsche der Verewigten entsprechend ist in Potsdam selbst von einer Trauerdekoration Abstand genommen worden.

Eine englische Angelegenheit?

Die Zeit [illegible] bereits unmittelbar vor der Beisetzung der Kaiserin Friedrich. [illegible] die geschehene Eingabe der preußischen Theaterdirektoren um Dispens von der Landestrauer [illegible] so würde das praktisch doch keinen Werth mehr haben, weil die Zeit verstrichen und der Schaden, den man abwenden wollte, eben schon eingetreten wäre. [illegible] offiziöser, sondern auch offiziellen Seits keine weiteren Worte über die strikte und harte Anwendung einer vor über hundert Jahren für Preußen ergangenen Trauerreglements verloren hätte. [illegible]

Das hat aber [illegible] im Sinne unserer Offiziösen gelegen. [illegible] Unwillen in möglichst weite Kreise zu bringen. [illegible]

Die zweite offiziöse Behauptung [illegible] ist noch toller. Sie sagt, der Sohn der Verblichenen könne von dem durch das preußische Trauerreglement des Jahres 1797 gewährleisteten Zeremoniell nicht um ein Jota abgehen lassen, als ob es sich „um eine Angelegenheit des englischen Königshauses handelt". [illegible] in Deutschland keine Verfügung über die Trauerbezeugungen getroffen werden dürfen, [illegible] Seine Majestät König Eduard VII. von Großbritannien und Irland und der britischen Kolonien, Bekenner des Glaubens und Kaiser von Indien, wäre vielmehr dann einzig und allein berufen gewesen, anzuordnen, was aus Anlaß des Todes seiner Schwester in Preußen, obgleich dieses bisher ja noch nicht als eine britische Kolonie angesehen wird, geschehen oder unterlassen werden solle. Schon hieraus erhellt der Widersinn der offiziösen Weisheit.

Eine Angelegenheit des englischen Königshauses! Wir wissen alle, daß die Verblichene eine königliche Prinzeß von Großbritannien von Geburt war und daß sie sich die englischen Sympathien, Allüren und Neigungen auf deutscher Erde immer und bis ans Lebensende bewahrt hat. Es ist das menschlich und natürlich. Denn Niemand verleugnet den Boden, aus dem er entsprossen ist, die Heimath, in der er eine glückliche Jugend genossen hat. Aber das Weib muß dem Manne folgen, sein Land ist das ihre. Viktoria von England war eine liebevolle Gattin, und eine Frau von hohem Verstande, sie hat gewußt, daß sie mit ihrer Eheschließung eine Deutsche würde, und sie hat es auch werden wollen. Wenn vor langen, langen Jahren es ein paar Mal hieß, daß sie sich im Konflikte ihrer Neigungen nicht ganz habe zurechtfinden können, und unser Bismarck es damals für nöthig hielt, sie mit deutlichen Worten auf den rechten deutschen Weg hinzuweisen, so sind das heut verklungene Zeiten und tausendfältig hat die deutschgewordene Fürstin seitdem bewiesen, daß sie die unsre war. Man sollte die alten Bitternisse nicht wieder aufrühren, wie es indirekt durch die offiziöse Fiktion geschieht, welche allen göttlichen und menschlichen Gesetzen ins Gesicht schlägt. Ohnehin hat ja manche Einzelheit der jetzigen Zeremonien in deutschnationalen Kreisen ein überraschtes Befremden erregt. Der einfache deutsche Bürgersinn versteht nicht ganz, weshalb beispielsweise ein Kleriker der englischen Hochkirche verschrieben werden mußte, um an dem Sterbelager einer außerdem schon bewußtlosen deutschen Kaiserin zu fungiren, oder weshalb in Potsdam die Theilnahme an der Beisetzungsfeierlichkeit für Vertretungen des deutschen Volkes, das doch mit aufrichtiger Liebe an der Hingeschiedenen hing, so ausnehmend beschränkt ist. Aber das sind verhältnißmäßig Kleinigkeiten gegen die ebenso empörende wie naive Meinungsäußerung des Offiziosus, welche doch darauf hinausläuft, uns glauben machen zu wollen, daß die Gesammtheit der Trauerzeremonien für die deutsche Kaiserin eine einzige große, der Krone Englands dargebrachte Ovation repräsentire. Man soll uns nicht einreden, daß Kaiser und Reich mit dieser Hofschranzentheorie irgend etwas zu thun haben. Die englische Prinzeß Victoria starb schon vor mehr als vier Jahrzehnten, als sie sich dem deutschen Kronprinzen vermählte. Die Kaiserin Friedrich aber, die jetzt starb, war deutsch und sie war unser.

Graf Waldersee beim Kaiser.

Am Sonnabend Morgen hat sich Feldmarschall Graf Waldersee bei seinem obersten Kriegsherrn in Homburg gemeldet. Wenn er bereits in Hamburg die hohen offiziellen Auszeichnungen empfangen hatte, so erntete er dort den persönlichen Kaiserlichen Dank für seine Dienste. Die Begrüßung, die der Kaiser dem heimgekehrten Feldherrn zu Theil werden ließ, war sichtlich getragen von dem menschlich herzlichen Gefühl und sie wurde geäußert in einer Form, wie sie sonst nur Ebenbürtigen oder mit dem Kaiserlichen Hause eng verbundenen Personen zu Theil wird. Größere persönliche Ehrungen als den Kuß auf die Wangen und den Vortritt beim Abschreiten der Front hat der Kaiser nicht zu vergeben. Graf Waldersee ist empfangen wie ein „Fürst" und wenn hier der Name sehr bald der Sache nachfolgen sollte, so würde davon niemand überrascht werden.

Graf Waldersee traf gegen 9 Uhr Vormittags in Homburg ein. Auf dem Bahnhofe hatte eine Ehrenkompagnie, die das 80. Infanterie-Regiment stellte, mit umflorter Fahne Aufstellung genommen. Zum Empfange waren anwesend der Kaiser in der Uniform der Königs-Ulanen, der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, die Herren des Hauptquartiers und Reichskanzler Graf von Bülow. Ferner waren anwesend die direkten Vorgesetzten der Ehrenkompagnie mit General v. Lindequist sowie Landrath von Meister und Oberbürgermeister Dr. Tettenborn. Als der Zug einlief, präsentirte die Ehrenkompagnie, Spiel wurde aber nicht gerührt.

Als Graf Waldersee dem Coupé entstiegen war und auf dem Kaiser zuschritt, eilte ihm dieser entgegen und umarmte ihn. Der Kaiser küßte den Marschall auf beide Wangen, hieß ihn mit festem Händedruck willkommen und führte ihn den Herren seines Gefolges zu. Nach kurzer Begrüßung schritt der Kaiser mit dem Marschall die Ehrenkompagnie ab, wobei dieser den Vortritt hatte. Hiernach erfolgte der Parademarsch der Ehrenkompagnie vor dem Kaiser und dem Marschall. Einen Augenblick später bestieg der Kaiser mit dem Grafen Waldersee seine offene Equipage und fuhr mit ihm nach dem Königlichen Schloß, während das Gefolge des Marschalls sich nach den Hotels begab.

Nach der Ankunft des Kaisers und Waldersees im Schloß wurde der Graf dort von der Kaiserin und den Prinzen Adalbert, August Wilhelm und Oskar begrüßt. Der Kaiser hatte darauf eine lange Besprechung mit Waldersee, der dann von dem Kronprinzen nach dem Hotel, in dem er Wohnung genommen hatte, zurückgeleitet wurde. An der kaiserlichen Mittagstafel nahmen außer Waldersee noch theil: Oberstkämmerer Graf Solms-Baruth, der Justizminister Schoenstedt und Oberhofprediger D. Dr. Dryander.

Auch der höchste württembergische Orden ist dem Grafen Waldersee bei seiner Ankunft in Homburg überreicht worden.

* * *

Die Person des Kaisers stellt Graf Waldersee in seinen Reden stets mit besonderer Geflissenheit in den Vordergrund bei der Charakterisirung der Dinge in Ostasien. So sagte der General bei seiner Frühstücksrede in Altona: „Vergessen Sie nicht, daß es in erster Linie die Person Sr. Majestät des Kaisers ist, die als geistiger Urheber unsere Aktion in China mit weitem Blick und eiserner Konsequenz die Erfolge herbeigeführt hat, auf die wir zurückblicken dürfen. Dazu bemerkt die „Freis. Ztg.":

„Wir haben bisher immer angenommen, daß die Aktion in China veranlaßt ist durch die Ermordung des deutschen Gesandten und die Belagerung der Gesandtschaft, wodurch auch die anderen Mächte in Bewegung gesetzt wurden. Daß die deutsche Expedition einen so großen über die deutschen Interessen hinausgehenden Umfang angenommen hat, wird von sachkundigen Personen auf persönliche Einwirkungen des Grafen Waldersee zurückgeführt. Ueber diese Einwirkungen hat Fürst Hohenlohe sich nach seinem Austritt aus dem Amt vertrauten Personen in Berlin gegenüber bitter beklagt."

Politische Tagesübersicht.

Die Heimkehr unserer Chinapanzer. Die aus China zurückkehrende Linienschiffsdivision ist gestern Vormittag ½11 Uhr auf der Rhede von Wilhelmshaven eingetroffen. Die 1. Division des 1. Geschwaders ist gestern Abend 9½ Uhr in den Kieler Hafen eingelaufen.

Die zu der Ostseestation gehörenden Unteroffiziere und Mannschaften des mit dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Rhein" aus China heimbeförderten Ablösungstransports des Kreuzergeschwaders in Stärke von etwa 1000 Mann trafen Sonnabend mit Sonderzug aus Bremerhaven in Kiel ein. Die zur Nordseestation gehörige 800 Mann starke Ablösung des Kreuzergeschwaders ist gleichfalls Sonnabend in Wilhelmshaven angekommen.

*

Die Albernheiten Königsberger Blätter, die von einer Einstellung der Handelsvertragsvorarbeiten seitens Rußlands zu melden wußten und ein bevorstehendes Verbot der Preußengängerei als die Folge des beabsichtigten hohen deutschen Zolltarifs hinstellten, haben wir sofort nach ihrem Bekanntwerden festgenagelt. Heute theilt das Wolff'sche Telegraphenbureau, das sich damals beeilte, den Königsberger Mittheilungen telegraphische Verbreitung zu geben, folgendes halbamtliche Communiqué mit:

Petersburg, 12. August. (W. T.-B.)

Die deutsche „Petersburger Zeitung" bezeichnet die Meldung, daß der Agent des russischen Finanzministeriums in Berlin Ordre zur Einstellung der Handelsvertragsvorarbeiten erhalten habe, als unwahrscheinlich. Die russische Regierung hätte den Zolltarifentwurf kurz und objektiv behandelt. Das Gerücht über ein bevorstehendes Verbot der Preußengängerei verrathe vollständige Unkenntniß der Sachlage. Die Erhebungen der russischen Regierung über die Preußengängerei ständen in gar keinem ursächlichen Zusammenhange mit der Veröffentlichung des deutschen Zolltarifs. Die Nachricht von einer bevorstehenden Sperrung der Grenze für Preußengänger sei von russischer amtlicher Stelle nicht ausgesprochen.

*

Mit Vergeltungsmaßregeln fangen die Boeren jetzt endlich auch ihrerseits an. Eine Depesche der „Daily Mail" aus Lourenço Marques meldet, Leutnant Bailey und Gemeiner Cohen von Steinackers leichter Reiterei, welche einen boerischen Depeschenreiter Namens Scholtz erschossen, wurden bei einem jüngsten Treffen mit Boeren gefangen genommen und aus Rache für Scholtz' Tod kaltblütig niedergeschossen.

Man kann die Boeren zu diesem energischen Vorgehen nur beglückwünschen.

London, 22. August. (W. T.-B.)

Dem „Standard" wird aus Pretoria vom 11. gemeldet: 12 Boeren, welche sich ergaben und von den Engländern Gewehre erhalten hatten, um ihr Vieh zu beschützen, wurden in einer Farm nördlich von Volksrust von Boerentruppen umzingelt und ergaben sich, nachdem einer von ihnen getödtet worden war. 5 derselben wurden vor ein Kriegsgericht unter dem Vorsitz des Kommandanten Christian Botha gestellt, auf dessen Urtheilsspruch, wie es heißt, 4 Mann erschossen sind.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser nahm gestern Vormittag den Vortrag des Reichskanzlers Grafen v. Bülow und des Chefs des Militär-Kabinets Grafen Hülsen entgegen.

— Die Verlobung des Großherzogs von Weimar mit einer Tochter des Fürsten von Reuß ä. L. wird in der „Greizer Ztg." als in den nächsten Tagen bevorstehend angekündigt. Der Fürst von Reuß ä. L. hat neben einem 21jährigen Sohn fünf Töchter, von denen die beiden ältesten 20 und 19 Jahre zählen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung der Brillanten zum Kronenorden zweiter Klasse an den Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie Ballin.

— Der „Reichsanzeiger" meldet die Ernennung des Chefs der Reichskanzlei Freiherrn v. Wilmowski zum Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein.

Ausland.

— Die Arbeiter der großen Riverside Ironworks in Wheeling haben, obgleich sie nicht dem Arbeiterverbande angehören, mit Rücksicht auf Shaffers Aufforderung die Arbeit niedergelegt.

— Milner ist Sonnabend Nachmittag von Southampton an Bord des „Saxon" nach Kapstadt zurückgereist.

— Der „Matin" meldet aus Konstantinopel, die Pforte beharre auf dem Wunsche, die Quais zurückzukaufen, lehne hingegen die Forderungen des französischen Botschafters ab.

— Die kolumbische Gesandtschaft wird Montag von Caracas abreisen. Der Generalkonsul von Venezuela erhielt nachfolgendes Telegramm des Präsidenten Castro vom 7. ds. Mts.: Der zweite kolumbische Einfall ist vollständig abgeschlagen worden. 22000 Soldaten vertheidigen die Grenze.

Heer und Flotte.

Fahrt der Truppentransportschiffe: Dampfer „Bahia" 10 August Colombo an und ab. Dampfer „Wittekind" 10. August Colombo an und ab.

Sport.

Rennen zu Gotha.

Sonntag, den 11. August.

1. Preis von Reinhardsbrunn. Graditzer Gestütpreis 3000 Mk. Für Zweijährige. Handicap. Dist. 1000 Meter. 1. Gest. Holländers „Friedrichsruh". 2. „Aster". 3. „Enkelin v. B.". Tot.: 109:10. Platz: 120, 60, 43:20.

2. Preis von Boxberg. Union-Klub-Preis 2000 Mark. Verkaufsrennen. Dist. 1600 Meter. 1. „Nibu". 2. „Palo Alto". 3. „Ritterfräulein". Tot.: 17:10. Platz: 22, 24:20.

3. Preis von Thüringen. 10 000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. U. v. Oertzens „Pulcher". 2. Kapt. Greens „Imgal". 4. Hrn. R. Haniels „Flamingo". Tot.: 40:10. Platz: 50, 32:20.

4. Preis von Gotha. 4000 Mk. Handicap. Dist. 2000 Meter. „La Turbie" und „Rierper" liefen todtes Rennen. 3. Official Wife". Tot.: 12 („La Turbie"), 125, („Rierper"): 10. Platz: 26, 96, 89:20.

5. Herzog Alfred-Rennen. Ehrenpreis und 6000 Mk. Dist. 2400 Meter. 1. Hrn. Pappens „Regenwolke". 2. Hrn. Weinbergs „Verismo". 3. „Epirus". Tot.: 12:10.

6. Prinz Philipp-Jagdrennen. Ehrenpreis und 1800 Mk. Herrenreiten. Dist. 4000 Meter. 1. Lt. v. Kalckſteins „Mandrill". 2. Lt. Sufferts „Nachtwandler". 3. Oberstlt. v. Heyden-Lindens „Planet". Tot.: 57:10. Platz: 23, 23, 21:20.

Lokales.

* **Zu den Kaisertagen.** Es steht jetzt fest, daß die Ausführung der militärischen und Marinemanöver in den einzelnen Details — soweit sie von besonderem Interesse für die lokalen Verhältnisse Danzigs sind — abhängig sein werden von dem großen Festprogramm der beiden ostdeutschen Provinzen. Und da letzteres durch den Trauerfall am kaiserlichen Hofe heute noch nicht definitiv feststeht, so darf bis jetzt angenommen werden, daß auch die Ausführung der militärischen Manöver u. s. w. noch Schwankungen unterworfen wird. So ist z. B. für die Marine-Herbstmanöver neuerdings nun wieder bestimmt, daß das Manöverprogramm bis zum 9. September in Kraft bleibt; mit diesem Tage aber beginnen gerade die Abschnitte der Flottenbewegungen, die besonders für Danzig von großem Interesse sind.

Crispi mehr als 60 000 Lire von der Banka romana für sich erpreßt hatte, daß er dem bekannten Gauner Herz für 50 000 Lire den Großkordon des Mauritius-Ordens verschafft hatte und anderes mehr — warfen ein böses Licht auf Crispi. Am 4. März 1896 trat er von seinem leitenden Posten zurück.

Crispi hatte etwas von dem an sich, was man heute mit dem Wort „Uebermensch" zu bezeichnen pflegt: ein unbegrenztes Vertrauen auf die eigene Kraft. Seinen persönlichen Muth hat er zu wiederholten Malen bewiesen, zuletzt, als im Juli 1885 der Anarchist Lega die Pistole auf ihn richtete. Aber es fehlte ihm an menschlicher Milde und Großherzigkeit. Jemand behauptete einmal: „Zehn Jahre crispischer Herrschaft würden ein ruhmreiches Italien bringen, aber den Italiener zum Sklaven herabwürdigen." Ein „ruhmreiches Italien": das war freilich der einzige Zielpunkt der Politik Crispis. Und da er als sicherstes Weg dazu den Anschluß an den Dreibund erkannt hat — nur aus diesem Grunde — durften wir ihn als treuen Freund deutscher Politik betrachten. Aus demselben Grunde war er, trotz wiederholten Liebeswerbens, in den Augen der Franzosen der bestgehaßte Mann.

Man hat Crispi wohl einen Condottiere im Frack genannt. Zeitlebens hat er dahin gestrebt, das Glück zu zwingen und nächst dem Könige der erste im Staate zu werden. Das hat er, der nun ausruht von einem langen und wechselvollen Leben, bald auf der Höhe des Glücks, bald vom Schicksal scheinbar zerschmettert, auch erreicht.

Der Chinakrieger.

Berlin, den 11. August.

Vor Jahren, als ich nach Berlin kam, hatte ich bei Frau Kuhlike als möblirter Herr gewohnt.

Die übliche rothe Plüschgarnitur, viel gehäkelte Decken, zwei etwas fleckige Stahlstiche, — Gustav Adolfs Tod bei Lützen und eine andere nicht minder traurige, aber minder berühmte Begebenheit darstellend — an den Wänden . . . kurz, es war äußerst gemüthlich bei Frau Kuhlike. Nach ihrer Ansicht.

Ich war schließlich ausgezogen, weil sich die gute Dame auf das Reinmachen schlechter verstand, als auf das Rechnungschreiben. Ich hatte mal einige Posten ihrer Monatsrechnung kritisch zerpflückt, und dabei herausgefunden, daß ich in dreißig Tagen siebzehn Liter Petroleum in meiner kleinen Studirlampe verbrannt und 149 Brödchen zum Frühstück gegessen haben sollte. Außerdem hatte ich den kaum unbegründeten Verdacht, daß der zweitälteste Sohn der Wittwe Kuhlike, der in einer Fabrik thätig war, meine Beinkleider trug.

Aus diesem und andern Gründen war ich ausgezogen. Aber Frau Kuhlike hatte mir eine gewisse Zuneigung bewahrt, die sich darin äußerte, daß sie mich ein paar Mal anpumpte und mir mehrfach unbestellte Mittheilungen über das Schicksal ihrer Familienglieder machte.

Gestern nun erhielt ich auf einer Karte, die aussah, als hätte sie zwischen zwei Schinkenschnitten überwintert, die lakonische Mittheilung:

„Geehrter Herr!

Fritze, was mein Aeltester ist, ist aus China zu Hause gekommen und er weiß fiel zu erzählen, was Sie gewiß intressiren thut. Sie könnten vielleicht ein buch trüber schreiben, womit herzlich grüßt

Frau Emilie Kuhlike."

Ob ich gerade ein Buch darüber schreiben würde, was mir Herr Kuhlike zu erzählen hatte, — das erschien mir zwar fraglich, aber ich ging hin.

Frau Kuhlike empfing mich mit gönnerhafter Miene und schickte mich in mein ehemaliges Zimmer. Da wohne jetzt ein Assistenzarzt, und der wäre nicht zu Hause — und er ist nie zu Hause — so dient es Mutter Kuhliken als Empfangssalon.

Da saß wieder in dem rothen Plüschsessel — die Feder war immer noch kaputt — unter dem Bilde, auf dem Gustav Adolf sein Heldenleben stirbt.

„Fritze wird gleich kommen", erklärte die Mutter. „O, er muß ja überall erzählen. Eben ist er in der Portierloge nebenan. Die Frau liegt in's Wochenbett."

Sie sprach dann noch viel über die Gefahren des Wochenbetts, was einen Gynaekologen gewiß interessirt hätte, mich aber, der ich das nicht bin, nur mäßig fesseln konnte. Gerade, als sie eine Operation, an der eine Tante ihres seligen Mannes in der Blüthe ihrer Jahre leider gestorben war, ausmalte, ging die Thür auf. Der Chinakrieger!

Der Khakianzug stand ihm nicht sonderlich. Aber wem in aller Welt hätte diese Farbe, die zwischen Kuhdünger und verdorbener Mayonnaise die unglückliche Mitte hält, jemals gestanden? Die Medaille auf der Brust schmückte schon besser. Und der gebräunte Kopf mit dem aufgedrehten kleinen Bärtchen und wenig Haaren und viel Pomade bestand, war nicht übel. Ein frischer hübscher Kerl. Nicht gerade großer Intelligenz verdächtig, aber zweifellos nicht ohne Glück bei den „Hausgehülfinnen".

„Ihre Frau Mutter, Herr Kuhlike, war so freundlich — — —"

„Ich weiß". Er gab mir die Hand mit einer gewissen Herablassung, aber sichtlich bestrebt, mich auszuzeichnen. „Na, Mutter, was aber allens hier gebaut wird. Ick bin da vorhin am Nollendorfplatz gewesen, da is ja — —"

„Aber Fritze", mahnte die Mutter, „der Herr Doktor is doch nich jekommen, um mit Dir vom Nollendorfplatz zu quasseln".

„Ja ja, ja! Na also immer munter, fragen Sie man los". [illegible] was ein gefährliches Unternehmen war. Der Sessel hatte schon zu meiner Zeit nur drei Beine gehabt.

„Sie waren auch in Peking?" leitete ich schüchtern das Interview ein, das mir einige Schilderungen über die chinesischen Verhältnisse bringen sollte.

„Jawohl ja! Mitten mang! Sie, das ist ein Schweineneſt! Uebrigens weißte, Mutter, bei uns in Berlin sprengen se den ganzen Tag, bis die Straßen wie'n Morast sind. Se haben ja ganz neue Gießfässer jetzt, was? Vorhin in der Tauentzienstraße —"

„Aber Jungchen, der Herr Doktor läuft ja selber täglich dreimal durch die Tauentzienstraße, davon brauchste ihm doch nischt zu erzählen."

„Doch jut."

„Hat sich die Bevölkerung" — lenkte ich auf das Thema zurück — „die chinesische Bevölkerung wirklich so heimtückisch gezeigt, wie ich in den Zeitungen las?"

„Ei nee! Die Luders! [illegible] Mutter, [illegible] von Nr. 77?"

„Die mit'n [illegible] Joppe und die Bernsteinbrosche mit ein Hühnerei am Hals?"

„Jufamment die. Ich habe immer an sie denken müssen, da drüben. [illegible]"

„Ick hab's der aber besorgt". Frau Kuhlike bebte noch in der Erinnerung vor Erregung. „Be—sorgt hab' ich't der schlampigen Person. Zwanzig Mark hat's mich gekostet, wegen die verfluchte Gericht. Die haben mir aber nich leid jedhan, die zwanzig Mark."

Ich machte einen neuen Versuch, nach China zu kommen. „Den Grafen Waldersee haben Sie wohl wiederholt gesehen, Herr Kuhlike?"

„Waldersee? Ick werd' den nich jesehn haben! So nah, wie Sie, sag ich Ihnen. Uff der Leipzigerstraße [illegible] is kolossal ähnlich. [illegible] Knips— dingens allens machen kann. Und wie ähnlich das is! [illegible] von Vatern und Muttern 'n Bild als Brautleute, wissen Se, da sieht man nu schon nischt mehr, so war das früher jemacht."

Herr Kuhlike sprach noch lange äußerst lehrreich über die Wunder der Photographie.

Ich aber hatte ich immer noch andere Zwecke im Auge und bitte ihn um geneigter Aufmerksamkeit zu. Als er gerade von der Photographie auf's Telephon überleiten wollte, [illegible] unterbrach ihn.

„Sind Sie auch persönlich im Feuer gekommen, Herr Kuhlike?"

Die Mutter schnitt ihm das Wort ab: „Nee doch, Jotte doch, wat hab ich vor ne Angst ausjestanden. Allemal, wenn der „Lokal-Anzeiger" kam, hab ich mir erst uff'n Fauteuilch jesetzt, damit ick nich lang hinschlage, wenn ick Dir unter de Jefallenen lese."

„Ja, det is ene etliche Sache mit 'n Dod," nahm der Chinakrieger wieder das Wort, „man weiß nie nich! Jewiß, das war so nachher komisch. Da war'n die Mutter, bei Mariechen vom Kohlenhändler . . . an nem Freitag, ne, war' mal am Sonnabend hab' ich'n noch Fußjespiel jetragen. Und an Sonntag Morjen hat de dumme kleene Göhr ne Sicherheitsnadel geschluckt und is nach 'ne Stunde drauf schon todt."

Der Held kam nun von Mariechen auf Gustchen zu sprechen, die noch am Leben war, aber auch mal einen Nickel verschluckt hatte. Der Nickel fand sich später wieder. Die Mutter ließ sich zur Erinnerung eine Brosche daraus machen. Der Chinakrieger fand das sehr rührend.

Weil wir gerade von unverdaulichen Gegenständen sprachen, so benutzte ich diese Gedankenbrücke und fragte: „Wie war die Verpflegung in China, Herr Kuhlike?"

„Na — unter aller Kanone! Doch, bei Dreßel ist man besser", erklärte der Held. „Ach was hab ich manchmal an die scheenen Eierkuchen von Muttern denken müssen."

„En juter Sohn", nickte Frau Kuhlike, „er ehrt mir zu Lebzeit seine olle Mutter. Ja so ist er."

Herr Kuhlike kam von den Eierkuchen auf Königsberger Klopps zu sprechen, in denen er den Sardellengeschmack besonders schätzte. Dann verbreitete er sich über die Vorzüge des Heringsalats, den er einmal vor Jahren in Halensee gegessen hatte.

Ich erhob mich.

„Wollen Se schon jehn?"

Frau Kuhlike schien es nicht zu fassen, daß ich mich dem anregenden Gespräch zu entziehen wagte.

Aber ich hatte genug der neuen Gesichtspunkte: Ich wußte nun, daß Peking ein „Schweineneſt", daß die Chinesen „Luders", daß Mariechen eine Sicherheitsnadel geschluckt hatte und daran gestorben war, und daß Gustchen einen Nickel geschluckt hatte und noch lebte; wußte, daß Herr Kuhlike Klopps mit Sardellengeschmack schätzte, und daß der Sessel, auf dem er saß, immer nur noch drei Beine hatte. . . .

„Wenn Sie ein Buch d'rüber schreiben wollen, wat mein Sohn erzählt hat", sagte Frau Kuhlike, „so thun Se's man ruhig. Er hat keene Bange. Dem können se nich an de Wimpern klimpern. Et is allens wahr, wat er erzählt hat. Was, Jungchen?"

„Allens, Mutter", bestätigte der Chinakrieger.

Ich werde das Buch, gestützt auf dieses lehrreiche Interview, morgen zu schreiben beginnen.

Wissen Sie mir vielleicht einen Verleger?

Diogenes.

Neues vom Tage.

Tribüneneinsturz.

Algier, 12. August. (Tel.) Im Fort De L'Eau, 15 km von Algier, stürzte die Tribüne eines Kasinos ein. Fünfzehn Personen wurden verletzt.

Das Schiff der Südpolar-Expedition „Gauß" hat gestern Vormittag seine Ausreise angetreten.

Der zoologische Kongreß in Berlin.

Berlin, 12. August. (Tel.) Gestern Abend fand im Reichstagsgebäude die Begrüßung der Theilnehmer am heute beginnenden Zoologenkongreß statt, zu dem eine überaus große Anzahl der bedeutendsten Zoologen des In- und Auslandes eingetroffen ist. Der Direktor des Museums für Naturkunde Möbius begrüßte die Versammlung. Alsdann folgten zwanglose Vorbesprechungen.

Das Seelenamt für den ermordeten Gesandten Frhrn. v. Ketteler in Münster

war sehr feierlich ausgestaltet. Der Dom war bis auf den letzten Platz gefüllt, auch die Wittwe und die Mutter des Gesandten waren anwesend. Oberpräsident Staatsminister Frhr. v. d. Recke legte im Auftrage des Kaisers, Staatssekretär Frhr. v. Richthofen Namens des Reichskanzlers Grafen v. Bülow einen Kranz am Sarge nieder. Den Leichen-Kondukt eröffnete eine Ehrenkompagnie vom Infanterie-Regiment Herwarth v. Bittenfeld. Das Domkapitel und als Träger des Ordenskissens Graf Korff-Schmising gingen dem vierspännigen Leichenwagen vorauf. Die Einsegnung der Leiche auf dem Friedhofe erfolgte unter präsentirtem Gewehr der Ehrenkompagnie, welche bei der Einsenkung drei Salven abgab.

Großfeuer in einer Brauerei.

Die Rebbach'sche Bierbrauerei in Großburgwedel (Kreis Burgdorf) ist in Folge einer Kesselexplosion von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden.

Ein Diebstahl von 500 000 Francs

ist in Brüssel festgestellt. Die leidtragende Firma sind die Stahlwerke von Terneuzen. Der Kassirer hatte die Summe bei einer Bank hinterlegen sollen, hatte dieselbe jedoch sich angeeignet und eine falsche Quittung angefertigt.

Ein Hamburger Millionär,

Theodor von Gorissen, wurde, wie uns aus Salzburg telegraphisch berichtet wird, dort zu 6 Monaten schweren Kerkers und Verweisung aus Oesterreich verurtheilt, weil er sich in Zell am See an mehreren Knaben vergangen hatte. Vor der Urtheilsfällung war jedoch der Angeklagte verschwunden; er scheint unter Hinterlassung seiner Kaution in Höhe von 150 000 Kronen nach Deutschland entflohen zu sein.

Auf dem Anhalter Güterbahnhof in Berlin

wüthete Sonnabend früh ein großes Schadenfeuer. Ein Lagerschuppen in Ausdehnung von 60 Meter wurde zerstört; etwa 8000 Zentner Mehl und 150 000 Zentner Futtermittel wurden vernichtet.

Eine Bombe in einer Kirche.

In einer Kirche zu St. Dizier explodirte gestern Nachmittag, während der Geistliche etwa 15 Kindern Katechismus-Unterricht ertheilte, eine in der Nähe eines Altars niedergelegte Bombe, wodurch Betstühle sowie der Beichtstuhl umgeworfen und eine Anzahl Fensterscheiben zertrümmert wurden. Verletzt wurde niemand.

Lokales.

* **Dominik.** Bekanntlich hat der Besitzer und Direktor des Wintergartens, Herr Carl Rabowsky, den Platz für die Dominiksvergnügungen gepachtet und an die einzelnen Budenbesitzer 2c. weiter verpachtet. Auf Vermittelung des Herrn Rabowsky ist nunmehr gestattet worden, daß sämmtliche Lustbarkeiten auf dem Dominiksplatz noch drei Tage, nämlich am 14., 15. und 16. August, also Mittwoch, Donnerstag und Freitag, offen gehalten und besucht werden dürfen. Diese Maßnahme verdient gewiß als dankenswerth bezeichnet zu werden, da die unerwartete Unterbrechung des Festtreibens den Inhabern von Schaubuden, Karoussels 2c. erhebliche finanzielle Einbußen und Sorgen verursacht hatte.

* **Im Wintergarten** beginnen am Mittwoch Abend die Vorstellungen von Neuem und mit verändertem und bereichertem Programm.

* **Wilhelmtheater.** Uebermorgen, Mittwoch, nehmen die Vorstellungen wieder ihren Anfang. Das vorzügliche Eröffnungspersonal, das vollständig zusammengeblieben ist und an dieser Stelle schon eingehend gewürdigt wurde, tritt nur noch an zwei Abenden auf; am 16. August beginnt ein neues Programm. In dem angenehmen Theatergarten findet wie bisher vor und nach den Vorstellungen Freikonzert statt, zu dem auch Nicht-Theaterbesucher freien Zutritt haben.

* **Im Kurhaus Westerplatte** findet übermorgen, Mittwoch, ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert statt, dessen Ertrag dem Armenunterstützungsverein Neufahrwasser zufließen soll. Die Ausführung haben der Danziger Lehrer-Gesangverein und die Kapelle der 128er übernommen.

* **Der XXI. Westpreußische Provinzial-Feuerwehrtag** findet am 21. und 22. September in Dt. Eylau statt. Die Verhandlungen und Uebungen sind öffentlich. Das Programm setzt sich folgendermaßen zusammen:

Sonnabend den 21. September. Nachmittags von 4,50 Uhr an: Empfang der auswärtigen Kameraden auf dem Ostbahnhof. Begrüßung und Vertheilung der Wohnungskarten im Schützenhause. 6 Uhr: Revision der Verbandskasse und Ausschußsitzung (bei Pfahl). 8½ Uhr: Kommers im Schützenhause.

Sonntag den 22. September. Vormittags 5½ Uhr: Wecken. 6 Uhr: Schulübung auf dem Feuerwehr-Uebungsplatze (Spritzenhaus). Nach derselben Alarm und Angriffsübung. 8½ Uhr: Berathungen des Feuerwehrtages im Pfahl'schen Saale. (Notiz: Die Berathungen werden während der Hauptkirchenzeit des Ortes [9½ bis 11½ Uhr] unterbrochen. Nach der Pause Fortsetzung der Berathungen.) 1¾ Uhr: Kritik über die Uebungen im Pfahl'schen Saal. 2 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Schützenhaus (Gedeck 1,50 Mk. ohne Weinzwang). 4 Uhr: Marsch durch die Stadt vom Schützenhause aus. Darauf Konzert im Schützengarten. Abends Tanz.

Montag den 23. September. 7½ Uhr früh: Ausflug. (Versammlungsort: Schützengarten.)

* **Sozialdemokratischer Parteitag.** Der Parteitag der sozialdemokratischen Partei für die Provinz Westpreußen findet am Sonntag den 15. September im Gewerkschaftshause zu Elbing statt. Als Tagesordnung ist zunächst festgesetzt: 1. Der Wuchertarif in den neuen Handelsverträgen, 2. Agitation, 3. Presse und 4. Verschiedenes.

b **Egidy-Abend.** Entsprechend ihrem Grundsatz, alle geistigen Strömungen der Gegenwart in den Kreis ihrer Betrachtungen zu ziehen, haben die hiesigen Egidy-Freunde Herrn Edwin Böhme aus Leipzig, welcher gegenwärtig in der theosophischen Gesellschaft, hier, einen Zyklus von Vorträgen hält, eingeladen, auch auf ihre Veranlassung zu einem größeren Kreise zu sprechen. Der Vortrag wird das Thema: „Lebt der Mensch nur einmal auf der Erde?" behandeln. Jedermann ist dazu willkommen und eine freie Aussprache danach erwünscht. Die Versammlung findet im Gewerbehaussaale am Mittwoch, den 14. August, Abends 8 Uhr, statt.

* **Deutscher Architektentag.** Die Mitglieder des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieurvereine werden in den Tagen vom 22. bis 26. d. M. in Königsberg i. Pr. ihre 30. Abgeordnetenversammlung abhalten.

* **Barnum und Baileys „größte Schau der Erde"** hat gestern gegen Abend, zwischen 5 und 7 Uhr, ihre Zelte wieder abgebrochen und ist in der Nacht nach Stolp übergesiedelt. Obwohl die Absperrung des Platzes streng gehandhabt wurde, brachte man doch dem Unternehmen in der Bevölkerung großes Interesse entgegen; den ganzen Tag über umlagerten Hunderte von Schaulustigen den eingehegten Platz. — Von den Beamten des Unternehmens benutzten Viele die unfreiwillige Muße, um den nahen Seebädern einen Besuch abzustatten.

* **Das Elternhaus böswillig verlassen** hat am Abend des 6. August der Sohn eines hiesigen Hotelbesitzers Fritz Z. Der Verschwundene ist 18½ Jahre alt, schlank gewachsen und mit grauem Anzug und schwarzem Jacket bekleidet und führte eine braune Reisetasche mit sich. Es wird angenommen, daß sich Fritz Z. nach einer Hafenstadt der Ost- oder Nordsee begeben hat. Am Kinn trägt er eine vernarbte Brandwunde. Die Redaktion ist bereit, Nachrichten über den Verbleib des Entflohenen dem Vater zu übermitteln.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung wurde folgender Gewinn gezogen:

5000 Mk. auf Nr. 133646.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 12. August. Thorn + 2,38, Fordon 2,32, Culm 1,88, Graudenz 1,92, Kurzebrack 1,38, Pieckel 1,00, Dirschau 1,04, Einlage 2,16, Schiewenhorst 2,38, Marienburg 0,52, Wolfsdorf 0,32 Culm gestern 0,42, heute 1,88 m.

* **Polizeibericht** vom 11. und 12. August. **Verhaftet:** 23 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 4 wegen Unfugs, 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Verhinderung der Arretirung, 5 wegen Trunkenheit, 2 Bettler, 2 Obdachlose. — **Obdachlose:** 5. — **Gefunden:** 1 braunes leeres Portemonnaie, 1 braunes Portemonnaie mit Dampfer-Rückfahrkarte Westerplatte, 1 kleines Portemonnaie mit 13 Pf., 2 kleine Schlüssel am Ringe, Pensionsbescheinigung für Johann Borowski, Krankenkassenbuch für Friedrich Ehl, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. — **Verloren:** Hundemaulkorb mit Steuermarke Nr. 245, goldene Damenuhr mit kurzer goldener Panzerkette und Quaste. Abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 11. August.

Angekommen: „Anholt," SD., Kapt. Iversen, von Kopenhagen, schleppend: D. F. D. S. 12, Kapt. Petersen, von Kopenhagen leer. „Hammonia," SD., Kapt. Koch, von Lulea mit Eisenerz. „Marie Therese," SD., Kapt. Garbe, von Stettin leer.

Gesegelt: „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Ernst," SD., Kapt. Haye, nach Hamburg via Kiel mit Gütern. „Glückauf," SD., Kapt. Petterson, nach Karlskrona leer. „Blonde," SD., Kapt. Rosenbaum, nach Sunderland mit Holz. „Hjelm," SD., Kapt. Hansen, nach Kopenhagen mit Gütern und Holz. „Agnes," SD., Kapt. Rosalski, nach Gent mit Holz. „Bravo," SD., Kapt. Wood, nach Hull mit Gütern und Holz. „Berenice," SD., Kapt. Ouwehand, nach Amsterdam mit Gütern. „Kalfond," SD., Kapt. Gitlesen, nach Windau leer.

Neufahrwasser, 12. August.

Angekommen: „Carla," SD., Kapt. Holst, von Lörje mit Kalksteinen. „Ajax," SD., Kapt. Dammann, von Memel leer. „Holsatia," SD., Kapt. Heyden, von Lulea mit Eisenerz.

Einlager Schleuse, 10. Aug.

Stromab: 1 Kahn mit Maschinen, 8 Kähne mit Ziegeln. D. „Ernte", Kapt. Otto, von Käsemark mit 5 To. Raps an C. H. Döring, von Faule Lake mit 3 To. Gerste an Raiffeisen. Alex Stobinski von Käsemark mit 9 To. Raps und 3 To. Gerste an Sommerfeld. Johann Andres von Neuteich mit 32,5 To. Gerste an D. J. Weigle. Johann Krüger von Neumünsterberg mit 21,5 To. Raps und 10 To. Gerste an Zimmermann. Johann Philippsen von Hinterthor mit 32,5 To. Raps an H. Stobbe. D. „Anton", Kapt. Korschke, von Königsberg mit div. Gütern an E. Berent. Carl Sohl von Junkertroyl mit 60 To. Raps an C. H. Döring. Sämmtlich in Danzig.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, je 1 Kahn mit eich. Schwellen, Mauerlatten, Gerbestoffen. D. „Marie", Kapt. Gnoyke, von Danzig mit Steinen an A. Zebler-Danzig.

Einlager Schleuse, 11. Aug.

Stromab: 1 Kahn mit Honigkuchen, 2 Kähne mit Nutzholz, 3 mit Ziegeln. Const. Zlotowski von Thorn mit 129,5 To. Kleie an Speiser & Co. Curt Gabriel von Brunau mit 25 und Peter Mierau von Tiegenort mit 27 To. Oelsaat an H. Stobbe. Pet. Gründeinam und E. Müller von Neuteich mit 136 bezw. 30,5 Gerste an S. A. Wilda bezw. D. J. Weigle. H. Cornelsen von Tiegenort mit 23 To. Oelsaat an H. Stobbe. Sämmtlich nach Danzig.

Stromauf: 1 Kahn mit Gütern, 1 mit Steinen, 3 mit Roggen, 2 mit Gerbestoffen. Von Danzig mit div. Güter: D. „Julius Born", Kapt. Goergens an v. Riesen-Elbing, D. „Graudenz", Kapt. Rochlitz, an Rud. Asch-Thorn, D. „Neptun", Kapt. König, an Nonnenberg-Graudenz, D. „Bromberg", Kpt. Klotz, an Riefflin-Thorn.

Handel und Industrie.

New-York, 10. Aug., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	9./8.	10./8.		9./8.	10./8.
Can Pacific-Actien	107⅞	108	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per August . . .	4.90	4.90
„ „ Preferr.	100	—	per Oktober . .	5.05	5.05
Petroleum refined .	8.50	8.50	per Decemer . .	5.20	5.20
do. standart white . .	7.50	7.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	125	125	per September .	75⅞	76⅞
			per December . .	78⅛	79
Zucker Muscovad.	3 9/16	3 9/16	per Mai	81¼	82¼

Chicago, 10. Aug., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	9./8.	10./8.		9./8.	10./8.
Weizen			Schmalz		
per September .	61⅛	71⅜	per August . . .	8.62½	8.70
per Oktober . . .	—	72⅛	per September .	8.70	8.80
per December .	63	73⅝	Pork per August	13.77½	13.97½

Königsberg i. Pr., 10. Aug. (Saaten-Wochenbericht von Gustav Scherwitz, Saatgeschäft.) Grünfuttersaaten sind größtentheils aufgeräumt, Oelrettig fehlt bereits und in Spörgel ist keine Auswahl mehr. Stoppelrüben steigen weiter und ebenso erhöht Amerika seine Notirungen für Rothklee. Zu notiren ist: Rothklee, in der Provinz gewachsen, 55—60, russisch und polnisch 48—55, amerikanischer fehlt, Gelbklee 26—32, Weißklee 55—80, Alstklee (Schwedenklee) 70—80, ff. darüber, Bockharaklee 48—52, Inkarnatklee 28—30, Luzerne 55—63 Mk. Alles seidefrei und bestens gereinigt. Importirte Ryegräser engl. 22—25. ital. 25—29, franz. 46—52, Knaulgras 38—55, Fioringras 45—58, Wiesenschwingel 55—80, Honiggras 20—25, Kammgras 130—145, Schafschwingel 25—40, rother Schwingel 38—45, Wiesenfuchsschwanz 45—60, Wiesenrispengras 45—49, weiche Trespe 16, Timothee 18—26, ff. darüber, Gelbsenf 20—24, Oelrettig fehlt, Wicken 7,50—10, Lupinen fehlen, Kümmel 40, brauner Buchweizen 10, Silberbuchweizen 12, kleiner Spörgel fehlt, Riesenspörgel fehlt, größte englische Futter- Wasser- oder Stoppelrüben, auch Turnips genannt, 98—140, deutsche Stoppelrüben, große, lange, weiße, grün- oder rothköpfige Ulmer 95—100, kurze wie vor 95—100 Mk. Alles per 50 Kilogr. bahnfrei Königsberg i. Pr.

Danziger Mehlpreise. **Weizenmehl** pro 50 Kilogr. Kaisermehl 15,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 14,00 Mk., Superfine Nr. 00 13,00 Mk., Fine Nr. 1 11,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. **Roggenmehl** pro 50 Kilo. Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. **Kleien** pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,20, Gerstenschrot 8.00, Maisschrot 7.50 Mk. **Graupen** pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,00, feine mitttel 13,50, mittel 12,50, ordinäre 11,50 Mk. **Grützen** pro 50 Kilo. Weizengrütze 15,00, Gerstengrütze Nr. 1 11,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 11,50, Hafergrütze 14,00 Mk.

Berlin, 10. Aug. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Die rapide steigenden Preise in Hamburg verursachten hier eine stärkere Hausse-Bewegung als nach dem Konsum gerechtfertigt ist. Die Zufuhren nehmen allerdings weiter ab und kann der Bedarf in frischer Waare nicht mehr gedeckt werden, sodaß wesentlich höhere Preise bewilligt wurden. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 113—117 Mk., do. IIa. Qualität 108—115 Mk. — **Schmalz.** Die amerikanischen Börsen verkehrten in fester Tendenz und konnten Preise wieder anziehen. Bei zunehmendem Konsum besteht gute Meinung für den Artikel und kann auch hier am Platze über lebhaftere Kauflust berichtet werden. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 50,50 Mk., amerikan. Tafelschmalz Borussia 51,50 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 52,50 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 53,50—55,00 Mk. **Speck.** Stärkerer Konsum bei steigenden Preisen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 11. Aug. Wasserstand 0,70 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Bibber	D. Meta	Roggen, Güter	Königsberg	Thorn

Holzverkehr bei Thorn.

Für Machatschek durch Karpf 5 Traften mit 2450 kief. Rundhölzern, 600 tann. Rundhölzern. — Für Franke Söhne durch Schernijew 3 Traften mit 412 kief. Rundhölzern, 6903 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 300 kief. Sleepern, 10 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 250 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Domeratzki durch Malarnwitz 4 Traften mit 804 kief. Rundhölzern, 936 tann. Rundhölzern. — Für Heller durch Szifmanowicz 5 Traften mit 3015 kief. Rundhölzern. — Für Strisower durch Sachsenhaus 1 Traft mit 292 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 642 tann. Balken und Mauerlatten und eich. Plancons.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 12. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	759,6	SO	leicht	halbbedeckt	12,2
Blacksod	754,2	NO	mäßig	wolkig	12,2
Shields	759,1	still	—	wolkig	13,8
Scilly	757,7	W	frisch	Regen	13,9
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	761,8	SSW	leicht	heiter	18,3
Helder	761,2	NW	s. leicht	wolkig	16,1
Christiansund	766,6	O	schwach	heiter	17,2
Skudesnaes	765,7	O	leicht	Nebel	17,2
Skagen	765,0	SO	leicht	heiter	18,4
Kopenhagen	764,0	OSO	mäßig	wolkenlos	18,9
Karlstad	767,2	SO	leicht	wolkenlos	18,4
Stockholm	768,4	SO	leicht	wolkenlos	21,0
Wisby	767,2	SSO	mäßig	wolkenlos	20,4
Haparanda	770,3	still	—	wolkenlos	10,0
Borkum	759,2	SW	leicht	Regen	17,7
Keitum	759,8	OSO	schwach	heiter	20,0
Hamburg	760,7	SO	mäßig	wolkenlos	19,5
Swinemünde	762,9	SO	s. leicht	wolkenlos	20,3
Rügenwaldermünde	764,2	OSO	leicht	halbbedeckt	20,0
Neufahrwasser	764,6	O	schwach	heiter	20,4
Memel	765,2	ONO	leicht	halbbedeckt	18,8
Münster Westf.	761,5	WNW	s. leicht	bedeckt	17,2
Hannover	760,0	still	—	halbbedeckt	19,4
Berlin	761,1	OSO	mäßig	wolkenlos	21,1
Chemnitz	760,2	SO	leicht	halbbedeckt	20,6
Breslau	762,4	SO	leicht	halbbedeckt	15,9
Metz	762,2	SSO	s. leicht	bedeckt	17,2
Frankfurt (Main)	760,9	SW	leicht	Regen	18,2
Karlsruhe	762,4	SW	mäßig	bedeckt	19,0
München	763,6	W	frisch	halbbedeckt	18,4
Holyhead	755,2	OSO	mäßig	Regen	10,0
Bodö	769,4	still	—	wolkenlos	9,4
Riga	766,6	NO	s. leicht	wolkenlos	18,0

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 770 mm bedeckt Lappland, ein Minimum unter 755 mm Irland. In West- und Süddeutschland ist das Wetter kühler, sonst trübe. Gestern sind viele Gewitter niedergegangen. In Ostdeutschland ist das Wetter meist heiter und warm.

Meist warmes Wetter mit vielfachen Gewittern ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Alle Besitzer von Pferdeställen in Danzig oder den Danziger Vororten, welche Stallungen für ein Pferd oder für mehrere Pferde zur Zeit des Kaisermanövers gegen Vergütung oder in Anrechnung auf die ihnen aufzuerlegende Einquartierung hergeben können, werden ersucht, sich schleunigst im Servisbureau, Langgasse 47, parterre, in den Stunden von 8—1 Uhr Vormittags zu melden. Wir bitten, dabei auch anzugeben, ob Pferdeburschen aufgenommen werden können. Die Fourage liefert die Militärverwaltung.

Danzig, den 12. August 1901. (12092

Die Servis-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs an Wäsche, Bekleidungs- und Lagerungs-Gegenständen für das Städtische Arbeitshaus im Gesammtbetrage von ca. 4000 Mk. haben wir einen Termin auf **Montag, den 26. August d. J., Vormittags 10 Uhr,** im städtischen Arbeitshause — Töpfergasse Nr. 1—3 — anberaumt, woselbst die näheren Bedingungen zur Einsicht für die Unternehmer während der Dienststunden ausgelegt sind.

Danzig, den 7. August 1901. (12084

Die Kommission für die städtischen Kranken-Anstalten und das Arbeitshaus.
Poll.

Bekanntmachung.

Der bei der diesjährigen Reinigung des Strießbaches in Langfuhr innerhalb des städtischen Looses geförderte Aushub wird an den Meistfordernden zur Abfuhr vergeben. Bietungstermin steht **Dienstag, den 13. August d. Js., Vormittags 10 Uhr** im Gasthause zum „Rothen Hähnchen" in Neuschottland an, wozu Reflektanten einladen werden.

Danzig, den 8. August 1901. (12003

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung von Möbeln für das Werftarbeiterspeisehaus in Wilhelmshaven soll am 23. August 1901, Nachmittags 4 1/2 Uhr verdungen werden. Bedingungen werden gegen 1,20 Mark portofrei versandt. Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahme-Amt der Werft zu richten.

Wilhelmshaven, den 10. August 1901. (12056

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Bekanntmachung.

Für die hiesige Anstalt pro 1. Oktober 1901 bis 30. September 1902 erforderlichen Lebensmittel sollen im Wege des schriftlichen Angebots nach Maaßgabe der Lieferungsbedingungen vergeben werden und zwar:

1. Fleischwaaren	im Werthe von ca.	47 700 M.
2. Brod und Semmel	"	29 000 "
3. Butter	"	13 800 "
4. Eier	"	2 000 "
5. Kolonialwaaren	"	33 900 "
6. Heizungs- u. Beleuchtungs-Materialien	"	1 500 "
7. Reinigungs-Materialien	"	3 900 "

Versiegelte schriftliche Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zu dem am **Freitag, den 23. August cr., Vormittags 10 1/2 Uhr,** im Anstaltsbureau hierselbst anberaumten Termine frankirt einzureichen.

Die Bedarfsnachweisung, sowie die Lieferungsbedingungen sind für 50 Pfennige von hier zu beziehen. Erstere ist gleichzeitig als Angebot zu benutzen und mit Namensunterschrift zu versehen.

Conradstein bei Pr. Stargard, den 8. August 1901. (12020

Provinzial-Irren-Anstalt.
Der Direktor.

Bekanntmachung.

Für den Zeitraum vom 1. Oktober 1901 bis ultimo September 1902 soll der Bedarf an Lebensmitteln, wie Kartoffeln, Brod, Mühlenprodukten, Fleisch pp., nach Maßgabe der ausgestellten Bedingungen und der darin annähernd bezeichneten Quantitäten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Versiegelte schriftliche Offerten, mit entsprechender Aufschrift, z. B. „Submission auf Lebensmittel" versehen, sind unter Beifügung von Qualitätsproben bis zu dem auf **Dienstag, den 3. September 1901, Vorm. 10 Uhr,** im Anstaltsbureau anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus und können auch gegen Einsendung von 50 ₰ bezogen werden.

In den Offerten muß die Preisangabe für die angebotenen Gegenstände pro 1 kg pp. sowie der Vermerk enthalten sein, daß der Submittent sich den Lieferungs-Bedingungen unterwirft. Offerten, welche diese Angaben nicht enthalten, finden keine Berücksichtigung.

Provinzial-Erziehungs-Anstalt Tempelburg, den 7. August 1901. (11950

Der Direktor.

Neubau der Technischen Hochschule zu Danzig.

Für die Neubauten des Elektrotechnischen Instituts und des Maschinen-Laboratoriums der Technischen Hochschule zu Danzig erforderlichen Sandsteinarbeiten, rd. 225 cbm, sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Zur Entgegennahme und Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift zu versehenden, kostenfrei einzureichenden Angebote wird Termin auf **Mittwoch, den 21. August, Mittags 12 Uhr** im Amtszimmer des unterzeichneten Landbauinspektors, Langfuhr, Hauptstraße 187a, I, anberaumt, woselbst die Zeichnungen und Verdingungsunterlagen zur Einsicht ausliegen. Die Angebotsunterlagen nebst Bedingungen gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mark (Briefmarken ausgeschlossen) bezogen werden können.

Langfuhr bei Danzig, den 7. August 1901. (12017

A. Carsten, Landbauinspektor. **Eggert,** Regierungs-Baumeister.

Ausschreibung.

Die für den Wasserwerks-Neubau an der Steinschleuse erforderlichen **Austreicher-Arbeiten** sollen zur Verdingung gestellt werden.

Zur Einreichung der Angebote ist ein Termin auf den **20. August d. J., Vormittags 10 Uhr,** in der Gasanstalt, Thornschegasse 2/3, Zimmer Nr. 3, festgesetzt, woselbst auch die Bedingungen und Anschlagsformulare ausliegen. (12013

Die Wasser-Deputation.

Familien-Nachrichten

Nach langem schwerem Leiden verschied am 11. d. Mts. Abends 10 1/4 Uhr mein innigstgeliebter Gatte, unser guter, sorgsamer Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Rentier

Georg Zoll

im 70. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten
Langfuhr, den 12. August 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittags 10 1/2 Uhr vom Trauerhause, Langfuhr, Hauptstraße 117, auf dem Langfuhrer Kirchhof statt.

Gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Margarethe Böttcher,
geb. **Mojen,**

im vollendeten 73. Lebensjahre.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, an
Danzig, den 12. August 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Kneipab 24a, nach dem neuen St. Barbara-Kirchhof statt.

Heute Morgen 5 1/4 Uhr verschied nach schwerem Leiden mein unvergeßlicher Mann, unser sorgsamer Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegersohn, der Bauunternehmer

Bernhard Stellmacher

im 45. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an
Danzig, den 12. August 1901.

Clara Stellmacher, geb. Böttcher, und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause Langfuhr, Herthastraße 11, aus statt.

Statt besonderer Meldung,

Heute Morgen 5 Uhr verschied sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter sorgsamer Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Großvater und Schwiegervater,

der Kaiserliche Postschaffner a. D.

Johann Gottlieb Klandt

im 67. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 10. August 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 13. d. M., Nachmittags 5 Uhr, auf dem St. Trinitatis-Kirchhofe (Halbe Allee) von der Leichenhalle aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathe starb am 7. d. Mts. unerwartet schnell der Küster an unserer evangelischen Kirche

Julius Piotrowski

im Alter von 57 Jahren.

13 Jahre hat er unserer Kirche in Treue gegen seinen himmlischen und irdischen Herrn gedient. Erfüllt sein Hingang uns mit tiefer Trauer, so tröstet uns des barmherzigen Gottes Verheißung: „Ich will Dir die Krone des Lebens geben."

Der Gemeinde-Kirchenrath und die Gemeinde-Vertretung zu Oliva.
J. A.: **Otto,** Pfarrer.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme und reiche Kranzspende bei der Beerdigung meines inniggeliebten Mannes sage ich den Herren Vorgesetzten, Kollegen, Freunden und Bekannten, sowie besonders Herrn Pfarrer Lutze für die trostreichen Worte am Grabe des Verstorbenen meinen tiefgefühltesten Dank.

Elisabeth Rakuschan
geb. Zingler.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich meinen tiefgefühltesten Dank.

Oliva, 12. August 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen
Emma Piotrowski,
Wittwe.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die reich. Kranzspenden bei dem Hinscheiden meines geliebten Mannes unseres guten Vaters, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Hoffmann, den erhebenden Grabgesang, der Innung für das reiche Gefolge sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Danzig, 11. August 1901

Im Namen der Hinterbliebenen
Johanna Holz,
nebst Kindern.

Als Verlobte empfehlen sich:

O. Reimann
P. Plicht.

Gr. Czernian, den 11. August 1901.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 13. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Heumarkt vor dem Hotel zum Stern, hierselbst

eine braune, etwa fünfjährige Zuchtstute und eine Fuchsstute

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49. (12040

Auktion Paradiesgasse 4

im Restaurant untergebracht.

Donnerstag, den 15. August, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (12088
2 Sophas, 6 Wienerstühle, 1 Stuhl, Faulenzer, 2 Spiegel, 1 Bauerntisch, 6 hochlehnige Stühle, 1 Sophatisch, 1 Teppich, 1 Säule, 1 Tisch, 1 Schrank, 1 Wienerlehnstuhl, 2 Bilder 2c.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion.

Mittwoch, den 14. August cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auktionslokal **Altstädtisch. Graben 54,** gegen sofortige Bezahlung folgende Waaren öffentlich meistbietend versteigern und zwar: ca. 200 Paar Schuhe für Herren, Damen und Kinder, Kleiderstoffe in allen Farben und Seidenzeuge, sehr elegante Gardinen und Portieren, Handtücher und Tischtücher, Stickereien in Schlummerkissen, Decken Hosenträger, Schuhe (gestickt), Reisetaschen und Marktaschen, Schondecken und Tülldecken und sehr viele Tapisseriesachen, wozu einladet **S. Weinberg, vereidigter Auktionator.**

Beistellungen aller Art werden jeden Tag angenommen.

Gr. Mobiliar-Auktion

2. Damm No. 1 Speicher, Eingang Johannisgasse.

Morgen Dienstag, 13. August, Vormittags 10 Uhr werde ich wie bereits Sonnabend in diesem Blatte speciell angezeigt

nussbaum Mobiliar

ferner: 6 Trumeaux, 20 Pfeilerspiegel
außerdem: 1 Speisebuffet, 1 Diplomatenschreibtisch mit Schreibstuhl, Etageren und Halter
meistbietend versteigern, wozu höflichst einlade.

Paul Kuhr, vereidigter Gerichtstaxator u. Auktionator.
Burgstrasse 4.

Auktion.

Dienstag, den 13., Vormitt. 10 Uhr, sollen auf der Kgl. Packhofsniederlage

1/2 Oxhöft franz. Weisswein 1896 Cérons

öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Interessenten eingeladen werden.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 13. August, Vormittags 10 Uhr werde ich vor dem Hotel zum Stern, Heumarkt (Auktionslokal) (12090

1 Musikautomaten

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, 12. August 1901.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion in Kl. Zünder.

Montag, den 26. August 1901. Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage der Hofbesitzerin Frau Wittwe **Peters,** wegen Verkleinerung der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen: 7 Pferde, darunter eine br. Stute mit Fohlen, 2 starke Arbeitspferde, 5 jährig, 6 und 7" groß und 2 kleine hellbraune Paßpferde, 1 Stutefohlen; 21 Stück Rindvieh, fast alles schwarzscheckig, darunter 10 Kühe theils trgd., theils hochtrgd., 4 Bull- und 2 Kuhhocklinge, 5 Zuchtkälber, 1 trgd. Sau, 2 Läuferschweine, 1 eleg. freiachsigen Jagdwagen auf Patentachsen, 1 starken Kastenwagen auf Fed., 2 Arbeitswagen, 2 Arbeits- und 2 Kastenschlitten, 1 Dreschmaschine mit Strohschüttler, 1 Schrotmühle mit Steinen, 1 Säemaschine (Schubradsystem), 1 fast neue 2-theilige Ringelwalze, 1 Pferderechen, 1 drei-, 1 zweischaar. und 1 hölz. einschaar. Pflug, 1 Krümmer, 2 Eggen, 1 Rapsdriller, 1 Erdschleife, 2 Pr. Ernteleitern, 2 Fahrräder, 1 Paar gut erhaltene Spaziergeschirre, 2 Gesp. Arbeitsgeschirre 2c.

Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (11633

A. Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18.
(Fernsprecher 1009.)

Fohlen-Auktion in Praust.

Mittwoch, den 14. August 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn **v. d. Meden,** z. Z. Allenstein, vor dem Gasthause des Herrn **H. E. Kucks** in Praust

13 sehr gute Fohlen, 2 1/2-, 1 1/2- und halbjährig, (von Königl. Hengsten)

an den Meistbietenden verkaufen. Deckscheine werden beim Verkauf übergeben. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich.

A. Klau, Auktionator,
11856) Danzig, Frauengasse 18. Fernspr. 1009.

Auktion Heumarkt 4

im grossen Saale des Hotel „zum Stern.

Morgen Dienstag, d. 13. August, Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 nußbaum Diplomatenschreibtisch, Kommode, Wiener Stühle, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 2 Plüschgarnituren, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, Spiegelschrank, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtisch mit Marmorplatte, Regulateure, Sophatisch, Kammerdiener, 2 Satz gute Betten, 2 Kandelaber, 2 Teppiche, 1 Opernglas, 1 gr. 2thür. Garderobenschrank, 1 Herren-Fahrrad, 1 neue Nähmaschine.

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

NB. Die Auktion findet bestimmt statt. Besichtigung von 9 Uhr gestattet. Die Sachen eignen sich zur Aussteuer.

Empfehle mich zur Abhaltung von Auktionen und Nachlass-Regulierungen.
Bureau 3. Damm No. 14.

Konkurs-Ausverkauf.

Das **Ernst Hohmeyer**'sche Lager Breitgasse 56, bestehend aus: **Fayence-Closets, Wasch- und Pissoir-Becken, Gusseisen-Becken, Messing-Hähne in allen Sorten, sowie Guss-Röhre und Abzweiger** sollen zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden. (6763b

Pensionsgesuch

Für älteren Herrn, welcher sich in Wirthschaft oder Fabrik gerne thätig erweisen will, bescheidene Pension gesucht. Offerten unter **Zo. 123** Filiale Zoppot, Seestraße 27. (12054

Kaufgesuche

Unterzeichneter kauft:
Donnerstag, 22. Aug., 8 Uhr, in **Tiegenhof Hotel du Nord,**
Donnerstag 22. Aug., 4 Uhr, **Neuteich, Deutsches Haus,**
Freitag, 23. August, 4 Uhr, **Gr. Zünder**

Pferde

mit gutem Gang und Rücken. Alter 5—8 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll bis 5 Fuß, 7 Zoll. Magere Pferde werden gern mitgekauft.

Hermann Heinze, Dresden. (12057

Patent-Flaschen werden gekauft Rammbau Nr. 33.

Schaukasten, lang u. schmal, zu kaufen ges. Off. unt. **F 34** an d. Exp. d. Bl. erb.

Zeitungspapier kauft jed. Posten H. Cohn, Fischmarkt 12. (6887b

Kaufe Birnen (Blanche) und **Reine Clauden** zum Einmachen.
Ed. Grentzenberg, Konditorei.

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Bett., Kleid., Wäsche sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altst. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (6433b

Zeitungspapier w. st. gekauft Fischmarkt 22, a. Häkerth. (6786b

Militärkleid., Fischbein, Tressen, Säbel w. gekauft Breitgasse 110.

Wer liefert 6—8 Centner **ausgekeimten diesjährigen**

Honig.

Offerten erbittet **Rudolf Zils,** Bäckermstr., Lauenburg i. Pom.

Eine gut erhaltene Zinkbadewanne wird zu kaufen gesucht Seestraße 47, bei **Arndt.**

Die höchsten Preise für getrag. Herrenkleider w. gezahlt. Offerten unter **E 929** an die Exp.

Alte Hrn.- u. Dam.-Kleid., Bett., Wäsche w. stets gk. Näthlerg. 9, 1.

Gute pflastermüde Pferde kauft Hofbesitzer u. Gemeinde-Vorsteher **Kosbab,** Beuzin per Hebron-Damnitz Pom. (11680

Dampf-kraftanschluß nebst Arbeitsraum von ca. 30 qm gesucht. Off. unt. **E 755** an d. Exp. (6693b

Wer liefert billigst Eier

bei regelmäßiger Abnahme größerer Quantitäten? Gefl. Offerten unter **12 007** an die Expedition dieses Blatt. (12007

Milch von gleich oder später gesucht. **Stadtgebiet Nr. 97.** (6722b

Alte Schuhe und Stiefel werd. gekauft Hausthor Nr. 7. (6620b

Grundstücks-Verkehr.

An- u. Verkauf von städt. u. ländl. Grundbesitz sowie **Beleihung von Hypotheken** und **Beschaffung von Baugeldern** vermittelt (6626b

Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1 Tr.

Verkauf.

Ein herrsch. Wohnhaus mit schönem Garten u. Landwirthsch. v. 20 Morgen groß, passend für Rentiers, m. mehr. Bauplätzen, eignet sich auch ganz besonders z. Anlage eines Kaffeehauses, ist verhältnißh. sofort f. d. billigen Preis v. 35 000 M. zu vk. Gebäude-Feuer-Versicherung 15 000 M., v. d. Stadt Pr. Stargard 10 Min. entfernt. Off. u. **6699** a. d. Exp. (6699

Wegen Todesfalls ist das seit ca. 50 Jahren **in Praust Wpr. betriebene Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft** nebst Grundstück und dazugehörigem Garten zu verkaufen. (11550

Georg Jacoby, Praust Wpr.

Restaurations-Grundstück mit vollem Inventar, seit langen Jahr. im Betriebe, Mittelpunkt der Stadt, über 7% verzinslich, mit 9000 M. Anzahlung hohen Alters wegen zu verkaufen auch sogleich zu übernehmen. 6760b) **Ad. Dehn,** 1. Damm 14.

Goldgrube.

Gutgehendes Hotel-Geschäft mit 22 000 Mk. verkäuflich. 22 Fremdenzimmer mit Möbelbestand inkl. Restaurant mit Tageskasse, Fremdenlogis 60 M., Bierkasse 40—50 M. Meldungen **Berlin, Skalitzerstraße 38,** bei **Wenzel.** (6785b

Mein Grundstück, 20 Minuten von der Stadt, mit schönem Garten, gesunde Lage, geeignet für Rentier, bin willens zu verkaufen. Off. unter **E 913** an die Exp. d. Bl.

Ein neues Haus in Zoppot, Hauptstraße von gleich zu verkaufen. Zu erfrg. Altstädt. Graben 25, 1 Tr.

Ein Eigenthümer-Grundstück mit 6 Wohnungen und 9 Morgen Land unweit Danzig und schön gelegen von sogleich oder 1. Oktober zu verkaufen. Preis 7500 M. Anzahlung mindestens 2000 M. Off. u. **E 921** a. d. Exp. (6804b

Grundstücks-Verkauf. Mein gut verzinsliches Grundstück mit Mittelwohnungen in Langfuhr ist sofort preiswerth zu verkaufen. Näher. **A. Woick,** Marienstraße Nr. 6. (6793b

Adl. Rittergut,

Reg.-Bez. Danzig, 1880 Morg. gross incl. 75 Morg. Wiesen, 85 Morgen Wald, sehr gutem Inventar, durchweg massiven Gebäuden mit herrschaftlichem Wohnhaus, an Chaussee gelegen, mit reichlicher Aussaat, welche vorzüglich steht und einen sehr ergiebigen Ertrag liefern wird, mit guter fester Hypothek, habe sehr billig bei nur 40 000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Gute Gastwirthschaft bei Danzig billig mit wenig Anzahlung zu verkauf. durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse Nr. 84.

7 1/2 Prozent verzinsl. Grundstück Pfefferstadt mitkl. Wohnungen, 6000 Mk. Anzahlung zu verkauf. durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse Nr. 84.

Beabsichtige mein **Hotelgrundstück** in Westpreußen, bestehend aus einem **Material- u. Destillations-Geschäft, grossem Saal und Garten** zu verkaufen. Offerten unter **12083** an die Exp. (12083

Restaurations-Grundstück, Altstadt, 8% verzinslich, bei 3000 Mk. Anzahlung, anderer Unterneh. halber zu verkaufen. Offerten unter **F 25** an die Exp.

Häuser-Komplex von 5 Häusern, mit kleinen Wohnungen, in sehr vermiethbarer Gegend, über 8 1/2% verzinslich, bei 15 000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch

A. Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84.

Ohra, Kreuzweg, ist eine Baustelle, 1520 qm, billig zu verk. Näheres Röpergasse 15, 1 Tr.

Grundstück (Altstadt), 8 Prozent verzinslich, feste Hypotheken, bei 3—5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näh. Hinterg. 11, pt.

Grundstück mit Hof, guterh., nur eine feste Bankhyp., Rechtst. 8 1/2% verz. f. 15 000 Mk. b. 3000 Mk. Anz. v. Selbstverk. z. verk. Off. u. **F 51** Exped. (6912b

Ankauf.

Gut verzinsliches Grundstück bei 15—20 000 Mk. Anzahlung vom Selbstverkäufer zu kaufen ges. Off. u. **E 835** an die Exp. (6757b

Suche Grundstück bei 4-5000 M. Anzahlung. Agent. verbeten. Off. unter **F 19** an d. Exp. d. Bl.

Ein Landgut in d. Nähe Danzigs zu kaufen gesucht bei 10-15000 M. Anzahlung. Agenten verbeten. Off. unt. **F 23** an d. Exp. d. Bl. erb.

Verpachtungen

Hotel-Verpachtung.

In einer Regierungs- und Garnisonstadt ist ein Hotel 1. Ranges unter ganz günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Off. unt. **M. B.** an die „Zeitung für Pommern", Kolberg. (12047

Ein ländliches Manufaktur-, Kurz-, Schnitt- und **Putzgeschäft** von gleich oder später zu verpachten. Off. u. **E 923** a. d. Exp. erb.

Ländliches Materialgeschäft, Destillation, Restauration, Saal, Kegelbahn und Garten ist von gleich oder später zu verpachten. Offerten unt. **E 922** a. d. Exp. dies. Blatt. erb.

Ein gangbarer **Bierverlag** ist billig zum 1. Sept. oder 1. Oktbr. zu verpachten. Off. unter **F 28.**

Pachtgesuch

Eine Bäckerei wird von gleich oder auch später zu pachten gesucht. Gefällige Offert. unt. **E 664** a. d. Exp. (6624b

Kleines, aber rentables Mühlengrundstück zu pacht. ges. Off. unter **Zo. 121** Filiale Zoppot, Seestr. 27. (12053

Restaurant oder kleinerer **Laden** zum **Cigarrengeschäft** zu pachten gesucht. Off. u. **F 29** an die Exp.

Verkäufe

Zwei starke Arbeitspferde 7 Jahre alt, 9 und 10 Zoll groß, Rollwag. a. Patentachsen, 100 Ctr. Tragkraft, fast neu, zu vk. **Oscar Bormann,** Hopfeng. 30. (6758b

Mutterstute mit 8 Wochen altem Fohlen, Offiz.-Reitpferd, edel, gut gebaut dunkelbr., 9 Jahre, 5' 4", auch Fohlen allein, billig zu verkauf. Anfragen an Futtermeister im Stall der 1. Batterie Artillerie-Regts. 36 Danzig und unter **11971** an die Exp. d. Bl. (11971

Sichere Existenz!

Gut gehendes Sortiments-Geschäft der Manufakturwaarenbranche in lebhafter Geschäftsgegend soll krankheitshalber verkauft werden. Zur Uebernahme sind 10—20 000 Mark erforderlich. Offerten unt. **F 24** an die Exped.

Fleisch- und Wurstgeschäft mit guter Kundschaft und voller Einrichtung sofort abzugeben durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Kleines gutgehend. Geschäft ist von sofort od. spät. billig zu verk. Offerten unt. **F 8** an die Exped.

Ein junger sehr wachs. Hofhund billig zu verk. Hohe Seigen 30.

Echte Harz. Kanarienhähne à 4, 5 M. z. h. Schüsseldamm 17.

Einen Hühnerhund, im 2. Felde, verkauft **Rieck** Rokittken per Dirschau.

Sommerpaletot f. schlanke Dame bill. zu verk. Goldschmiedeg. 33.

Ein gut erhaltener **Frackanzug** billig zu verkauf. Breitgasse 86.

Unser Restgut Barloschno bei Czerwinsk

ca. 400 Morgen groß, mit **durchweg Weizen- u. Rübenboden,** komplettem Inventar, guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und voraussichtlich sehr guter Ernte, sind wir willens, bei fester Hypothek und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Reflektanten hierauf wollen sich gefl. an uns direkt wenden. (11766

Marcus & Flatauer, Kunstmühle, Marienwerder.

Leere Fässer.

Starke eichene Fässer mit eisernen Reifen hat abzugeben
12085) **Joseph Rehse**, Pfefferstadt 74.

Elegantes Reitpferd,

Goldfuchs, 3", 6jährig, gesund und flott, auch ein- und zweispännig gefahren, verkauft **Paul Reichenberg**, Hundegasse 102, 2.

Hellblaue
Seidenplüschgarnitur,
neu, für junges Ehepaar passend, zu verkaufen Holzschneidegasse 5, 1 Treppe. (67526

Garnitur, Sophas, Schlafsoph. in Plüsch, Rips, Chaisel. b. zu v. Vorst.Grb.17, Eg. Bierpl. (65816

Küchentisch zu vkf. Röperg. 2, 1, l.

Mehrere Satz g. Betten b. zu vrk. Näher. Breitgasse Nr. 42, 2 Trp.

Zu verkaufen:
1 gr. Kleiderschrank 20 M., 1 Eßtisch 18, 1 gr. Etagere 3, 2 Polsterstühle à 2,50, 1 Notenpult 1, 2 Stühle à 1,75, 1 Geschäftshängelampe 5, 1 Armlampe 2, 1 Hängelampe 3, 1 gut. schwarz. Herrenanzug 15, 2 Herrenhüte à 1, 1 P. n. Gummischuhe 2,50 M., bill. Herrenwäsche, 1 Schirmständer, 2 alterth. Stutzuhren, Küchengeräth, Bodenrummel. Heil. Geistgasse 6, 1. Mont. u. Dienst. v. 5–8 Uhr Abds.

Schlafsopha m. Bettk., 2 Bettgest. bill. zu verkf. Brandstelle 11-12, 1.

Seegrasmatratzen,
passend z. Soldatenquartier, bill. zu vk. Hundegasse 102, 2. (67896

Ein Schlafsopha billig zu verk. Hundegasse 24, 1 Treppe.

M. Sophat., nß. Auszieht., Stehp. Bankbettg. b. z. v. 1. Priesterg. 6, p.

Spiegel, Bettgest., Matr., Tisch a. m. bill. zu vk. Häkergasse Nr. 22.

2 Bettgestelle sehr b. zu verkaufen Altstädt. Graben 90, 2.

N. Schlfsoph. m. Rips u. Plschbez., kl. Plsch.- u. Ripsf., mah. Ripsf. f. 26 Mk. bll. zu vk. Melzergasse 1, pt.

Sämmtl. fast neue Sachen, sow. Zimmer- u. Kücheneinrichtung zu verkaufen **Sandweg 26.**

Sopha 20, Tisch 3, Holzkiste 4 Mk. zu verk. Poggenpfuhl Nr. 26.

Sopha zu verkauf. Rammbau 4.

Sopha, Tisch, Bild. billig zu verk. Langgarterwall 10, **Perpliess.**

Betten zu vk. Vorst. Graben 30, 1. (68946

Wäscheschrank u. Pfeilerspiegel b. z. v. Schmiedegasse 25, 2, vorne.

1 Himmel-Bettgestell nebst Gardinen, 2 Waschbütten, ein Bettrahm zu verk. Vorstädt. Graben 44 a, Rollgeschäft.

2 Kronleuchter, 1 Hängelampe, 1 Wäscheschrk., 1 nußb. Sophatisch zu vrk. Straußgasse 5, 1, r. (68906

Sofort bill. zu verk., Kleiderschr. u. Vertik., Sophat., 6 Rohrlehnst., Pfeilersp., 2 Bettgest. m. Matr., Sopha, all. nußb. Fraueng. 44, 2. (69006

1 Landauer, 1 paar Geschirre mit Neusilberbeschlag, 1 echtes chinesisches Album zu verk. Ohra, Schönfelderweg 41, b. D. (65906

Lagerthüren
verkaufen billigst (9867
Lietz & Co.,
Holz-Industrie, Zoppot.

Ein Posten
echte
Anilinfarben

sind abzugeben. Offerten unter **E 776** an die Exp. d. Bl. (67116

1 goldene Damenuhr billig zu verkauf. **Breitgasse 24.** (11793

Für Kartoffelhändler!

Der Verkauf der Frühkartoffeln vom Felde hat auf dem Gute Schönfeld begonnen.

Mod. Kinderwagen bill. zu verk. Engl. Damm 17, Seitenh., 1 Tr., r.

Kindersportwag. u. Waschmasch. zu verk. Korkenmachergasse 3.

Leere Heringtonne u. Schmalzfässer verkauft die Kantine der Reiter-Kaserne.

Eine größere Partie **Wein-, Schmalz- u. Oelfässer** sind billig zu verkauf. Heilige Geistgasse 47.

Leder - Landauer, Doppel-Kalesche, gut erhalten und stark, zu verkauf. Mausegasse 9. (68716

Herren-Fahrrad, billig zu verk. von 6½ Uhr Abds. Holzgasse 2, p.

Eisschrank, 3-thür., verkaufe billig Heilige Geistgasse 71b.

Ca. 1500 cbm.
Feldsteine,

zu Bau-, Pflaster- u. Schottersteinen geeignet, habe ich in Kiesgrube Steinberg p. Gdingen verkäuflich. Anfragen erbeten an Unternehmer **H. J. Krause,** Lauenburg. (12065

Einige Tausend kräft. **Erdbeer-Pflanzen (Lacions Nobles und Ananas)** hat billig abzugeben **Gärtnerei Halbe Allee 108.**

Ein starker **Tafelwagen**
steht Breitgasse 17 billig z. Verkf.

400 Zigarrenk. b. zu h. Breitg. 28.

Eine größere **Briefmarkensammlung** billig zu verkaufen. Offerten unt. **F 13** an die Exp.

Grabgitter, neu, steht billig zum Verkauf Fleischergasse 23.

Sehr gut erhaltenes complett. Reitzeug ist billig zu verkaufen Petersiliengasse 19, 1 Treppe.

Ein schmiedeeiserner Herd für mittl. Wohnung sowie ein hocheleganter **Krankenfahrstuhl** zu verkaufen Langgarten 29, Hinterhaus.

Eine gr. neue Puppe, 1 neu. weiß. Dm.-Unterr. z. v. Kohlenmkt. 25, 1

Alte Münzen (Thaler)
bill. zu vrk. Milchkannengasse 18.

Kinderwag. a. Gummiräd., Bettgest. u. Bett., Sph. Sophat., Vert., Kldrsp. zu vk. Johannisgasse 19, 1.

Rolle nebst Utensilien bill. zu verk. Offert. unt. **F 52** Exped.

Räumungshalber sind diverse Geschäfts-Utensilien, Tafel- u. Dezimalwaage, Trittleit. 2c. bill. zu verk. Zu erfr. Fleischerg. 72.

3 Fach Fenster, verglast, fast neu 1,7 mal 228, e. Thüre 92 mal 218 billig zu verk. Hochstrieß 5. (69196

Feuerfester Geldschrank, offener Spazierwagen, 2-sitz., 2 Theerkochapparate f. Dachd. bill. z. verk. **Westphal,** Poggenpf. 67, 1. (68846

Heilige Geistgasse 6
ist ein großer eiserner Ofen und ein Eisschrank zu verk. (68806

Wohnungsgesuche

Dame sucht in Zoppot Winterwohng., 2 Stub. u. Zub. Off. m. Prs. u. **E 550** Expd. (65456

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 7 bis 8 Zimmern und Zubehör in freier Lage in Danzig oder in den Vororten, Langfuhr, Oliva, Zoppot, als Etagen-Wohnung oder in 2 Stockwerken mit Garten oder Veranda ges. Off. mit Prsang. u. **E 874** an die Exp. (12010

Gesucht von 2 ält. Herren moderne **Wohnung** im neuerbauten Stadttheil oder Holzmarkt, Kohlenmarkt, von 4—5 Zimmern, Badestube u. heizb. Mädchenstube, hochpart. oder 1. Etage zum 1. Oktober oder später. Angebote mit Preis unter **E 848** an die Exped. d. Blattes erbeten. (67696

Ehep. m. 7-jähr. Kind sucht Wohn. v. St., Kab., Kch. u. Zub., nicht üb. 2 Tr., Nähe a. br. Waff. od. Fischm. Off. m. Prs. u. **E 910** an die Exp.

Jg. kdl. Ehepaar sucht freundl. Wohnung v. 3 Zimm. und Cab. nebst Zub. v. 1. Oktober. Off. m. Preisang. unt. **E 915** an die Exp.

Parterrewohnung mit Kabinet Nähe des Theaters sof. gesucht. Offerten u. **E 917** an die Exped.

Kindl. Lt. s. Wohn. z. 1. Okt. i. d. St. Off. m. Pr. u. **E 940** an d. Exp. d. Bl.

3—4 Zimmer und Zubehör, in 1. oder 2. Etage gelegen, per 1. Oktober zu miethen gesucht. Gegend: Dominikswall, Paradiesgasse, Kassub. Markt, Elisab.-Wall. Off. unt. **E 919** an die Exp.

Kleine Wohnung
für 2 Leute ohne Kind. per 1. Okt. gesucht. Off. unter **E 912.** (67966

Kindrl. Leute s. Wohn., Schidl., z. Okt. Pr. 10-12 M. Off. u. **E 941** Exp.

Allst. Dame s. p. 1. Sept. od. Okt. Stube u. Zub. Rechtst. Pr. 15 bis 16 M. Off. unter **F 5** an die Exp.

Kellnerin, die sich verheirathen will, sucht eine Wohnung v. zwei Zimmern u. h. Küche 1. Oktob. Off. mit Preis u. **F 20** an die Exp.

Wohnung von 2 Zimmern, Werkstätte u. Zubehör, Mittelpunkt der Stadt bevorzugt, vom Oktober zu miethen gesucht. Offerten u. **F 21** an die Exped.

Mieths - Gesuch.
Eine Wohnung, 4-5 Zimmer u. Zub., welche sich z. Möbl.-Verm. eignet, wird von e. Dame zu miethen gesucht. Off. mit Preis unter **F 7** an die Exped. d. Bl.

Eine Beamtenwittwe sucht zum 1. Okt. eine Wohnung von 2 Zim., Kabinet u. Zubeh. (part. od. 1 Tr.) in der Nähe der Rechtst. Off. mit Pr. u. **F 27** an die Exp. d. Bl.

Zimmergesuche

Zimmer - Gesuch.
Junger Beamter sucht sofort bei kath. anständiger Familie möblirtes separat gelegenes Vorderzimmer, einschl. M. u. B. für 25 Mark. Offerten unt. **12048** an die Exped. d. Bl. (12048

Ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang per 1. September gesucht. Off. mit Preisangabe unter **F 3** an die Exp.

Möblirt. Zimmer
ungenirt, mit Klavier u. Kaffee, Nähe Dominikswall o. Zentrum ges. Off. m. Pr. u. **F 40** an die E.

Wohnungen.

Langenmarkt 2, 2 Tr.,
5 Zimmer, Badez. 2c. für 1200 M. zu verm. Näh. 1. Etage. (63896

Z. 1. Okt. an anst. D. 1 Zm. i. hrrsch. Hause z. v. Nh. Holzgss. 7, 2. (65486

Brodbänkengasse 14, part. lks.
2 Stub., Küche u. Zubeh. sof. od. 1. Oktbr. a. c. an kinderl. Leute zu verm. Näh. 1. Etage. (67286

Große Gerbergasse 4,
Saal-Etage, 4 Zimmer, großes Entree und Zubehör, ist per 1. Oktober zu verm. Näheres das. im Uhrgeschäft od. Zoppot, Promenadenstraße 14, 1. (67016

Langenmarkt 28, 2,
ist e. Wohnung v. 2 Zimmern, Entree, Küche per Sept. oder Oktober zu vermieth. Zu erfragen im Laden. (66926

Oliva, Zoppoter-Chaussee 33,
Wohnung, 6 Stuben, Vor-, Obst- und Gemüsegarten für 500 Mark pro Anno per Oktober zu vermiethen. (67486

Kleine Hofwohnungen zu vermiethen **Arthur Dübke,** Poggenpfuhl Nr. 67.

Herrschaftliche Wohnung
in der 1. Etage bestehend aus 5 Zimmern, Bad und Zubehör [illegible] Markt Nr. 9–10, ganz in der Nähe des Zentralbahnhofs zu vermiethen. Besichtigung 10—1 Uhr. Preis 1500 M. (67996

Kohlenmarkt 35, 3. Etage, [illegible] Zimmer, Küche, Keller, Boden und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Preis [illegible] M. Näheres Langgasse 28, im Laden. (10480

Matzkauschegasse 2
ist die **zweite Etage** per 1. Oktober zu vermiethen. [illegible]

Weidengasse 56, 2, [illegible]

Halbe Allee, Ziegelstrasse 7, [illegible]

3 Zimmer [illegible]

Hundegasse
[illegible]

[illegible]

Straußgasse 5, 1 Wohnung, [illegible]

An der Gr. Mühle 13, [illegible]

[illegible] **Böttcherg. 2 u. 3,** [illegible]

Pfefferstadt 75,
[illegible]

Kleine Wohnung [illegible]

Breitgasse 127 [illegible]

Langgarten 29 [illegible]

Langfuhr, Hauptstr. 89, [illegible]

Für Sattler, [illegible]

Bischofsgasse 7–9 [illegible]

Langfuhr [illegible]

An der neuen Mottlau 7, [illegible]

Poggenpfuhl 22/23 [illegible]

von 3 Zimmern u. Zub. [illegible]

Schüsseldamm No. 5b, [illegible]

Langgarten 73. [illegible]

Oliva, Seestrasse 16,
Chaussee nach Glettkau, 10 Min. vom Bahnhof, [illegible] Etage, 3 Zm. [illegible] u. Garten [illegible] zu vermiethen. Näh. [illegible] **Henning. M. v. Dühren,** Langfuhr, [illegible] (67906

[illegible] reichlicher [illegible] Poggen[illegible] (67946

[illegible] Wohnung, [illegible] helle [illegible] Okt. bill. zu [illegible] (67956

[illegible] Wohn., [illegible] u. Zub. [illegible] Näh. 2 Tr.

Jopengasse 50 [illegible] Oktober [illegible] 1-2 Uhr. [illegible] Nr. 105 ist [illegible] miethen. [illegible] 2 Zimm., [illegible] 26 Mk.

Schüsseldamm 41, [illegible]

Jopengasse No. 32, [illegible] (68676

[illegible] (68056

[illegible] (68026

Herrschaftl. Wohnung [illegible] (67976

[illegible] (67986

[illegible] (68706

Eine Wohnung [illegible]

[illegible] (68756

Herrschaftliche Wohnungen [illegible] (68746

[illegible] (10533

[illegible] (66796

[illegible] (67546

[illegible] (67516

Kohlenmarkt 35 [illegible] (65886 [illegible] (65956

Herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer,
u. sämmtl. Zubehör Hundegasse 102, 2, zu verm. (67886

Zimmer und Kabinet
per 1. September zu vermiethen Langfuhr, Eigenhausstraße 18.

2 Stub., Kch, Zubeh., 1 Etg., 27 M., Tobiasg. im anst. Hause, 1. Oktb., zu vrm. Besichtig. von 2 Uhr ab, Näh. Kl. Rammbau 1, **Mörsel.**

Vorst. Graben 20, eine Wohnung vom 1. Sept. für 25 M. zu verm.

3 Z., K., E., Zb. z. 1. Okt. zu v. Zu bs. 11-1 u. 4-6 U. Brandg. 12, p., zu erf.

Poggenpf. 31, 2 Z., h. E., Seitenst., Kch., Bd., Alt., 400 Mk. z. Okt. z. vm.

Heil. Geistgasse 49, Part.-Wohn. 2 Zimmer, Kabinet, Entree, helle Küche, Hof, für 480 M. jährlich an kinderl. Ehepaar z. 1. Okt. zu vm.

2 Wohn., 27 u. 30 M. z. 1. Okt. zu vm. Scheibenrittergasse 6, Bäck.

Wohnungen und Läden
in allen Größen werden kostenfrei nachgewiesen bei
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 2c, 1. und 2. Etage, herrschaftliche Wohnungen v. 4 resp. 5 Zimmern, Glasveranda, offene Veranda, Balkons, a. Zubehör, f. 900 resp. 1100 M. zu vermieth.

Grabengasse 9
ist eine Wohnung v. 3 Stuben und 1 Bodenstube zu verm. Miethe jährlich 450 Mark. Zu erfragen parterre.

Straußgasse 7a.
In meinem neuerbauten Hause sind bequem eingerichtete Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Miethe pro Monat **26—37 Mk.** Zu erfragen beim **Polier.**

Nähtlergasse 2, Parterre-Wohn. m. Stall u. Hof zu vermiethen.

2 freundl. Zimmer,
helle Küche und Zubehör zum 1. Oktober zu vermieth. Näh. **Schwarzes Meer 21, 2 Trepp.**

Zim., Cab. u. Küche sogl. oder z. 1. Sept. z. verm. Hakelwerk 5, 2.

Johannisgasse 38 kl. Hofw. an ruhige, anst., kinderl. Einw. für 12 M. zum 1. Sept. zu vm.

Wohn. 2 Stub., Zub., an kinderlose Leute 25 M., Oktbr. zu vm. Hinter Adl.-Brauhaus Nr. 8 im Laden.

Herrschaftliches Hinterhaus, 3 Zimmer, helle Küche sogleich oder später zu vermiethen. Näh. Altstädt. Graben 11, 1.

Ohra an der Ostbahn 9 sind schöne Wohn. v. Okt. bill. zu verm. Näh. beim Wirth, Gartenh. (68696

Langfuhr
eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Balkon, Kabinet, reichlicher Zubehör, Garten per 1. Oktober preiswerth zu vermiethen. Näheres **Hauptstraße Nr. 134.**

St., Cab., Kch., Zub. sof. o. 1. Okt. zu verm. Näh. Brandgasse 12, p., l.

2 Zimmer, Zub. f. 24 M. zu verm. Gr. Bäckerg. 12 13. Näh. Vicew.

Vorder- und Hinterwohnung
Stube, Küche Bod. 17 u. 18 Mk. z. 1. Oktob. zu vm. Häkerg. 43 Hof.

Große Mulde 4, im vorletzten Hause ist eine Wohnung, St., kl. K. B., K., St, zu vermiethen.

Gute Pension für 2 Herr., Stube, Kab., 1 Tr., v. 1. Sept. Tobiasg. 11.

Stube, Kab., Kch., Kamm., Bd., Pr. 25 M., 3 Tr. h., zu v. Johannisg. 41.

Hohe Seigen 23 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör für 32 M. zu verm.

Heil. Geistg. 29 ist die 3. Etage, 2 Stub., Küche, Keller z. 1. Okt. zu verm. Näher. das. i. Lad.

Stube u. Küche z. 1. Sept. zu vm., Pr. 15 M., Hint. Adl. Brauhaus 16.

2 Zimmer, Cabinet, großes Entree, helle Küche, großer Garten, Bleichplatz, Boden. Kammer, Langgarten 96, 3. Etage, zu vermiethen.

Abegg.-Gasse 16b, frdl. Wohng., 2 Zimm., Küche, Zubh. zu verm.

Sandgrube 28, Ecke Heumarkt,
ist eine herschaftl. Wohnung von 4 und 5 Zimmern mit Balkon u. Erker zu vermiethen. Näheres 11—12 Uhr daselbst bei Herrn **Kubitzki,** im Friseurladen.

Heil. Geistgasse 61
ist die 1. u. 2. Etage, 2 gr. Zimmer, 2 Cab., Entr., h. Küche, Bod., Kell. a ruh. Fam. zu vm. Näh. hochpart.

Hohe Seigen 30, 2 Wohnungen, 2 Stuben, Entree, Küche, Keller, Boden zu vermiethen.

Oliva, Seestrasse 16,
Chaussee nach Glettkau, 10 Min. vom Bahnhof, 2. Etage zwei Wohnungen zu vermiethen, 2 Zimmer, 2 große Cabinets und Zubehör 18 Mk., 1 Zimmer, 1 großes Cabinet u. Zubehör 12 Mk. Näheres daselbst bei Frau **Henning.** (68736
M. v. Dühren,
Langfuhr, Bahnhofstraße 5.

Eine Stube, Cabinet, an 1 oder 2 Damen für 180 M. Heilige Geistgasse 19, 4. Etage zu verm. Vormittags zu besehen.

An d. neu. Mottlau 6, vis-à-vis Mattenbd., 5 Z., Alk., Blk., Mdch.- u. Burschst. u. Zub. z. v. Näh. das. pt. (67866

Pfefferstadt 29, 3 Zimmer, Kab., Entree, alles Zub. zum 1. Okt. zu verm. Meldungen part. (67996

Mattenbuden 33,
1. Et., 3 Zimmer u. Zubehör vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. Preis 500 M. Näh. daselbst 3 Treppen.

Hirschgasse 12 Wohnung von 3 und 2 Zimmern, Stube, Cab., reichl. Zubehör zu vermiethen. Besicht. 11—6 parterre links.

Neubau Carthäuserstr. 110 Wohnung von Stube, Kab., Küche Zub. zu verm. Besicht. 3—4 Uhr.

Brandgasse, 2 Stuben, Entree, Küche u. Zubehör, v. 1. Okt. zu verm. Näh. Brandgasse 9d, part.

Poggenpfuhl 66, eine Wohnung, Stube, Kabinet, zu vermiethen.

Poggenpfuhl 63, 1 Wohn., Stube, Kabinet, Zubehör, zu vermieth.

Baumgartscheg. 18, 1 Wohnung, 2 Zimmer, Zubehör, zu verm.

Baumgartscheg. 18, 2 Wohnung., 3 Zimmer, Zubehör, zu verm.

Baumgartschegasse 3/4, 2 Wohn., 1. Etage, 2 Zimmer, Zub., zu vm.

Johannisg. 66 ein gr. Zimmer, Entree, Cab., Küche, Speisekammer, Boden, Holzstall, Keller zu verm. Preis 26 M. Näh. 2 Tr.

Faulgraben 6-7,
nahe Hauptbahnhof, sind neu dekorirte herrsch. Wohnungen, 5—6 Zimmer, Bad, Burschengel. u. reichl. Zubehör sofort oder Oktbr. zu verm. Näh. 3. Etage.

Jopengasse 17 ist die 1. Etage zur Wohnung oder z. Komtoir zu vermiethen. Näh. daselbst 2 Treppen. Besichtigung Vormittags 11—1, Nachm. 4—6 Uhr.

Kl. Wohnung z. 1. September f. 10 Mk. zu vm. Karpfenseigen 21.

Tobiasgasse 28, Wohn., Stb., Kb., Seitenflügel zu vm. Preis 25 Mk.

Wohnung
v. 4 Zimmern, Küche, Keller nebst reichl. Zubeh, Garteneintr. nbst. Laube **Langgarten 43** z. vm. (69156

4 eventl. 5 Zimmer u. Zubehör
Schmiedegasse 9, 1. Et.
zu verm. Näher. daselbst 2. Etag.

Kl. Wohnungen sind Pfefferst. u. Altst. Graben 63 sof. zu verm.

Langfuhr, Mirchauerweg 80, Wohn. v. 3 Stub. n. Zub., 20 M., Wohn. v. Stube u. Kab. 14 M., St. u. Küche 11 M., zu v. (69046

Frdl. Souterrain-Wohn., 2 Stb., Küche u. Zub. v. 1. Sept. o. Okt. z. v., z. erfr. **Murawski,** Kaninchb. 14.

Hundegasse
herrsch. Wohnung, bestehend aus 3 großen und 3 kl. Zimmern, Küche, Entree, Mädchenstube und Zubehör, zum 1. Oktober billig zu verm. Zu besehen von 10—1. Näheres 3. Damm 7, 1 Treppe. (69036

Thornscherweg 12a, 3 Zimmer, Mädchenkm., sämmtl. Zubehör z. 1. Okt. zu vm. 1. Etage, r. (69106

Halbe Allee, Bergstr. 13, Entr., 3., Kch., Kll. u. Bd. f. 13,50 Mk. 1. Sept. z. vm. **Panter,** Vst. Gr. 41, 3. (69116

Frauengasse 8 ist eine Wohnung, 4 Zimmer, 2 Kab. u. Nebengelaß f. 700 M. zu vermieth. Zu besehen von 10-1 Vrm. Näh. Hangeetage. (68976

Zwei Zimmer,
helle Küche, Garten 2c. Langgarterwall 10 zu verm. (68886

Töpfergasse 21 sind Wohn. z. vermieth.

Eine herrsch. Wohnung
besteh. aus 3 Zimm., 2 Cabin., Mädchenstube, gr. heller Küche u. sämmtl. Zubehör zum 1. Okt. zu vermiethen. Zu erfragen Töpfergasse 15, im Laden. (67196

3 Zimmer, Entree, Küche, Keller, Trockenbod., Bod., Waschküche für 444 M. per Oktober Hintergasse 11, part., zu verm. Näh. Poggenpfuhl 82, 2. (69206

Halbe Allee, Bergstr., f. Wohng. von 12-15 M. v. gleich a. spät. zu verm. Näh. Sandgrube 29. (69026

Langfuhr, Brunshöferweg 13, Wohnung, 4 Zm., Kch., Entree, Garten, reichl. Zubeh., per Okt. zu verm. Näh. part. rechts. (68996

Ohra Wohnungen von 12 bis 20 Mark mit großen Stallungen zum 1. Oktober zu verm. Zu erfr. Schwarz. Weg 3, Gärtnerei **S. Wrobel.** (68816

Tobiasg. 30, St., Kab., Zub. an ein. Dame z. 1. Oktob. zu verm.

2 Stub., Kamm., Küche, Waschk., Trockenpl., Garteneintr. v. Okt. z. vm. Pr. 300 M. N. Kaninchenb. 7, 1.

Neufahrw., Kirchenstr. 8, St., Kab a. 2 St., h. Küche, Wasserl. Näh. 3 T. (68956

Frauengasse 36, Stube, Kab., pass. f. einz. Dam. z. Okt. z. v. Näh. 3 Tr. (68966

Wohnung, 2 St., Cab., Kch., Keller, Boden zu verm. Fleischerg. 46, p.

Pfefferstadt 59
s. Wohnungen v. 3 gr. hell. Zimm. u. viel Zubeh. p. Oktober zu vrm. Näheres im Laden dortselbst.

Dominikswall 14, 2,
ist eine herrsch. Wohnung von 9 Zimmern, Bad, reichlichem Zubehör, Zentralheizung, Personenaufzug, für 3000 Mk. zu vm. Näh. bei Herrn **Franz Werner,** Holzmarkt 15-16, oder bei **G. Mix,** Langmrkt. 4. (68856

Heil. Geistgasse 120 ist e. Wohn von 2 Stub., hell. Küche, Bod., Kell. z. 1. Okt. z. vm. Prs. 330 Mk. (68776

Neurenovirte leersteh. **Wohnung** v. 2 Zimm., Küche, Bod. Mattenbuden 10, 2 Tr. an kinderlose Leute für 300 M. zu vrm. (68786

Weidengasse 57
vis-à-vis d. Kgl. Gymnas., herrschaftl. Wohnung in d. 1. Etage, Saal, 8 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör für 2100 M. zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. (68866

Heilige Geistgasse 6
ist die 2. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Mädchenstube per 1. Oktober zu vermiethen. Preis 600 Mk. (68796

Zimmer.

Brodbänkengasse 31, 1,
gut möbl. **Vorderzimmer** mit vollständig separatem Eingang zu vermiethen. (67106

Möbl. Zimm. in all. Preislag. bill. zu vm. Jopengasse 24, 2. (66736

Wollwebergasse 29, 1,
2 Zimmer, möblirt, auch zum Komtoir, zu vermiethen. (67786

Bodenstübchen
an 2 junge Leute zu verm., auf Wunsch Beköstig., 2. Damm 11.

Karrengasse 1, 3, h. e. einf. möbl. Zimmer von gleich zu vermth.

Hundegasse 96, 3, ein schönes **Zimmer** zu vermiethen. (68066

Klein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen Goldschmiedegasse 13, 1 Tr.

Möbl. Zimmer im feinen ruh. Hause zum 1. September zu vermieth. Adebargasse 3, 2 Tr., l.

Brodbänkeng. 23 gr. h. Vorderz. 1 Tr. mit sep. Eing. sof. zu verm.

Goldschmiedegasse 34, 3 Tr., gut **möbl. Zimmer,** sep., sof. zu vm.

Ein Zimmer, auch tageweise, zu vermiethen Paradiesgasse 30 p.

Sehr sauber gut möbl. Zimmer zu vermiethen Holzgasse 28, 2.

Goldschmiedegasse 33, 1, gut möbl. Vorderzimm., sep. Eg., bill. z. vm.

Freundl. hell. möbl. Zimm. sof. zu verm. Schmiedeg. 24, 1 Trp.

Gut und saub. möbl. Part.-Vord.-Zimmer v. 1. zu vm. Fraueng. 48.

Vorst. Graben 64, 2. Etg., möblirtes Zimmer zu vermieth. Auf Wunsch Pension.

Ein fr. möbl. Zimm. ist v. gl. od. sp. zu verm. Weidengasse 45, 2 Tr.

Eleg. möbl. Wohnung, 2 Zimmer, auf Wunsch Burschengelaß, sof. zu verm. Heilige Geistgasse 68, 2.

1. Damm 13, 1 fein möblirtes Vorder-Zimm. per Sept. zu vm.

Ketterhagergasse 6, 2, saub. möbl. Zimmer, separat, b. zu verm.

Breitgasse 36 ist eine kl. Dachstube zum 15. August zu verm.

Goldschmiedeg. 17, 3, m. Zim. z. v.

Poggenpfuhl 41, 2 Tr., kl. frdl. Stübchen für 9 M. zu vermieth.

Vorst. Graben 44b, hochpart.,
ein **möbl. Zimmer** mit Pension an einen Hrn. zu verm. (68826

Vorst. Graben 53, 3, mbl. Wohn- u. Schlafz., sep. Eing., sof. zu vm.

Ein freundl. Cabinet b. e. Wwe. zu vm. Altst. Graben 78, 1 n. hint.

☞ **Schmiedegasse 9** ist ein großes, parterre gelegenes Zimmer zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst, 2. Etage.

Möbl. Parterrezimmer
an 1 oder 2 Herren z. 1. Sept. zu verm. Jakobsneugasse 3.

Thornscherw. 10, 1, e. möbl. Zim. m. sep. Eg., v. sogl. zu verm. (69086

Poggenpf. 71, 2, e. sehr gut mbl. Vorderzim. bill. zu verm. (69076

Frdl. mbl. Zim., sep. Eing., schön. Ausf., herrsch. H., 1. Sept. o. Okt. zu vm. Kaninchenb. 14, pt., 2. E., l.

Langfuhr, Mirchauerweg 80, ist ein separates Stübchen an eine einzelne Dame für 6 M. zu vermieth. (69056

Langfuhr, am Walde, ruhiges, möbl. Zimmer zu verm. Mirch. Prom. 6, Grth., p., l. (69066

Ein Cabinet an eine alte Frau zu verm. Barth.-Kircheng. 16. (69186

Anständiger junger Mann findet Logis Drehergasse 19, 1 Tr.

Log. z. haben Häkergasse 13, 1 Tr. l.

Logis zu haben Johannisg. 32, 3.

J. Mann f. Log. Scheibenrg. 12, 1.

Jg. Mann find. anst. Logis bei e. Ww. Schüsseldm. 24, Hnth. 2 Tr.

Jg. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2.

Anst. Logist. etg. Zim. Tobiasg. 11

Anst. junge Leute finden Logis Jakobsneugasse 13, 1 Treppe.

Junge Leute finden gutes Logis Kassub. Markt 2, 2 Tr.

Anst. jung. Mann find. gutes Logis n. Pension Hundegasse 63, 2 Trp.

J. Leute find. gut. Logis Pfefferstadt 55, Eg. Baumgrtschg., 2 Tr.

Junger Mann findet Logis mit Beköstigung Pfefferstadt 55, p.

Jg. Leute f. saub. Logis Baumgartscheg. 3 u. 4, H., pt. r. **Schulz.**

Mädchen findet Logis bei einer Wittwe Drehergasse 16, 2 Tr.

Anst. jung. Mädchen m. eigenen Betten k. sich b. ein. alleinst. Witw. a. Mitbew. meld. Tagnetergasse 12, 2

Pension

1—2 Kaufmannslehrlinge m. e. Bett finden **billige Pension** Weißmönchenkirchengasse 1, p., a. d. Tpfrg.

Milchkanneng. 30, 3, ist gute Pension f. ger. Vorderz. für geb. Herrn frei.

Breitg. 108, 3, Pens. f. Dame z. v.

Div. Vermiethung

Großes Geschäftslokal,
auch für Bureau geeignet, zu verm. Langenmarkt 2, 1. (63886

Laden mit gr. Schaufenst., Keller u. Nebenräum., sow. eine Wohn. 2 Stuben u. Zubehör, zum 1. Okt. zu verm. Altst. Graben 67. (65966

Für Fleischer sehr zu empfehlen.
Holzschneidegasse 5 ist die Parterregelegenheit mit Arbeitsraum zu vermiethen. (11791

Tischlerg. 32 L. u. W., Hofg., h. Arb.-R., zu verm. N. Weideng. 8, **Klabs.**

Johannisg. 28 ist e. **Geschäftskeller** sofort zu vrm. Näh. 2 Tr.

Holzschneidegasse 5 eine helle Werkstätte und ein Lagerraum zu vermiethen. Daselbst ist die Parterre-Wohnung, auch zum Geschäft passend, zu haben.

Groß. trock. Lagerkeller
zu vermiethen **Breitgasse 17.**

Großer Pferdestall
oder Remise nebst Boden und eventl. Kutscherwohnung ist Dienergasse 27 p. sofort oder sp. z. verm. Näh. Hundeg. 63, 1. (68936

Dienerg. 37, Laden m. Einrichtung Wohn sof. o. sp. z. v. N. Hundeg. 53. (69136

Für Komtoir eine Remise, ein Keller zu verm. Hundeg. 65, v. 4-5 Nachm.

Eckladen, Keller, Komt.
zu verm. Gr. Krämergasse 10.

Neubau Carthäuserstr. 110
Laden mit Wohnung zu verm.

Baumgartscheg. 3/4 ist ein Laden mit Wohnung zu vermiethen.

Ein grosser
Laden

mit großem Schaufenster und **Wohnung** ist vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **J. Lachmann,** Große Nonnengasse Nr. 6.

Husareng. ist e. Stallgebd. z. Okt. zu verm. Näh. Mattenb. 11. (68726

Hofplatz,
mit festen, neuen Schuppen, von ca. 1100 Quadratmetern Fläche, Eckplatz, in verkehrsreichster Gegend, ca. 28 Meter Hauptstraßen- u. ca. 56 Meter Nebenstraßenfront von gleich zu vermiethen oder zu verkauf. Off. u. **E 918** an die Exped. (67926

Vorstädt. Graben 33a
sind Parterreräume, eventl. mit Lagerraum, zu Bureaux oder Laden geeignet, zu verm. (11951
F. A. Meyer & Sohn.

Ein Lagerplatz,
am Wasser gelegen, zwischen Kneipab und Stagnetergraben, mit bequemer An- und Abfuhr per Wagen, auch z. Bearbeitung von Holz geeignet, ca. 1500 qm Flächeninhalt, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Langgarten 76, Kmt., Vrm. (67796

Wohn- und Geschäftskeller zu verm. Große Mühlengasse 20.

Kl. Laden m. Wohn. p. 1. Okt. zu v. Offerten unter **F 9** an die Exp.

Offene Stellen
Männlich.

Zigarren-Reisender,
erste Kraft,

von bedeutender Zigarrenfabrik Süddeutschlands gesucht. Wochenproduktion 600 Mille. Preislagen Mk. 30—80. Bewerber müssen, wenn möglich, Ost- und Westpreußen mit Erfolg bereist haben. Den Offerten sind Mittheilungen über seitherige Thätigkeit, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. Offerten unter **C 62613b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** (11946

Hoher Nebenverdienst!
Zu den **günstigsten Bedingungen** suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (11750
Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft.
Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Junger tüchtiger Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei (12027
Edmund Geyer, Schöneck Wpr.

Bürstenmachergeselle
(Holzwerker) findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Gustav Pelz, Königsberg, Steindamm 160.** (12021m

Mehr. tüchtige Malergehilfen
finden sofort Beschäftigung bei **L. Raschert,** Bütow i. P. (67456

Für mein **Kolonialwaaren-Geschäft** suche für sofort oder später einen (66156

Kommis.

Hermann Riese,
Kohlenmarkt 28.

Wer Stellung sucht, verlange d. Allgemeine Vakanzenliste f. Norddeutschland. **W. Hoffmann & Co., Hannover, Heiligerstr. 93.** (10974
Anzeigen für Chefs kostenlos!

Ein Hausdiener
findet sofort Stellung im **Stadtlazareth a. Olivaer-Thor.** (12051

Ein junger kräftiger
Hausdiener
kann sich melden
Kaiserliche Werft - Kantine.

Bernsteindreher und Kleverinnen können sich melden bei **J. Woythaler,** Langgasse Nr. 1.

Ein tücht. Bäckergeselle
der in der Brodbäckerei erfahren ist, findet per sogleich dauernde Stellung bei **Rudolf Zils, Lauenburg i. Pom.**

Durchaus tücht. jg. Komtoirist
per sofort oder später gesucht. Off. m. Zgn. unt. **E 778** Exp. (67036

Malergehilfen stellt ein **F. Bogatzki,** Praust.

Acquisiteure für Unfall- und Haftpflichtversicherungen gegen sehr hoh. Provis. w. ges. (12037 Off. m. Ref. u. **E 908** a. die Exp.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Langenmarkt 37, 3 Tr.

Für das Bureau des hiesigen Haus- und Grundbesitzer-Vereins wird per 1. Oktober, evtl. später, ein geschäftlich gewandter, mit den hiesigen Haus- und Grundbesitzer-Verhältnissen vertrauter

Geschäftsführer

gesucht. Bisheriges Einkommen durchschnittlich circa M. 3000 pro Jahr. Kaution M. 1000. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit nur schriftlich an den Vorsitzenden, Herrn A. Bauer, Langgarten Nr. 38, zu richten. (11745

Wein en gros Firma in der Provinz Westpreußen, welche das Geschäft aufgiebt, sucht zum Verkauf ihrer ca. 40 000 Mk. betragenden Restbestände vorzüglicher (11775

Roth-, Weiss- u. Portweine einen eingeführten

Herrn aus der Weinbranche

zum provisionsweisen Verkauf dieses Lagers. Es wird deshalb eine besonders hohe Provision bewilligt, jedoch auch nur auf eine erste eingeführte Kraft mit prima Referenzen reflektirt. Off. sub 11775 an die Exp. d. Bl. erb.

Feuer-Versicherung.

Die größere General-Agentur Danzig einer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht per sofort oder 1. Oktober cr. einen branchekundigen, energischen, zuverlässigen

ersten Beamten.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen, möglichst auch Photographie, unter E 853 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (6768b

Für eine Fabrik auf dem Lande in Westpreußen wird ein verheiratheter, nüchterner, zur Führung einer Dynamomaschine geeigneter Mann, welcher auch mit Accumulatoren umzugehen versteht, zum Antritt per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter F 12 an die Expedition d. Blatt. (12070

Wer Vertreter oder Vertretungen sucht, verlange sofort geeignete Angebote W. Hirsch, Verlag Mannheim. (12086

Stellmachergesellen stellt sofort ein S. Borchert, Stadtgebiet 2.

Malergehilfe, Anstreicher, ein Laufbursche verlangt P. Babel, Rähm 15.

Hausdiener sauber und fleißig sucht sofort Breitgasse 9, Konditorei.

Flotten Binder oder Binderin sucht zum 15. August (6883b A. Müller, Zoppot.

Schneidergeselle find. dauernde Beschäft. Johannisgasse 64, part.

Rasergehilfen und Lehrling stellt ein Kwella, Junkergasse 4.

Sofort gute Existenz! Für m. altbek. Hamb. Zigarr.-Haus f. sof. e. achtb. tücht. Herren, w. Gastw., Händl. 2c. bes., Mon. 120 Mk. u. h. Pr. Otto Dettmann, Hamburg 25. (12069

Täglich 6—10 Mark sind leicht zu verdienen mit hochreell., neuen, sehr gangb. Artikel. Jeder ist Käufer. Fleißige Leute, Einkassirer, Vereindiener, überhaupt jeder, der über Bekanntenkreis verfügt, wolle seine Adresse p. Postkarte send. an Hans Bock, München, Sendlingerstr. 36. (12068

Kräftiger Arbeiter melde sich Biergroßhandlung Carl Jeske, Langenmarkt 8.

Schneiderg. ges. Schmiedeg. 24, 1.

Ersten Hoteldiener sucht Marx, Jopeng. 62.

Schneidergesellen können sich melden Spendhausneug. 6, 1.

Ein tücht. Schneidergeselle kann sich melden Petersiliengasse 11, 2.

Ein tüchtiger Arbeiter auf Wochenlohn gesucht Fischmarkt 25, Mehlhandlung.

Suche per sofort einen tüchtigen, nücht. Hausknecht für Oliva per sof. Brauerei Holz, Pfefferstadt. (6914b

Suche unverh. Wirthschaftsb., Hotelb., Hausd. u. Kutscher f. sof. u. 15. August. Richard Ditz, Breitgasse 37.

Für eine hiesige größere Feuerversicherungs-General-agentur wird ein jüngerer Kommis, der mit den einschlägigen Arbeiten vollkommen vertraut ist, zum 1. Okt. gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. unt. F 6 a. d. Exp.

Buchhalter. Ein selbstständig arbeitender, exakter Buchhalter wird per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr. u. 12081 an die Exped.

Einen ordentlichen, kräftigen **Hausdiener**, der sämmtliche Hotelarbeiten verrichtet, zur Bahn fährt und das Pferd besorgen muß, sucht zum sofortigen Antritt Hotel [illegible], Czersk Wpr. (12078

Tücht. Tischler, Polierer werden eingestellt Möbelgeschäft Dominikswall 12.

Ein tücht. Hausknecht der mit Pferden umzugehen versteht, sucht sofort Richard Utz.

Malergehilfen stellt ein Felix Sommer, Ankerschmiedeg.

Jg. Leute könn. viel Geld verd. d. Kauf. b. Krüger, Hammbau 38, part. Meldung 7-8 Uhr Abends.

Schneidergesell. m. f. Langgart. 27.

Suche per sofort einen **tüchtigen Verkäufer**, Manufakturist, der polnischen Sprache mächtig. Julius Gerson.

Schneidergesellen können sich melden Tischlergasse 28, 2 Tr.

Tüchtige Maler-Gehilfen stellt sofort ein **Oskar Ehlert**, Hundegasse 41. (12091

Tücht. Friseurgehilfe k. sof. eintreten. R. Katt, Stadtgr. 10. (6917b

Schneidergeselle erhält Arbeit Tagnetergasse 7, 3 Treppen.

Ein kräftiger Laufbursche melde sich Hausthor 5.

Laufbursche,

Sohn ordentlicher Eltern, sucht zum sofortigen Antritt 12062) Wilhelm Kaeseberg.

Laufbursche kann sich melden Langebrücke 27, am Frauenthor.

Ein ordentlicher Laufbursche melde sich Langebrücke Nr. 19.

Wir suchen einen kräftigen, ehrlichen u. ordnungsliebenden

Arbeitsburschen.

Meldungen zwischen 4-5 Uhr. Elektrizitäts-Aktiengesellsch.. vormals Schuckert & Co., Technisches Bureau, (12074 Danzig, Neugarten Nr. 20-21.

Ordentlicher Laufjunge findet dauernde Stellung bei S. Anker, Hopfengasse 54. (12076

1ordl., fleiß. Arbeitsbursche wrd. sofort eingest. bei Jg. Kowalski. Töpfermeister am Spendhaus.

Ein Laufbursche p. sof. gesucht Altst. Graben 63, Klempnerei.

Ein Laufbursche kann sich melden Langgasse Nr. 84.

1 Lehrling (6709b für Bäckerei und Konditorei wird baldigst gesucht. J. Lanschmann, Johannisg. 71.

Einen Lehrling

mit entsprechender Schulbildung sucht p. 1. Oktober cr. für feines Kolonial-Waaren Engrosgeschäft (11965 Wilhelm Kaeseberg.

Für unser **Medizinal-Drogen-Engros-Geschäft** suchen wir per 1. Oktober cr.

Lehrlinge

mit guten Schulzeugnissen gegen Remuneration. (12002

Dr. Schuster & Kaehler.

Lehrling zur Malerei stellt ein F. Bogatzki, Praust.

Ein kräftiger Schlosserlehrling kann sich melden Brandgasse Nr. 5. (6801b

Sohn achtb. Eltern, welcher Lust hat, das Barbiergeschäft zu erlernen, stellt ein Poggenpfuhl 3.

Weiblich.

Geübte Zigarettenarbeiterinnen werden gesucht Langgasse 84. (6772b

Speisewirthin

für ein Beamtenkasino auf dem Lande gesucht. Aeltere Personen, die ähnliche Stellg. bekleidet haben, wollen sich melden zwischen 2—4 Uhr bei Frau Kreyssig, Straußgasse Nr. 4, 2 Treppen. (12016

Suche ein Kinderfräulein 2. Kl. für 3 Kinder von 4—6 Jahren. Off. unt. E 867 an die Exp. (6766b

Zum 1. September cr. wird ein **Mädchen gesucht**, welches kochen kann u. Hausarb. thut. Off. u. E 833 an d. Exp. (5756b

Ein ordentliches arbeitsames **Mädchen für Alles** mit guten Zeugn. sofort gesucht. Meldungen täglich v. 9-12 Uhr Mittags u. 7-8 Uhr Abends Langgasse 67, 1 Treppe, Eingang Portechaisengasse, Puttkammer.

Ein ordtl. Mädch. z. Aufwarten gesucht Kasernengasse 3-4, 2 Tr.

Damensch. a. Langgart. ges. Abz. Zimmermann, Langgrt. Wall 11.

Jg. Mädch. f. Restaurant melde sich Neufahrwass., Kirchenstr. 8.

Putzdirektrice,

nur erste Kraft, per 1. September bei hohem Gehalt gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an **Ludwig Ollendorff, Grünberg i. Schles.**

Eine geübte Einlegerin für Buchdruckmaschinen wird gesucht Druckerei Altstädt. Graben Nr. 11.

Ein jung. Mädchen für den Tag kann sich melden Hausthor 7.

Putzmacherin mit dem Verkaufsgeschäft vertraut, sucht per gleich (12073 **Adolf Hoffmann**, Gr. Wollwebergasse Nr. 11.

Putzdirectrice und erste selbstständ. Putzarbeiterin unter günstig. Bedingungen bei Jahresstellung zu engagiren gesucht. Offert. mit näheren Angaben, Gehaltsanspr. und Photographie erbittet Waarenhaus **Leop. Willdorff**, Tilsit.

Gebild. Kinderfrl., 20 Jahre, in feinen Handarbeit. geübt, bei hohem Gehalt zu einem Kinde, Landwirthinn., Mamsells für warme u. kalte Küche, eine Stütze für Warschau, anst. Buffetfrl., Verkäuf., Köchinnen, Mädch. f. Alles, Kinderfrauen, Ammen sucht F. Marx, Jopengasse 62.

Arbeitsmädchen zur Druckerei stellen ein F. Goerl & Co., Hundegasse 92.

Dame fürs Komtoir.

12082

Junge Dame, über 20 Jahre alt, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, wird per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisherig. Thätigkeit u. 12082 an die Exp.

Zur selbstständ. Leitung des Haushalts einer ält. kränklichen Dame wird v. sogleich eine gebildete zuverlässige ev. Pflegerin gesucht. Persönliche Meldungen von 9—11 und 4—5 bei Hermann Lietzau Holzmarkt Nr. 1, Eing. Schmiedegasse.

Ein junges Mädchen aus anständ. Familie zur Erlernung d. Kurz- u. Wollwaarengeschäfts gesucht Kohlengasse 6.

Ich suche für meine Landwirthschaft **ein junges, tüchtiges Mädchen** aus anständiger Familie als **Stütze** per sofort. (12061 Frau H. Fröse, Gut Jerszewo bei Tiefenau, Kreis Marienwerder Wpr.

Junges Dienstmädchen, auch für Kinder, möglichst von auswärts melde sich Röpergasse 18.

Junges Mädchen, mögl. vom Lande für leichten Dienst gesucht. F. Mietzker, Olivaerthor 8, 1 Tr. (6800b

Suche für ein älteres Ehepaar nach Berlin eine selbstständige Köchin nicht unter 26 Jahr. Gehalt 15—17 Mk. monatlich und freie Reise, und für meinen Hausstand von 3 Personen ein bedientes Stubenmädchen. (6868b F. Domansky, Langfuhr, Hauptstrasse No. 141.

Kräftiges Kindermädchen kann sich melden Langebrücke Nr. 12. Seider.

Ein Aufwartemädchen kann sich melden Altstädtischen Graben 87.

Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden Reitergasse 12.

Suche z. 15. August für mein Fleisch- u. Wurstwaarengeschäft **1 tüchtige Verkäuferin** F. Neudam, Schichaugasse 18.

Verein Mädchenwohl

Heil. Geistgasse 49, 1, sucht Jungfern, die schneidern können, Köchinnen, Stuben-, Hausmädchen, Kinderfrauen, Kindermädchen. (12060

Ein Mädchen zum Milchaustragen kann sich melden Breitgasse 45.

Nähterin, in Herrenarb. geübt, kann sich meld. Häkergasse 60, 1.

Aufwärterin mit Zeugnissen für Vorm. ges. Heil. Geistgasse 61, 2.

Aufwärterin kann sich melden Olivaerthor 17a.

Suche Kinder zum Kirschensteinen Ed. Grentzenberg, Konditorei.

Jg. ehrl. Frau f. e. Vormittagsstelle g. Scheibenrittergasse 5, 3.

Alleinsteh., ehrliche, anständ. Frau die lesen und schreiben kann, wird gesucht. Offerten unter E 914 an die Exped.

Jng., krft., eingesegn. Mädch mld. sich Spendhausneug. 4, Plätterei

Mädchen zum Kleben stellt ein 2. Damm Nr. 2 im Laden.

Jg. ord. Mädchen für d. Nachm. gesucht Holzmarkt 16, 4 Trpp.

Geübte Taillenarbeiterin, erste Kraft, findet dauernde Stellung in meinem Atelier. **Minna Petzel**, Frauengasse 13, parterre.

Maschinennähterin für Hosen gesucht Bischofsg. 15/16, 1 Tr. lk.

Junge Mädchen w. Lust haben das Bernstein-Gesch. zu erlern. könn. sich mld. Langgasse 10, 1.

J. Mädchen, die etwas nähen, k. gegen Vergütig. die Westenarb. erlernen Bischofsg. 37-38, pt. r.

Ein ordentl. Mädchen bei ein. Kinde, welches auch sämmtliche häusliche Arbeiten übernimmt, wird per 1. Sept. gesucht. Off. unter F 26 an die Exped. d. Bl.

Nähterin melde s. Tischlerg. 17, 2.

Für e. Schankgesch. e. ord. ehrl. jg. Mädchen p. 1. 9. od. 1. 10. (Famil.-Anschl.) ges. Off. u. 6919b (6919b

Mädchen, 14—16 Jahre, f. leichte Aufwartest. ges. Poggenpf. 66, 1.

Geübte Nähterinnen finden in meiner Arbeitsstube dauernd Beschäftigung. (6901b **Ernst Crohn**, 32 Langgasse 32.

Suche für meine Arbeitsstube per sofort eine **Schneiderin** zum Abändern. L. Murzynski, Gr. Wollwebergasse 5.

Junge Mädchen aus achtbarer Familie zur Erlernung der eleganten Damenschneid. suchen Geschw. Moritz.

Krankenwärterin für Dame gesucht. Offerten unter F 16 an die Exped. d. Bl.

Auswärt. sof. ges. Hundeg. 100, 1.

Suche per sofort u. 15. August tüchtige Kochmamsells für warme und kalte Küche, Lehrmädchen für die Küche, erfahrene Stütze, welche gut kocht, Köchinnen, nette Hausmädchen für Danzig, Berlin, Kiel und Lübeck bei höchstem Lohn und freier Reise. Margarete Hopp, 1. Damm 15, pt.

Eine ältere Frau, die ein kleines Geschäft übernehmen will, melde sich Lange Brücke Nr. 27, am Frauenthor.

Geübte Dütenkleberinnen können sich melden Straußg. 9.

Eine Aufwartefrau kann sich melden Dienergasse 15, 1.

Eine jung. Mädchen, welches die **Damenschneiderei** gründlich erlernen will, melde sich Kl. Berggasse 1a, 1 Trp. l.

Jung. anst. Mädch. b. 2 Kindern f. Nachm. gesucht Kassub. Markt 14.

Eine **Amme** wird gesucht Brabank 8, 2 Treppen links.

1 Mädchen für den Vorm. kann sich melden Hirschgasse 4, part.

Einf. gew. Mädchen f. d. Vorm. gesucht 1. Damm 19, 2 Tr.

Waschfrau gesucht Mottlauergasse 10/11, Hof, pt.

Suche Buffetfräulein für außerh., mit a. oh. Bed., Verkäuferin für Destillations-Geschäft. J. Dan, Hl. Geistg. 36.

Mädchen zum Aufw. für d. Vormittag gesucht Langenmarkt 7.

Eine Kindergärtnerin

2. Klasse wird f. mehrere Kinder in der Stadt gesucht. Offerten unter F 22 an die Exp. d. Blattes.

Tücht. perfekte Mamsell per sofort oder 15. August bei gutem Gehalt sucht Hotel „Kaiserhof", Dirschau. (12072

Stellengesuche

Männlich.

Junger Kaufmann, 24 Jahre, militärfrei. 8 Jahre auf einer Stelle mit Buchhaltung, Korrespondenz und Kassenwesen vertraut, 3 Jahre Lagerverwalter. Stellung ungekündigt bittet um Engagement per 1. Oktober. Falls früher kann Austritt erfolgen. Prima Referenzen. Offerten unt. E 826 an die Exp. (6749b

Ein junger Landwirth, 27 Jahre alt, sucht Stellung auf größerem Grundstück als Wirthschafter. Offerten unter E 895 an die Expedition d. Bl. (6771b

Militärinvalide, Handwrk. Ende 20., s. l. Beschäft. gegen freie Kost u. Log. Meld. unt. E 784 an d. Exp. (6718b

Jg. Mann mit gutem Empfehl. **sucht eine Wächterstelle** Wallplatz Nr. 4, hinten.

Sohn achtb. Eltern sucht Lauf- od. Arbeitsst. Nähtlerg. 5, 1 Tr.

Weiblich.

Ein Fräulein, 29 Jahre alt, 8 Jahre in Stellung als Wirthin, erfahren in bürgerlicher und ff. Küche, sucht in feinem Hause bei Dame oder Herrn Stellung. Off. u. E 731 an die Exp. (6682b

Saub. Wäscherin bitt. um Wäsche die wird im Freien getr. u. gebl. Off. u. E 796 an die Expedit.

Wäscherin w. Stückw. z. Wasch. u. Plätt. Spendhausneug. 4, 2 Plätt.

Jg. Frau bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Tagneterg. 2, im Keller.

Anst. j. Frau b. um Aufwartst. für die Morgenstd. Wallgasse 24a.

Wäsche wird saub. gewaschen u. geplätt., Stück- a. Monatswsch. Langfuhr, Eschenweg 10, Laden.

Wittwe sucht selbstst. Stelle bei e. Hrn. od. D. Sperlingsg. 3 4, 2 Tr. r.

J., anst. Mädch. sucht St. f. Vor- u. Nachm. Kl. Hosennäherg. 4, 1.

Eine Nähterin sucht in und außer dem Hause Beschäftigung St. Katharinenkirchensteig 4, 1 Tr.

Eröffnung der Verkaufslokalitäten den 15. August d. J.

Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus Danzig

Fernsprecher Nr. 441. **102 Hundegasse 102** unmittelbar Ecke Matzkauschegasse. Haltestelle der Elektrischen.

Eröffnung 15. August, Vorm. 9½ Uhr.

Nichtmitglied des Vereins deutscher Tapeten-Fabrikanten u. Händler.

Für hervorragend schöne Tapeten 1900 zwei goldene Medaillen.

ca. 60 Proz. Ersparniss gegenüber den Ringhandlungen.

Das Erste Ostdeutsche Tapeten-Versand-Haus liefert seit Jahren für deutsche und österreichische Fürsten- und Regentenhäuser, Armeen, größere Werften, Werke, Bau-Vereinigungen u. s. w. — hat ständige Kundschaft in Städten wie: Paris, Berlin, Venedig, Wien Bukarest, Plewna u. s. w.

Wohl ein Beweis ihrer Leistungsfähigkeit und Reellität!

Zur Eröffnung! Zur gefl. Beachtung! Zur Einführung!

Der Käufer, durch dessen Einkauf am Eröffnungstage, den 15. August d. J., (nur an diesem einzigen Tage) gleichviel ob mit 1 Mk., weniger oder mehr, die Tageskasse 300 Mk. erreicht, erhält als Zugabe

eine kunstvoll ausgestattete Bowle.

Der Käufer, bei dessen Einkauf am Eröffnungstage die Tageskasse 500 Mk. zählt, erhält

ein hochelegantes Tafelservice für 6 Personen

gratis. Bowle und Tafelservice stehen zur Ansicht ausgestellt. (12059

Hochachtungsvoll ganz ergebenst

Gustav Schleising.

Renommirtestes **Handels-Lehr-Institut** für einfache u. doppelte **Buchführung**, Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine. Garantie f. vollständige Ausbildung. (9501

G. Wischneck, Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.

1 t. d. Wirtsch. erf. ält. Fräul., w. gut kocht u. schneidert, a. keine Arbeit scheut, sucht z. 1. Septbr. Stelle a. Stütze i. bess. Familie. Off. unt. F 14 an die Exp. d. Bl.

Anst. ländl. Mädch. b. Aufwartestelle f. Vorm. Rittergasse 13.

Jg. Frau wünscht einige Tage in d. Woche in einem bss. Hause besch. zuwerd. Off. u. F 31 an d. Exp. d. Bl.

Saub. Frau b. um Stell. zum Wasch. u. Reinm. Hl. Geistg. 40c.

Empf. Mädchen für Alles, Hausdiener Haack, Heil. Geistgasse 37.

Saub. Mädch. sucht Stell. f. Vor- od. Nchm. Gr. Gasse 21, 1. Th. r., 1.

Eine jng. Frau bitt. Stell. z. Wasch u. Reinmch. Nied. Seigen 1, Hof.

Ein junges, evang., deutsches Mädchen, aus guter Familie, in Schneiderei, Putz, Handarbeit., Haushalt u. Kinderpflege geübt, auch einige Kenntnisse im Kochen, sucht per 1. Oktober Stellung. Offerten mit Gehaltsang. unter A. B. 300 postl. Lissa/Posen erb.

Anst. Mädchen b. um Aufwst. f. Vor- o. Nm. Kl. Hosennäherg. 13, 3

Frau b. um St. z. Wasch. u. Reinm. Schidlitz Carthäuserst. 106. P. G.

Sehr gute Stelle für ein junges Mädchen, am liebsten von auswärts, bei älterem kinderlosem Ehepaar zum 1. Oktober oder auch früher gesucht. Offerten unter E 926 an die Exped. d. Bl.

Ordentl. Frau bittet u. Stelle z. Waschen Brabank Nr. 19, 2 Tr.

Anst. Frau bittet um Aufwartestelle Langgarten Nr. 44, Hof.

Wäscherin, die ohne scharfe Artik. wäscht, im Freien trock. u. bleicht, f. Stück- u. Monatswäsche. Offert. unt. F 33 an die Exp. d. Bl. erb.

Höhere Beamtentochter sucht Stellung als Lehrling in einem Goldarbeiter-Geschäft. Off. unt. E 876 an die Exp. (6764b

Unterricht

The Muedler Academy of Languages, Kohlenmarkt 17. (6707b

Capitalien.

15—18000 Mk. zur 1. Stelle auf herrschaftliches Villen-Grundstück in Zoppot gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter Zo. 122 an die Filiale Zoppot, Seestr. 27. (12052

5-10000 Mk. sind zum 1. Oktober zur städt. Hypothek zu vergeben. Off. unt. F 1 an d. Exp. d. Bl. erb.

Suche 700 M. gegen größte Sicherheit evtl. Verkauf einer Hypothek über 3000 M. Offert. unter F 11 an die Exped.

7000 Mark zur 1. Stelle zu begeben. 3. Damm 13, 3 Treppen.

12—15000 Mk. zur 2. Stelle gleich hinter Bankgeld, beste Lage, ges. Off. unt. F 30 an d. Exp. d. Blatt.

Auf ein Grundstück, Hundegasse, durchgehend nach der Dienerg., werden 13000 M. zur 2. Stelle ges. Off. u. F 15 an d. Exp. d. Bl. (6898b

50 000 Mark zu 4½ %, auch getheilt, sind zum 1. Oktober auf städtische Grundstücke z. 1. Stelle zu verg. Off. unt. F 10 an die Exp. (6892b

Kapitalskräftiger befähigter Kaufmann (30 Jahre alt, verheirathet), Besitzer eines größeren Spezialgeschäfts, wünscht sich an einem bereits bestehend. sicheren Engros-Geschäft, ganz gleich welch. Branche, thätig zu betheiligen. Offerten mit genauen Angaben unter E 705 an die Expedition dieses Blattes. (6650b

50 000 Mk. v. Ag. z. 1. St. städt. zu verg. Off. u. E 927 an d. Exp. d. Bl.

52000 Mk. n. Vorort z. 1. St. geth. z. verg. Off. u. E 920 an d. Exp. d. Bl.

10 000 Mk. z. 1. St., Ohra, à 5%, Werth 20 000 Mk. Off. unt. E 916.

Suche sofort 32 000 M. vom Selbstdarl. zur 1. Stll. z. 4½% Langfuhr, Hauptstraße, Werth 64 000 M. Offrt. unt. E 942 Exp.

Eigenthümerin sucht 300 bis 500 M. zur Eintragung auf ein Grundstück. Offerten unter E 911 an die Exp. d. Bl. erbeten.

10000 Mk. Kapital sind per 1. Oktober cr. zur 1. bezw. 2. sich. Stelle anderweitig zu vergeben. Off. unt. E 924 an die Exp. d. Bl.

Suche 15-16000 M. z. 1. St. Weidg. Miethe 2304 M. p. J. Off. u. F 13.

Mit Kapital sucht routinirter Kaufmann in bestehendes Fabrikations-, Engros- oder Agentur-Geschäft, ganz gleich welcher Branche, einzutreten oder dasselbe zu übernehmen. (6430b Angebote unter eingehender Darlegung der Verhältnisse unter E 396 an die Exped.

6000 Mk. z. 1. o. 2. sich. St. v. Selbstd. zu vrg. Off. u. E 820 a. d. Exp. (6741b

1300 Mark zur sicheren Stelle zu vergeben. Krosch, Ankerschmiedeg. 7 (11640

Bankcredit, Wechseldiscont, Betriebs- u. Hypoth.-Kapital 2c. streng discret in jeder Höhe. W. Hirsch, Verlag, Mannheim. (11482

Bank-Hypotheken offerirt (11780 **Wilh. Wehl**, Frauengasse No. 6.

Diverses Kapital, nur 1. Stelle, zu vergeben. Off. u. E 753. 6678b

Verloren und Gefunden

Verl. Ges.-Buch u. Karte Pauline Klombus. Abzug. Fleischerg. 31. (6737b

Belohnung. Am Freitag, 2. August, ist in der Weidengasse eine silberne Herren-Zylinderuhr verlor. Nr. 106833, gez. L. Heinrich. Andenken. Bitte abzugeben auf d. Polizei-Bureau Weidengasse.

Ein goldener Ring auf Westerplatte verloren. Abzugeb. Jopengasse Nr. 16.

Zurückgekehrt Dr. Putzler,

Arzt für Hautkrankheiten, Kohlenmarkt 22, 1, 11898)

Gefunden ein Ring mit w. Stein Gegen Insertionskosten abzuholen Schützengang 1, part.

1 Hundemaulkorb mit Steuerm. Nr. 245 verl., geg. Beloh. abzug. Johannisgasse 67, 1 Treppe.

Eine goldene Damenuhr vom Fischmarkt bis Johannisthor verloren. Gegen Belohng. abzugeben Fischmarkt 22.

Ein braun u. grau gefleckter Hühnerhund hat sich eingefund. Abzuholen v. Feldweb. Woelke, Kaserne Bischofsberg. (6791b

Ein armer Arbeiter hat von Brabank bis Altst. Graben ein Portemonnaie mit 13,51 M. Inh. verl. Der ehrl. Finder w. gebet., es geg. g. Bel. abzug. W. Müller, Schidlitz, Carthäuserstraße 51.

Sonntag Nachm. ist eine goldene **Damenuhr** am Kassub. Markt verlor. Gegen Belohn abzug. Kassub. Markt 14.

In der Halben Allee, Haltestelle Abeggstift, 1 Bauer m. 28 jg. Hühnern abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Langfuhr, Abeggstift, Cantine Technische Hochschule.

Schirm gef. Langf., Hauptstr. 93.

Ein schwarzer Gürtel mit Stahlbeschlag und Schnalle, ist Sonnabend vom Altst. Graben nach der Johannisg. verl. gegang. Geg. Bel. abzug. Altst. Grab. 101, 1

Vermischte Anzeig

Verreise auf ca. 4 Wochen.

Dr. med. M. Semon, Frauenarzt.

Ahrenfeldt, prakt. Zahnarzt, **Langgasse 37, 1. Et.** (Seidenhaus Max Laufer.) Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. (9051 Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

Reelles Heirathsgesuch! Anständ. Handwerk. in den 40er Jahr., 3000 M. Vermög., wünscht sich zu verheir. Damen im Alter von 35—40 J. (Wittw. mit 1 bis 2 Kind. n. ausgeschl.) mit einem Verm. v. mind. 3000 M. mög. sich bald. meld. Da ich will. bin, das elterl. Grdst., Marienb. Nied., zu übern., möchte am liebst. e. Frau v. Lande. Off. unt. Zo 120 an die Fil. d. Bl. in Zoppot, Seestr. 27.

Junger Mann, 31 Jahre, evangelisch, vermögend, einziger Erbe, sucht mit junger Dame, junge Wittwe nicht ausgeschlossen, bekannt zu werden, welche Inhaberin eines Geschäfts ist, zwecks Heirath. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Ernstgemeinte Offerten anonyme jedoch verbeten, beliebe man unter F 32 an die Exped. dieses Blatt. zu senden.

Belohnung! Eine angemess. Belohnung sich. ich Demjenigen zu, der mir den Dieb nachweist, welcher mir am Freitag Abend a. d. Langasse m. Fahrrad (Mt. Triumph) gestohl. hat, vor Ankauf wird gewarnt. F. Tetzlaff, Karpfenseigen 16.

Wir haben nicht beabsichtigt die Arbeiter Andreas und Bertha Krause'schen Eheleute durch die Haussuchung zu beleidigen. Schidlitz, 5. August 1901 Adolf und Helene Niklas.

Die der Frau Pauline Delleske am 24. Juni cr. zugefügte Beleidigung nehme zurück. Grosnick, Neufähr.

Ev. Mädch., 6—9 J., Waise oder diskr. Geburt, besserer Herkunft, wird für eigen angenommen. Offert. unter E 893 an die Exp.

Eine Nähterin, die auch schneid., empf. sich Barth.-Kircheng. 28, p.

Jede Reparatur und Herrenschneiderei wird bill. ausgeführt Tobiasg. 4, 2, Glöde, Schndrmstr.

Tapetenkleben 25 Pf. Off. unt. F 2 an die Exp. (6909b

Die erste Schnellsohlerei im Schwarz. Meer befindet sich Gr. Berggasse 21, part. (6762b

1/5-Passepart., 2. Rang Vorderreihe, zu verg. Kohlenmarkt 7, 3.

1/10 **Passepartout** (1. Rang) ist abzugeben Schießstange 5b, parterre. (12071

Kinderfeste! Wer arrangirt obige Feste? Offerten sind zu richten an Krumbügel, Lauenburg i. Pom.

Vom Dominik hier.

Er: Du siehst ja heute reizend aus, liebes Kind, und bist so heiter.

Sie: Gefalle ich Dir? Ich trage auch Hoffmann's Nacken-Haarkamm und freue mich, daß ich nun keine Haarnadel brauche, ich fühle mich so viel wohler, mein Haar scheint mit einem Male reicher zu sein.

Er: Wo hast Du den schönen Kamm her?

Sie: Direkt vom Erfinder Emil Hoffmann aus Naumburg a. S., Langgarten vor der Kirche habe ich ihn mir gekauft.

Er: Na, da werden Deine Freundinnen wohl gleich hinlaufen. (6889b

Nur bis zum 18. August stehe mit **Weisswaaren, Stickereien, Spitzen, vorgezeichneten u. bestickten Handarbeiten, Corsets 2c.** zum **Dominik Langgarten** am Hause Nr. 102 aus und verkaufe, um bis zu diesem Tage zu räumen, dieselben zu fabelhaft billigen Preisen. Besonders mache auf einen großen Posten Corsets aufmerksam. (6916b

A. Graff aus Berlin. Stand Langgarten am Hause Nr. 102. Erkenntlich an der Firma. Dieser Ausschnitt wird mit 5% in Zahlung genommen.

Geldschränke Panzertresor, feuerfest. Mantel aus einem Stück (10811 à 150, 180, 250 Mk. netto Kasse Hopf, Matzkauschegasse.

Selbst in den bestunterrichteten Kreisen vermag man heute noch nicht anzugeben, wie sich das Programm vom 10. bis etwa 20. September für die Herbstübungsflotte bestimmt gestalten wird; und da einzelne Theile der Marinemanöver im direkten Zusammenhang mit den Manövern der Armee stehen sollen, so gilt dies auch für die letztere. Wir haben Vorkehrungen getroffen, die uns in den Stand setzen werden, sofort authentische Mittheilungen zu machen, sobald sich die ganze Situation der zu erwartenden militärischen Schauspiele geklärt haben wird. Wir halten uns nur verpflichtet, darauf hinzuweisen, daß die bisherigen Angaben über die einzelnen Details jetzt wieder schwankend geworden sind, um weitere Kreise vor einem Schaden zu bewahren, da jede Verschiebung der ganzen ost- und westdeutschen Kaisertage von nicht unerheblichem Einfluß auf große Theile der gewerblichen Bevölkerung sein muß. Wie wir erfahren, sind die etwa 50 angemeldeten fremdherrlichen Offiziere, die den Manövern beizuwohnen beabsichtigen, zum größten Theil die bei den Botschaften und Gesandtschaften in der Reichshauptstadt beglaubigten Militärattachés; von der Antheilnahme der Marineattachés verlautet z. Zt. noch nichts.

Von anderer Seite erfahren wir auf Grund authentischer Information, daß hier auf dem Oberpräsidium von einer Vorstellung der Provinz Westpreußen, wegen des landwirthschaftlichen Nothstandes die Kaisermanöver aus der Provinz ganz weg zu verlegen, nichts bekannt ist und auch an ein solches Vorstelligwerden nicht geglaubt wird; ohne Zweifel ist also die ganze Nachricht der Phantasie eines Reporters entsprungen. Ueber die nunmehr platzgreifende Programm-Eintheilung für die Kaisertage verlautet heute aus zuverlässiger Quelle Folgendes:

Am Sonnabend, den 14. September, kommt der Kaiser Morgens im Sonderzuge von Neufahrwasser nach Danzig. Auf dem Bahnhofe in Danzig findet großer Empfang statt. Dann begiebt sich der Kaiser zum Langen Markt zur Begrüßung des 2. Leib-Husaren-Regiments. Der Empfang der Husaren findet statt wie vorher bestimmt. Auf dem Wege, den der Kaiser passirt, stehen Schulen und Krieger-Vereine Spalier. Wie es heißt, wird die Kaiserin dem Empfang der Husaren nicht beiwohnen, sondern erst Abends von Cadinen hierher kommen.

Am Sonntag, den 15. September, ist auf dem niedergelegten Wallgelände vor dem Hohen Thor der schon bekannt gegebene große Feldgottesdienst. Sonst ist für den Sonntag nichts in Aussicht genommen.

Am Montag, den 16., folgt dann die große Parade. Am Abend des 16. kehrt die Kaiserin nach Cadinen zurück.

Vor dem Ableben der Kaiserin Friedrich hatte man in hiesigen Kreisen die Hoffnung gehabt, daß die Kaiserin den Einweihungsfeierlichkeiten des Augusta-Viktoria-Stiftes (des neuen Siechenheims auf Neugarten) und der Kirchen in Zoppot und Schidlitz beiwohnen werde. Ob diese Theilnahme jetzt noch aufrecht erhalten wird, darüber sind noch keine näheren Bestimmungen getroffen. Ebenso ist noch kein Termin für diese Einweihungsfeierlichkeiten festgesetzt.

* **Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.** Bekanntlich feiert die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft am Sonntag und folgende Tage ihr 550jähriges Stiftungsfest. Nach neuerdings ergangenen Anordnungen fällt der für Sonntag, den 18. d. M. vorgesehene Festzug der Landestrauer wegen aus. Ob das Fest noch weitere Einschränkungen erfahren oder ob es nicht ganz und gar bis nach Beendigung der Landestrauer verschoben wird, schweben zur Zeit noch Verhandlungen. Viele auswärtige Gilden hatten bereits ihre Theilnahme zu dem Feste zugesagt.

* **Miethsquartiere zum Kaisermanöver gesucht!** Der Stadtauflage unserer heutigen Nummer ist als besondere Beilage eine Bekanntmachung der Servisdeputation beigefügt, in welcher noch zahlreiche Quartiere für Gemeine zu erhöhten Preisen gesucht werden. Die Bekanntmachung wird der Beachtung angelegentlich empfohlen.

* **Stallungen für Pferde!** Alle Besitzer von Pferdeställen in Danzig und seinen Vororten, welche Stallungen für Pferde zur Zeit des Kaisermanövers gegen Vergütung oder in Anrechnung auf die ihnen aufzuerlegende Einquartirung hergeben können, werden von der Servisdeputation ersucht sich schleunigst im Servisbureau, Langgasse 47, part., 8—1 Uhr Vormittags zu melden. Näheres im Inseratentheil heutiger Nummer.

* **Personalveränderungen.** Der Königliche Oberförster Stellbaum in Lorenz ist zum Forstamtsanwalt für den Bezirk des Forstreviers Lorenz und zum Stellvertreter des Forstamtsanwalts für den im Amtsgerichtsbezirk Berent belegenen Theil des Forstreviers Buchberg ernannt worden. Der Oberförster Herrmann in Wirthy ist zum Forstamtsanwalt für den Bezirk des Forstreviers Wirthy und zum Stellvertreter der Forstamtsanwälte für die Forstreviere Okonin und Deutschheide ernannt worden. Der Kataster-Kontroleur Hillert in Putzig ist in gleicher Diensteigenschaft nach Beeskow versetzt. Der Kataster-Landmesser Trautmann in Hildesheim ist zum Kataster-Kontroleur in Putzig bestellt.

* **Neuer Oberstaatsanwalt für den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder.** Der Erste Staatsanwalt Peterson in Stettin ist zum Oberstaatsanwalt bei dem Oberlandesgericht Marienwerder ernannt worden. Herr Peterson wurde 1875 Gerichtsassessor, 1876 Kreisrichter in Mittenwalde, 1878 Staatsanwaltsgehilfe in Schneidemühl, wo 1879 seine Ernennung zum Staatsanwalt erfolgte. Als solcher wurde er 1881 nach Köln und 1885 nach Breslau versetzt und ihm hier 1889 der Charakter als Rath 4. Klasse verliehen. Am 30. Juni 1891 erfolgte seine Ernennung zum Ersten Staatsanwalt in Konitz; von hier wurde er nach Essen und später nach Stettin versetzt.

* **Begräbniß.** Ein überaus zahlreiches Trauergefolge hatte sich gestern Mittag auf Langgarten versammelt, um dem verstorbenen Provinzial-Steuerdirektor Herrn Geh. Ober-Finanzrath Erdmann das letzte Geleite zu geben. Unter den im Trauerhause Erschienenen bemerkten wir u. A. die Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler, kommandirenden General v. Lentze, Festungskommandant Generalleutnant v. Heydebreck, Generalmajor z. D. Moritz, Regierungs-Präsident v. Holwede, Oberbürgermeister Delbrück, Eisenbahn-Direktionspräsident Heinsius, Landeshauptmann Hinze, Generalsuperintendent D. Döblin, Provinzial-Steuerdirektor Köhler-Stettin, Polizei-Präsident Wessel, Stadtverordnetenvorsteher E. Berenz, Geh. Kommerzienrath Damme und viele andere höhere Beamte, sowie Vertreter der Kaufmannschaft aus Stadt und Provinz. In dem großen Saale der Dienstwohnung des Entschlafenen war der Sarg in einem prächtigen Pflanzenhaine aufgebahrt, unter der Fülle der kostbaren Blumen- und Kranzspenden fast verschwindend; Kränze waren u. A. niedergelegt von den oberen Beamten des Finanzministeriums, von der Provinz Westpreußen, von der Kaufmannschaft, von den oberen Beamten der Provinzial-Steuerdirektion Danzig, von den Subalternbeamten derselben Behörde, von den einzelnen Zollämtern der Provinz und von den Beamten des Hauptzollamtes. Um 11½ Uhr nahm die Trauerfeier ihren Anfang. Nach einem gemeinsamen Gesange hielt Herr Diakonus Brausewetter von St. Marien die Gedächtnißrede, in der er das Leben des so früh Entschlafenen in seinem Amte und in seiner Familie feierte. Nach Gebet und einem Schlußgesange setzte sich bald nach 12 Uhr unter dem Geläute der Glocken der lange Leichenkondukt nach den drei vereinigten Kirchhöfen in der Gr. Allee zu in Bewegung. Dem Sarge voraus schritten die uniformirten Steuerbeamten, einige von ihnen kostbare Kranzspenden tragend, und ein höherer Beamter der Steuer-Direktion, auf einem seidenen Kissen die Orden des Entschlafenen tragend. Dem Sarge folgten dann die vielen Leidtragenden, mehrere Wagen mit Blumen und eine Anzahl Trauerwagen. Auf dem Kirchhofe empfing der Männer-Gesangverein „Sängerbund" den Sarg mit dem Choral „Wenn liebe Augen brechen". Nach kurzen Schlußworten und einem Schlußgebet des Herrn Diakonus Brausewetter erreichte die ernste Feier mit dem Choral „Wie sie so sanft ruhn" ihr Ende.

* **Zu dem 10. Westpreußischen Städtetage,** welcher am 26. und 27. August d. J. zu Thorn stattfinden wird, sind auf die Tagesordnung folgende Punkte angesetzt: Am Montag, den 26., nach Geschäftsbericht und Rechnungslegung Besprechung über Gründung eines Ruhegehaltskassenverbandes für die Kommunalbeamten, Berichterstatter Bürgermeister Müller-Dt. Krone, und über Gründung eines Kassenrevisionsverbandes, Berichterstatter Stadtrath Dr. Mayer-Danzig. Am Dienstag, dem zweiten Sitzungstage, referirt Herr Stadtrath Meckbach-Danzig über Alters- und Hinterbliebenen-Versorgung der in den städtischen Betrieben beschäftigten Arbeiter. Für die Theilnehmer am Städtetage sind Besichtigungen der Stadt, Ausflüge rc. vorgesehen. — Aus dem Geschäftsberichte des Vorstandes für das Jahr 1900/01 ist mitzutheilen, daß der Vorstand sich nach der Elbinger Wahl vom 28. August 1900 jetzt folgendermaßen zusammensetzt: Oberbürgermeister Delbrück-Danzig, Vorsitzender, Stadtv.-Vorst. Mehrlein-Graudenz, stellv. Vors., Stadtv. Münsterberg-Danzig, Kassenführer, Bürgermeister Sandfuchs-Marienburg, Schriftführer, Oberbürgermeister Elditt-Elbing, Bürgermeister Würtz-Marienwerder, Bürgermeister Hartwich-Culmsee als Beisitzer. Die Rechnung schloß im August 1901 mit 1441,39 Mk. in Einnahme, 580,30 Mk. in Ausgabe ab, so daß ein Bestand von 861,09 Mk. verbleibt.

* **Der gestrige Sonntag** hatte wieder sehr starken Verkehr aufzuweisen; alle Verkehrsmittel waren überlastet, namentlich aber der Schiffsverkehr der „Weichsel". Diesmal stellten nicht nur Sonntags-Ausflügler die Massen, vielmehr flutheten auch von außen her Tausende nach der Stadt, um wenigstens eine kleine Idee davon zu bekommen, wie der Dominik diesmal in Danzig aussehe, und ob denn von Barnum & Bailey garnichts zu sehen sei. — Der Vorortverkehr der Eisenbahn hatte folgende Streckenbelastung aufzuweisen: zwischen Danzig und Langfuhr 22 401, Langfuhr und Oliva 21 110, Oliva und Zoppot 15 844, Danzig und Neufahrwasser 7297; Fahrkarten wurden verkauft in Danzig 9349, Langfuhr 2560, Oliva 1247, Zoppot 2320, Neuschottland 392, Brösen 624, Neufahrwasser 933, zusammen 17 425.

* **Liebesgaben für unsere Ostasiaten.** Der kaiserliche Kommissar und Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege, Friedrich Graf zu Solms-Baruth, erstattet im „Reichsanzeiger" Bericht über das Ergebniß der Sammlungen von freiwilligen Gaben für Ostasien und über die Vertheilung der Spenden. Bis Ende Juli d. Js. sind 1689,64 cbm freiwilliger Gaben von der Hauptsammelstelle Bremen verladen worden. Die Waaren repräsentiren einen Werth von rund 950 000 Mk.; sie wurden Anfangs mit den Truppentransport-Dampfern verschifft, später aber auf Dampfer des Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie verfrachtet. Zur Verwaltung der Gaben war in Tientsin ein Depot mit Filiale in Tongku errichtet. Die Vertheilung der Gaben an die Truppen erfolgte durch die Intendantur selbst. Am 5. und 6. März d. Js. wurde, nachdem die Hauptsendungen an Liebesgaben beim Expeditionskorps eingetroffen und vertheilt waren, im Einverständniß mit dem Königlichen Kriegs-Ministerium das Depot der freiwilligen Krankenpflege in Tientsin aufgelöst, die Bestände dort und in Tsintau der Intendantur des Expeditionskorps übergeben und die ferneren Sendungen von der Hauptsammelstelle zu Bremen an die Intendantur des Expeditionskorps gerichtet. Letztere ist vom Kriegs-Ministerium darauf hingewiesen worden, bei Ausgabe und Vertheilung dieser Liebesgaben an die Truppen die Empfänger besonders auf den Ursprung dieser Gaben aufmerksam zu machen. Am 15. Juli sind wiederum 352 Kolli Gaben nach Taku verfrachtet. Es soll darauf gesehen werden, daß allmonatlich die eingegangenen Gaben nach Ostasien befördert werden.

* **Aufhebung von Fahrpreisvergünstigungen.** Durch einen Erlaß des Eisenbahnministers, welcher am 1. Oktober in Kraft treten soll, wird die Aufhebung aller Sommerkarten, Anschluß-Rückfahrkarten und festen Rundreisekarten innerhalb der preußischen Bahnen vom 1. Oktober d. J. ab angeordnet.

* **Straßensperrung.** Wegen Umbaues der Straßenbahngeleise wird die Hundegasse zwischen Matzkauscher Gasse und Postgasse von heute ab auf etwa 8 Tage für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

* **The English Church.** In der englischen Kirche wird morgen, Dienstag, am Beisetzungstag der Kaiserin Friedrich, Vormittags 11 Uhr, ein Gedächtniß-Gottesdienst stattfinden.

* **Der Neubau der Kuhbrücke** hat eine zeitweise Beschränkung des Schiffsverkehrs an der Baustelle auf bestimmte Tagesstunden nöthig gemacht. Die Durchfahrt der Schiffe ist infolgedessen nur gestattet: Morgens zwischen 6 und 7 Uhr, Mittags zwischen 1 und 2 Uhr und Abends zwischen 6 und 7 Uhr. Je nach der Art der Bauarbeiten wird es möglich werden auch noch zu anderen Tageszeiten den Durchlaß zu gestatten.

* **Ein rascher Tod** ereilte heute Nacht den 47 Jahre alten Kellner Karl Ankler. Auf dem Heimwege nach seiner in der Sandgrube belegenen Wohnung begriffen, wurde er von einem Blutsturz befallen. Mit dem Sanitätswagen wurde er in das Stadtlazareth Sandgrube geschafft, doch verstarb er hier gleich nach seiner Einlieferung.

* **Uhrendiebstahl.** Bei dem Arbeiter Eduard Stellmacher wurden am Sonnabend bei seiner Festnahme zwei Uhren gefunden (Nr. 35029 und 5794), deren Inhaber ersucht werden, ihr rechtmäßiges Eigenthum von der Kriminalpolizei in Empfang zu nehmen.

* **Der Wasserstand der Weichsel** bei Thorn betrug gestern 2,13, heute 1,92 Meter.

Provinz.

z. **Marienburg,** 11. August. Als der Urheber des beim Eigenthümer N. in Klein-Montau unlängst stattgehabten Schadenfeuers ist der Knecht Nawrocki verhaftet worden. — Herrn Brandmeister Monach bei der freiwilligen Feuerwehr ist vom Herrn Regierungspräsidenten bei etwaigen Bränden die Polizeigewalt zugesprochen worden.

* **Königsberg,** 11. August. Das Programm für die Kaisertage steht nunmehr fest. Danach trifft das Kaiserpaar am 6. September Abends 7 Uhr hier ein. Auf dem Wege zum Schlosse erfolgt in der Kaiserstraße die Begrüßung durch den Oberbürgermeister Hoffmann. Im königlichen Schlosse findet großer Zivil-Empfang und um 8 Uhr kleinere Tafel statt. Am 7. September ist um 10 Uhr Vormittags große Parade des 1. Armeekorps auf dem Devauer Exerzierplatz. Um 1 Uhr Nachmittags ist Frühstückstafel im königlichen Schlosse und um 9 Uhr Abends großer Zapfenstreich auf dem Schloßhofe. Am 8. September ist um 10 Uhr Vormittags großer Festgottesdienst in der Schloßkirche und um 1 Uhr Nachmittags Frühstückstafel im königlichen Schlosse. Am 9. September findet um 10 Uhr Vormittags die Einweihung der Luisenkirche statt. Um 12 Uhr Mittags erfolgt der Besuch des Kaisers im Landeshause und die Darbietung eines Ehrentrunkes, um 1 Uhr Nachmittags ist Frühstückstafel im königlichen Schlosse, Nachmittags erfolgt die Abreise des Kaisers nach Pillau und Abends 8 Uhr ist kleine Tafel im Schlosse bei der Kaiserin. Am 10. September erfolgt die Abreise der Kaiserin nach Cadinen.

* **Königsberg,** 11. Aug. Unter sehr großer Betheiligung aller Kreise wurde gestern Nachmittag Leutnant Drewello (früher beim hiesigen Grenadier-Regiment Kronprinz), dem es beschieden war, fern von der Heimath in Ostasien auf dem Schlachtfelde einen frühen Heldentod zu finden, zur letzten Ruhe bestattet. Herr Militär-Oberpfarrer Konsistorialrath D. Heine hielt eine ergreifende Trauerrede.

* **Insterburg,** 11. August. Der Sanitätsfeldwebel Reinhold Zelewski vom Artillerie-Regiment Nr. 37, der wie kürzlich gemeldet, wegen Achtungsverletzung in Haft genommen war, wurde vom Kriegsgericht zu 24 Tagen gelinden Arrest unter Anrechnung von 8 Tagen auf die Untersuchungshaft verurtheilt.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 12. August.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 19° R. Wind: NN.

Weizen unverändert. Gehandelt wurde inländischer fein hochbunt glasig 777 Gr. Mk. 174, 780 Gr. Mk. 175, Sommer roth 788 Gr. Mk. 170 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer alter 726, 732 und 738 Gr. Mk. 133, neuer 777 Gr. Mk. 133. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste feinste behauptet, geringer schwer verkäuflich. Gehandelt wurde inländische kleine 615 Gr. Mk. 120, 662 Gr. Mk. 125, große 680 Gr. Mk. 128 und Mk. 132, weiße 650 Gr. Mk. 136, Chevalier- 709 Gr. Mk. 141½, 715, 721 und 727 Gr. Mk. 142 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 132, 134, 134½ per To. bezahlt.

Linsen russische zum Transit große Mk. 170, 175, 178, 180 und 193, mit Käfern Mk. 160 per Tonne gehandelt.

Raps inländischer Mk. 254, 255 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,37½, mittel Mk. 4,20 und 4,25, feine Mk. 4,15 und 4,77½ per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,40, 4,45, 4,52½, 4,55 und 4,60 per 50 Ko. bezahlt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 12. August.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: matt. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: August Mk. 8,52½, Sepember Mk. 8,52½, Oktober Mk. 8,42½, November-Dezember Mk. 8,42½, Januar-März Mk. 8,60. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: schwach. Termine: August Mk. 8,62½, September Mk. 8,57½, Oktober Mk. 8,45, November Mk. 8,42½, Dezember Mk. 8,47½.

Berliner Börsen-Depesche.

	10.	12.		10.	12.
Weizen Sept.	167.—	168.50	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	116.50	118.—
" Okt.	169.—	170.50	Mais amerik. Mixed loco, höchster .	117.—	—.—
" Dezbr.	171.—	172.75	Rüböl Okt.	55.40	55.80
Roggen Sept.	142.25	142.75	" Nov.	54.90	55.70
" Okt.	143.75	144.50	Spiritus 70er loco . . .	—.—	—.—
" Dezbr	144.75	145.50			
Hafer Sept.	—.—	135.25			
" Okt.	135.75	—.—			

	10.	12.		10.	12.
3½% Reichs-A.	101.20	101.30	Ostpr. Südb.-A.	83.50	83.—
3½% "	101.20	101.30	Franzosen ult.	136.60	137.10
3% "	91.90	91.40	Drtm. Gronau	149.50	145.30
3½% Pr. Consf.	101.20	101.—	Marienb.-Mlw. St.Act.	70.75	71.—
3½% "	101.25	101.20	Marienbg.-Mlw. St.Pr.	113.25	113.25
3% "	92.10	91.90	Danziger Oelm. St.-A.	12.—	12.60
3½% Wp. "	98.20	98.20	Danziger Oelm. St.-Pr.	66.—	69.—
3½% " neul. "	98.—	98.—	Harpener	152 50	152.25
3% Westpr. " "	88.90	88.90	Laurahütte	180.25	180.—
3½% Pommer. Pfandbr.	98.20	98 90	Allg. Elkt.-Ges.	174.50	174.25
Berl.Hand.Ges.	137.—	136.75	Barz. Papierf.	208.—	208.—
Darmst.-Bank	120.30	120.40	Gr.Brl.Str.-B.	193.50	194.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest.Noten neu	85.45	85.40
Deutsche Bank	193.10	192.50	Russ. Noten	216.05	216.05
Disk.-Kom.	173.40	173.50	London kurz	20.435	20.44
Dresden. Bank	129.50	129.—	London lang	20.295	20.30
Oest. Kred. ult.	202.40	202.40	Petersbg. kurz	—.—	215.60
5% Itl. Rente	97.80	97.70	Petersbg. lang	—.—	213.50
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	60.—	60.—	Nordd.Cred.-A.	107.—	106.75
4% Oest. Gldr.	101.10	—.—	Ostdeutsche Bk.	111.50	111.—
4% Rumän. 94 Goldrente	78.75	78.—	4½% Chin. Anl.	82.10	82.90
4% Ung. "	100.20	100.10	North. Pacific-Pref. shares	—.—	—.—
1880er Russen	99.90	99.75	Canad.-Pac.-A.	103.70	103.90
4% Russ. inn. 94	—.—	—.—	Privatdiskont	2¼%	2⅛%
Trk. Adm.-Anl.	99.60	99.60			
Anatol. 2. Serie	98.50	98.50			

Tendenz: Die Börse eröffnete in ausgesprochener Geschäftsstille, Banken anfangs träge, später mäßig gebessert auf gute Haltung der Nationalbank für Deutschland, die auf Rückkäufe 2 Proz. anzog. Montanwerthe ungleichmäßig, Hüttenaktien umsatzlos. Von Kohlenaktien Konsolidation 3 Proz. niedriger. Gelsenkirchener, Harpener, Hibernia preishaltend. Fonds still, doch behauptet, Bahnen vernachlässigt. Kanada Pacific unverändert, das Plus von 103000 Dollars in erster Augustwoche blieb einflußlos. Heimische Bahnen gut gehalten. Im späteren Verlaufe durchweg sehr still wegen des morgigen Ausfalls der Börse.

Getreidemarkt. (Tel. der „D. N. N.")

Berlin, 12. August.

Die amtlichen Ermittelungen Nordamerikas lauten so wenig vortheilhaft, daß sie die Kauflust ziemlich kräftig anregten und namentlich die Preise von Weizen hier ansehnlich steigerten. Roggen wurde aufwärts mitgezogen, hat bei schwachem Handel jedoch nur mäßige Besserung erlangt. Hafer ruhig. Rüböl neuerdings im Preise gestiegen, hat sich später wieder etwas abgeschwächt. Der Handel in Spiritus stockt nach wie vor.

Standesamt vom 12. August.

Geburten. Stellmachergeselle Johann Treppner, T. — Arbeiter Ernst Czechlinski, 1 S., 1 T. — Schneidermeister Albert Scheffler, S. — Maurergeselle Albert Schütz, S. — Kaufmann Priewe, S. — Maurergeselle Carl Schuster, T. — Kaufmann Curt Robert Grasnick, T. — Oberinstallateur Max Hahn, S. — Seefahrer Franz Wilinsky, S. — Schmiedegeselle Rudolf Brzoska, T. — Straßenbahnwagenführer Franz Krause, S. — Arbeiter Friedrich Cieslikowsky, T. — Arbeiter Franz Wysocki, S.

Aufgebote. Maschinenbauer Otto Gustav Karschnick und Maria Minna Auguste Barz, beide zu Schwintsch. — Königl. Regierungsbaumeister Julius Paul Grubeck zu Berlin und Anna Friedericke Paula Mahler zu Altona. — Sanitätssergeant Reinhold Hermann Heinrich Lüdtke hier und Anna Klara Minna Engler zu Drgoslaw. — Maurergeselle Wilhelm Pirk und Bertha Ritz, beide zu Pollnow. — Kaufmann Franz Josef Michael Ziemens und Agnes Julianne Leschinski. — Arbeiter Johannes August Carl Auftein und Olga Auguste Antonie Zemke. — Tischlergeselle Carl Friedrich Sawatzki und Amalie Mathilde Grethe Kamin. — Schmiedegeselle Gustav Albert Mai und Anna Louise Elise Petter. — Königl. Bataillons-Büchsenmacher Johann Wilhelm Johannides und Friederike Johanna Beiersdorf, geb. Staek. Sämmtlich hier. — Kaufmann Arnold Waldemar Posanski zu Königsberg und Ida Henriette Lipowski, hier. — Mechaniker Friedrich Wilhelm Schaupp und Olga Emilie Johanna Sietz, beide hier.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Trauerfeier für die Kaiserin Friedrich.

Cronberg, 12. August. (W. T.-B.) Heute ist von 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags der Zutritt zur Stadtkirche in Cronberg jedermann gestattet.

Wildpark, 12. Aug. (W. T.-B.) Der Kaiser und die Kaiserin trafen mit den Prinzen Eitel-Friedrich und Adalbert um 9^{40} heute hier ein.

-r. **Homburg,** 12. August. (Privat-Tel.) In der Kirche der hiesigen englischen Gemeinde fand ein feierlicher Trauergottesdienst statt. Der Hofprediger des Königs von England hielt die Gedächtnißrede.

J. **Berlin,** 12. August. (Privat-Tel.) Am gestrigen Sonntag waren die Kirchen während des Gottesdienstes überfüllt. Die meisten Besucher kamen in Trauerkleidung. In allen Gotteshäusern wurden von der Kanzel die kirchlichen Erlasse, das Ableben der Kaiserin Friedrich betreffend, verlesen, in den evangelischen der Erlaß des evangelischen Oberkirchenraths, in den katholischen der des Fürstbischofs. Zum Hochamt in der St. Hedwigskirche zogen die zur Generalversammlung in Berlin vereinigten Mitglieder des Verbandes katholischer kaufmännischer Vereine in geschlossenem Zuge mit 75 umflorten Fahnen an.

N **Cronberg,** 12. August. (Privat-Tel.) Das Regiment der verstorbenen Kaiserin wurde der Prinzessin Margarethe von Hessen verliehen.

Homburg, 12. August. (W. T.-B.) Graf Waldersee ist gestern Nachmittag, nachdem er dem Reichskanzler Grafen Bülow einen längeren Besuch abgestattet hatte, nach Hannover abgereist.

▱ **Brüssel,** 12. August. (Privat-Tel.) Prinz Albert von Belgien wird Dienstag der Beisetzung der Kaiserin Friedrich in Potsdam beiwohnen und sich von dort nach Bayern begeben.

Zum Ableben Crispi's.

Rom, 12. August. (W. T.-B.) Die Nachricht vom Tode Crispi's wurde noch in später Nachtstunde durch Sonderausgaben der Blätter verbreitet und machte, obwohl man darauf vorbereitet war, auf ganz Italien einen tiefen Eindruck. Die Morgenblätter bringen lange Nachrufe, in welchen Crispi's Verdienste um das Vaterland und seine hohen staatsmännischen Eigenschaften hervorgehoben werden. Dem „Fracassa" zufolge wird die Regierung bei den Trauerfeierlichkeiten durch den Justizminister und Unterrichtsminister vertreten sein.

☐ **Paris,** 12. Aug. (Privat-Tel.) Aus allen Crispi gewidmeten Nachrufen spricht je nach dem Gepräge des betreffenden Journals der mehr oder minder unversöhnliche Haß der Franzosen gegen den Anhänger des Dreibunds. Die Blätter nennen Crispi einen skrupellosen Feind Frankreichs, einen Knecht Bismarck's, einen zweitrangigen Staatsmann; er hinterlasse Ruinen und habe Italien, die Monarchie, dem Rande des Abgrunds zugeführt.

Der türkisch-französische Konflikt.

▱ **Paris,** 12. Aug. (Privat-Tel.) Die zweite Division des Mittelmeergeschwaders, welche zur Demonstrationsfahrt nach Konstantinopel bereit steht, hat Gegenbefehl erhalten und ist nach Juan-Golf zurückgekehrt. Der französisch-türkische Konflikt wird sicher beigelegt werden.

Kitcheners Proklamation.

△ **London,** 12. August. (Privat-Tel.) Eine Brüsseler Depesche der Times zufolge soll Präsident Krüger sich hinsichtlich der Proklamation Kitcheners dahin geäußert haben, daß höchstens etliche 100 Bürger die Waffen niederlegen dürften. Die Mehrheit würde in der Proklamation nur einen weiteren Beweis der Schwäche Englands sehen.

☐ **Paris,** 12. August. (Privat.-Tel.) Man rechnet mit großer Bestimmtheit auf den Einspruch verschiedener Mächte gegen Kitcheners Proklamation.

Allgemeines Mißtrauen.

△ **London,** 12. August. (Privat-Tel.) Die Unterzeichnung des Pekinger Gesammt-Protokolls wurde nach hierher gelangten Depeschen verschoben. Der englische Gesandte benachrichtigte die andern Gesandten, daß er in Folge der Verzögerung des Protokolls seine Truppen bis zum 15. d. Mts. nicht zurückziehen könne, worauf der japanische Gesandte erklärte, nicht eher die japanischen Truppen abzuberufen, als bis das englische Militär zurückgezogen sei.

☐ **Paris,** 12. August. (Privat-Tel.) In Creusot hat sich gestern ein Deutscher namens Binward erschossen. Die Chauvinistenblätter behaupten, er wäre ein deutscher Spion gewesen. Er habe sich als Schafhirt anwerben lassen, um auf diese Weise Spionage zu betreiben. Er habe sich deshalb entleibt, weil er in Erfahrung gebracht hatte, daß die Behörde von seiner geheimen Thätigkeit Kenntniß erhalten habe und Material sammelte, um ihn verhaften zu können.

Caracas, 12. August. (W. T.-B.) Nach der Abreise des kolumbischen Gesandten übernahm der Gesandt der Vereinigten Staaten die Vertretung der kolumbischen Interessen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Aus dem Gerichtssaal.

Aus dem Reichsgericht.

Mit dem Schießgewehr.

Das Landgericht Thorn hat am 22. März den Müllergesellen Johann Hermann Heise und Müllerlehrling Bernhard Arndt wegen fahrlässiger Körperverletzung zu Geldstrafen verurtheilt. Heise, der beim Militär gedient hat, ließ eines Tages ein doppelläufiges Gewehr mit Schrot und Kugeln geladen in der Mühle. Als am andern Tage zwei Knaben sich vor der Mühle balgten, gebot der 15jährige Angeklagte Arndt ihnen Ruhe und drohte zu schießen. Thatsächlich ging auch im selben Augenblick ein Schuß los und verletzte den Knaben J. derart, daß er längere Zeit krank darniederlag. Die Fahrlässigkeit des Angeklagten Heise wurde vom Gericht folgendermaßen begründet. Als gedienter Soldat mußte er das Unglück voraussehen und er durfte sich nicht darauf verlassen, daß er dem Arndt verboten hatte, das Gewehr anzurühren oder Personen in die Mühle hineinzulassen. — Die nur von Heise eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Wegen vorsätzlicher Körperverletzung sind am 27. März vom Landgerichte Graudenz die Arbeiter Kolaszynski zu zwei Jahren und der Arbeiter Jakob Danecki zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. In einem Schanklokale in Schwetz hatte Danecki mit einem gewissen J. Streit gehabt, beide waren dann aber im Scherz auseinandergegangen. Unterwegs begann aber D. wieder Streit mit J. und letzterer wurde von beiden Angeklagten zu Boden geschlagen. Als J. dann floh, verfolgte ihn Kolaszynski und stach ihn in den Rücken. J. hat außer dieser Verletzung noch mehrere andere erlitten. Die nur von Danecki eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Lokales.

* **Die Erwerbungen der Königlichen Ansiedelungskommission.** Man hat bisher allgemein angenommen, daß die Ansiedelungskommission wenigstens bis vor einigen Jahren fast nur polnischen Grundbesitz angekauft habe. Das ist durchaus nicht der Fall; es ist vielmehr auch der deutsche Grundbesitz mit einem hohen Prozentsatz bei den Erwerbungen betheiligt. Bis zum 1. Januar d. Js. umfaßte der Gesammterwerb der Kommission an Gutsareal 144835 Hektar zu einem Kaufpreise von 97820285 Mk. und an bäuerlichem Areal 2640 Hektar zu einem Kaufpreise von 2366574 Mk., zusammen also 147475 Hektar zu einem Kaufpreise von 100186859 Mk. Davon stammen aus polnischer Hand 118 selbständige Gutsbezirke (93 Rittergüter), 14 Güter ohne kommunale Selbständigkeit und 98 bäuerliche Grundstücke mit insgesammt 83035 Hektar = 56,3 v. H. zu einem Gesammtkaufpreise von 58549854 Mk., aus deutscher Hand dagegen 93 selbständige Gutsbezirke (85 Rittergüter), 21 Güter ohne kommunale Selbständigkeit und 56 bäuerliche Grundstücke mit insgesammt 64440 Hektar = 43,7 v. H. zu einem Gesammtpreise von 41637005 Mk. Die von der Ansiedelungskommission im Jahre 1900 angekauften Liegenschaften von 16575 Hektar zu einem Gesammtpreise von 13486432 Mk. waren vorher im Besitz von 24 Deutschen und 11 Polen. Angeboten aber wurden der Ansiedelungskommission 1900 zu freihändigem Ankauf theils von Eigenthümern, theils durch Mittelspersonen 264 Güter und 151 bäuerliche Grundstücke im Umfange von 124015 Hektar. Davon befanden sich in polnischer Hand 98 Güter und 65 bäuerliche Grundstücke im Umfange von 38082 Hektar und in deutscher Hand 198 Güter und 86 bäuerliche Grundstücke im Umfange von 85933 Hektar. Der durchschnittlich im Jahre 1900 gezahlte Preis stellt sich auf rund 814 Mk. für 1 Hektar, während er sich im Jahre 1899 auf rund 824 Mk. für 1 Hektar belaufen hatte. Die angegebenen Preise stellen im Durchschnitt den 80fachen Grundsteuerreinertrag dar. Der Gesammtdurchschnittspreis für sämmtliche bisher von der Ansiedelungskommission erworbene Liegenschaften beträgt 679 Mk. für 1 Hektar.

r. **Aufsichtsbehörde für Erhebung privater Verkehrsabgaben.** Der Arbeitsminister hat angeordnet, daß abweichend von der Regel, nach welcher die Chausseebauämter (Kreisbauinspektoren) als unmittelbare Aufsichtsbehörde für die Erhebung privater Verkehrsabgaben anzusehen sind, die Aufsichtsbefugnisse bezüglich der Wegegelderhebung auf den sogenannten Aktienchausseen von den Landräthen auszuüben sind.

r. **Ein polnischer Aufruf.** Die polnische Nationalliga in Warschau versendet an ihre Mitglieder und einzelne bekannte polnische Persönlichkeiten einen Aufruf, worin die polnische akademische Jugend ermahnt wird, mit Rücksicht auf die gegenwärtig anstehenden Prozesse gegen polnische Studenten, Gymnasiasten ꝛc. wegen Geheimbündelei recht vorsichtig ihre Bestrebungen zu verfolgen (!). Namentlich soll der Zusammenschluß bezw. der Anschluß an Vereinigungen vermieden werden, vielmehr soll nichtöffentlich an den alten Bestrebungen festgehalten und weitergearbeitet werden. Dieser Vorgang beweist, was für Kenner der polnischen Verhältnisse ja nie zweifelhaft war, daß die polnischen Studentenvereine keineswegs so harmlose Vereinigungen waren, als man glauben machen will. Das Studium polnischer Litteratur und Geschichte gestaltet sich in praxi als ein Studium revolutionärer Schriften. Die Bekenntnisse galizischer Blätter über die Aufgaben der Sokolvereine zeigen weiter, daß revolutionäre (wie die Polen sagen: nationale) Gesinnung keineswegs nur in den Kreisen polnischer Studenten gehegt wird.

* **Die Atelier-Ausstellung Willy Werner** in Oliva erfreut sich in den letzten Tagen eines wohlberechtigten starken Besuchs. Besonders von Danzig ist die Zahl der Kunstfreunde, welche zum Theil der besten Gesellschaft angehören, sehr groß. Die Ausstellung bleibt noch diese Woche geöffnet.

* **Konferenz der Sittlichkeitsvereine.** Die Allgemeine Konferenz der deutschen Sittlichkeitsvereine wird in diesem Jahre in Leipzig zusammentreten. Man erwartet, daß die für die Zeit vom 27. bis 29. Oktober in Aussicht genommenen Verhandlungen der Konferenz sich zu einer imposanten Kundgebung gegen die zerstörenden Mächte der Unsittlichkeit gestalten werden. Das Programm verspricht außerordentlich interessant zu werden, und namhafte Redner sind zumal für die öffentlichen Versammlungen, deren eine im großen Festsaal des Leipziger Zoologischen Gartens gehalten werden soll, bereits gewonnen.

* **Schneider-Bezirkstag.** Am 19. August findet in Dt. Eylau der 6. Ost- und Westpreußische Schneider-Bezirkstag statt, wozu sämmtliche Schneider-Innungen von Ost- und Westpreußen Einladungen erhalten haben. Da sehr wichtige Gegenstände auf der Tagesordnung stehen, wird auf einen recht regen Besuch gerechnet.

* **Lotterie.** Der Herr Ober-Präsident der Provinz Westpreußen hat genehmigt, daß von dem Vorstande des Vereins Frauenwohl hierselbst im Monat November d. Js. eine Verloosung von Handarbeiten und Kunstgegenständen behufs Verstärkung des Fonds zum Bau eines Vereinshauses veranstaltet wird und daß 12000 Loose zum Preise von 0,50 Mk. für jedes einzelne Loos in der Provinz Westpreußen ausgegeben und vertrieben werden.

Provinz.

r. **Neustadt Westpr.**, 9. Aug. Herr Lehrer emer. und Organist Gollong hier feierte mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Herr Superintendent Syring überreichte die Ehejubiläums-Medaille, sowie ein von dem Gemeinde-Kirchenrath gestiftetes großes Bild. Die ehemaligen Schüler und Schülerinnen hatten einen prächtigen Lehnsessel überreichen lassen.

* **Thorn**, 9. August. Die Einweihung der Bismarck-Gedenksäule, die ursprünglich am 18. August vor sich gehen sollte, wegen der Landestrauer aber verschoben werden mußte, wird nun wahrscheinlich am 2. September, dem Sedantage, stattfinden.

tz. **Riesenburg**, 9. August. Heute früh brach in einem Stallgebäude des Schneidermeisters Faber Feuer aus und ergriff in kurzer Zeit das ganze Hintergebäude und das Dach des Vorderhauses. Nur mit Mühe konnten die Kinder des Herrn F. gerettet werden. Ein junger Mann, welcher bei Herrn F. als Geselle arbeitet und im Hinterhause oberhalb der Werkstätte schlief, rettete das nackte Leben durch einen Sprung aus dem Fenster. Mit besonderer Bravour griff das Militär bei dem Bergen des Mobiliars mit ein. Nach einigen Stunden gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

* **Graudenz**, 9. Aug. Der Redakteur Boleslaus Sobiechowski aus Graudenz war vom Schöffengericht wegen groben Unfugs, begangen durch die Presse, zu vier Wochen Haft verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil hatte er Berufung eingelegt. S. hat in der polnischen Zeitung einen Artikel gebracht, welcher beginnt: „Mehrere Preußen können es nicht begreifen, daß wir Polen von ihrer Kultur nichts wissen wollen, sondern diese ihre Kultur geradezu verachten ꝛc." Es folgten nun Angriffe auf das deutsche Militär in China — (die Soldaten sollen dort barbarisch gegen wehrlose Chinesenfrauen und Kinder vorgegangen sein) — ferner abfällige Besprechungen der Abgeordnetenwahl im Kreise Meseritz-Bomst und der Stadtverordnetenwahlen in Neuenburg. Der Schluß des Artikels lautete ähnlich wie der Anfang: „Wir verachten Eure Kultur und empfinden Ekel vor derselben." Der Angeklagte verwahrte sich dagegen, die Preußen im Allgemeinen damit gemeint zu haben. Das Gericht folgte jedoch den Ausführungen des Staatsanwalts und verwarf die Berufung.

* **Johannisburg**, 9. August. Seinen eigenen Sohn hat der Besitzer Rudnick aus Snopken erstochen. Er gerieth mit demselben in Streit, zog ein Messer und versetzte dem Sohne einen Stich in die Lunge. Der Verletzte wurde gleich in das Krankenhaus Johannisburg gebracht, starb hier aber bald nach der Einlieferung.

z **Bruß**, 9. August. Die Masern herrschen in der hiesigen Gegend recht stark. Die Schulen in Czapiewitz und Czyczkowo sind geschlossen, in den Brußer Schulen

Berliner Börse vom 10. August 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.10
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.20
do.	3½	101.20
do.	3	91.90
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.20
do.	3½	101.25
do.	3	92.10
Bad. St.-Anl.	4	105.00
Bayr. St.-Anl.	4	105.10
Sächsische Rente	3	89.80
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	96.90
do. do. 8	4	102.90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	97.70
do. do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.40
do. do.	3	89.40
Ostpreußische	4	102.90
do.	3½	98.20
do.	3	88.90
Pommersche	3½	98.80
do.	3	88.90
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.90
do. do.	3	89.00
Posensche 6.—10.	4	102.80
do.	3½	98.75
do. Ser. C.	3½	98.75
do. Ser. A. u. B.	3	88.80
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.20
" " 1.B.	3½	98.50
" " 2.	3½	98.20
" neuländ. 2.	3½	98.50
" rittsch. 1. 2.	3	88.90
" neuländ. 2.	3	88.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	81.00
" " kleine	5	81.00
" innere	4½	70.20
" kleine	4½	70.20
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	71.25
" 100 L.	4½	71.70
" 20 L.	4½	72.10
" 1897	4	65.00
Chinesische Anleihe	5½	103.50
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	94.00
" " 1898	4½	82.10
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
" "	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.25
" Goldrente L. 500	1.80	29.80
" " L. 100	1.80	29.80
" " L. 20	1.80	29.80
Griech. Monop.	1¾	43.60
" " 500 Frcs.	1¾	43.50
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	37.90
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	85.60
Ital. Rente	4	97.80
" 4000—100 Frcs.	4	97.80
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	69.40
Mexikaner 1899	5	97.40
" 200, 100 L.	5	97.60
" 20 L.	5	97.60
Oesterr. Gold-Rente	4	101.10
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	99.20
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.40
" " 2—8	4	98.40
Portugiesen 4½%	fr.	37.60
Rum. amort. Rente	5	91.00
" " 400 M.	5	90.90
" " 1892/93	5	90.70
" " 400 M.	5	90.90
" " de 1889	5	78.75
" " de 1890	4	78.75
" " de 1891	4	78.50
" " de 1894	4	78.75
" " 1000 Frcs.	4	78.80
" " 500 Frcs.	4	79.10
" " de 1896	4	78.50
" " 1000 Frcs.	4	78.60
" " 500 Frcs.	4	78.60
" " de 1898	4	78.60
" Schatzanw.	5	94.70
" 810 M.	5	95.20
" 405 M.	5	95.25
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	99.90
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3⅘	—
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	98.75
" " 1890	3½	96.80
Serb. Goldpfandbr.	5	97.80
Serb. Staatsr. 95	4	67.00
Spanische Schuld	4	70.50
Türkische Anleihe C.	1	26.60
" " D.	1	24.45
" Adm. 1888	1	99.75
" " kleine	5	99.75
Ungar. Gold-Rente	4	100.20
" " 500 fl.	4	100.60
" " 100 fl.	4	100.60
" Kronen-Rente	4	94.40
" 1000—100	4	94.40
" Staats-Rente	4½	84.10
" Gold-Inv.	4½	102.50

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	44.50
" " 5.6.unk.1904 f.Z.	4	43.00
" " 3. 4. f.Z.	3½	43.00
" " 7.8.unk.1896 f.Z.	3½	41.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	109.00
" " conv.	4	98.25
" " 8.	3½	90.75
" " 9. unk. 1905	3½	91.00
" " 10. unk. 1908	4	98.75
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.25
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.50
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.00
" " S.301-330uk.1908	3½	91.50
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7. unk. 1906	4	99.70
Nordd. Grundcredit 3.	4	—
" " 4. 5. unk. 1903	4	—
" " 6. unk. 1904	4	—
" " 7. unk. 1904	3½	89.50
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	90.00
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	79.10
" 7. 8. . unk. 1904	4	79.10
" 9. 10. . unk. 1906	4	79.10
" 11. 12. . unk. 1908	4	79.10
" 2. 3. . unk. 1906	3½	74.60
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.40
" " 14.unk. 1905	4	98.40
" " 11.	3½	93.00
" " 15.unk. 1904	3½	92.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	92.25
" " 17.unk. 1906	4	98.50
" " 18.unk. 1910	4	99.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.20
" " 1894	3½	92.20
" " 1896 unk. 1906	3½	92.50
" " v. 1890	4	99.10
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	95.60
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	81.00
" "	4	80.00
" "	3½	73.50
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	91.75
" " " " 1908	3½	91.75
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.50
" " " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	92.00
" " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907	3½	95.25
" " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.30
" " 2. kündbar	3½	98.80
" " 3. unk. 1905	3½	90.80
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.30

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	29.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	145.25
Große Berliner Straßenb.	10½	193.50
Königsberger Pferdebahn	—	40.00
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	135.20
Marienburg-Mlawka	3	70.75
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	101.10
Anatolische	4½	82.90
" 60%	4½	82.90
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	119.00
Nordd. Lloyd	8½	113.75
Hansa-Dampfsch.	14	133.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	102.50
Ostpr. Südbahn	5	109.25
North. Pacific Vorz.-Act.	4	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	174.50
Bendix Holzbearb.	9	87.00
Berliner Holzkomptoir	0	69.10
Bochumer Gußst.	16⅔	166.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	25	4.75
Danziger Aktienbr.	7½	119.00
Danziger Oelmühle	0	12.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	66.00
Dynamit-Trust	10	148.40
Elektr. Kummer	0	3.60
Gelsenkirchner Bergwerke	13	164.40
Harpener	11	152.50
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	105.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	118.75
Königsberger Walzmühle	13	135.25
Kunterstein-Brauerei	2	82.00
Laurahütte	16	180.25
Orenstein u. Koppel	20	110.80
Schalker Gruben	75	260.00
Schütt Holzindustrie	10	76.00
Siemens u. Halske	10	145.00
Stettiner Cham.	25	251.25
Stettiner Vulkan B.	14	204.50
Ventzki, Maschinenfabr.	8	97.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.70
" " 1874	3	88.00
" Ergänzungsnetz	3	89.60
" " St. 3.	5	108.00
" " Gold	4	101.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	60.00
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	93.80
Kronpr. Rudolf	4	96.00
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	98.90
Raab Oedenb.	3	75.10
Anatolische Bahnen	5	99.75
Anat. Ergänzungsnetz	—	98.50
North. Gen. Lien.	3	71.25
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.00
Berliner Bank	5	84.30
" Handels-Ges.	8	137.00
" Kassen-Verein	8½	—
Breslauer Diskonto	4	77.00
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	120.30
Deutsche Bank	11	193.10
Dsch. Effecten-Bank	4	103.00
" Genossenschaftsb.	5	103.00
" Grundschuldbank	0	3.00
" Hypothekenbank	6½	109.25
" Nationalbank	8	120.80
" Ueberseebank	8	126.50
Diskonto-Gesellschaft	9	173.40
Dortmunder Bankverein	8	111.25
Dresdner Bank	8	129.50
Hamburger Hypotheken	8	143.75
Hannoversche Bank	6	105.00
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.50
Landbank	7	114.50
Leipziger Bank fr. Zs.	9	5.00
Mitteldeutsche Creditbank	6	104.80
Nationalbank f. Deutschl.	6½	97.00
Nordd. Creditanstalt	7½	107.00
Oesterr. Creditanstalt	10	203.60
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	107.25
Ostdeutsche	7	111.50
Preuß. Boden-Credit	7	128.10
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	153.50
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	7.00
" Leihhaus	6	—
" Pfandbrief-Bank	7	113.90
Reichsbank	10.88	153.25
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	110.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	155.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	131.50
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.80
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	140.25
Oldenburger Th. 40	3	130.25
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	428.50
" 66er " "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	101.10

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	53.50
Augsburger fl. 7	26.40
Braunschweiger Th. 20	128.70
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	28.90
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	14.10
Meininger fl. 7	27.50
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	354.25
" Credit v. 58 ö. fl. 100	343.40
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	295.50
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.395
Napoleons	16.225
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1775
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.445
Franz. "	81.15
Italien. "	77.75
Nordische "	112.55
Oesterr. "	85.45
Russische "	216.05
" Zollcoupons	324.20

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.85
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.435
"	1 L. Strl.	3 M.	20.295
New-York	1 Doll.	vista	4.185
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.10
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.70
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 8½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Die Vereinigung selbst von schwachen Dingen kann kräftig werden, einen Zweck zu bewirken; mit gebrechlichem Stroh, zu einem Strick verflochten, kann man einen wüthenden Elephanten binden.
>
> **Indisch.**

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

44) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Hans biß die Zähne zusammen und wischte mit der Hand über die Augen, um das bunte, tanzende Gewebe zu entfernen. Nur jetzt Ruhe! rief er sich zu. Nur mich nicht übermannen lassen, nicht preisgeben vor diesem Menschen!

Trotz des hellen Sommertages trat er dicht an das Fenster, um zu lesen, und endlich erkannte er auch die Buchstaben. Es war die Handschrift Onkel Oskars, etwas flüchtig und sichtlich in Eile niedergeschrieben, aber unverkennbar seine Schriftzüge.

„Hiermit verpflichte ich mich, in Folge des soeben vollzogenen Tausches der beiden Kinder dem Kutscher Wolfram, falls er ein unverbrüchliches Schweigen darüber beobachtet, an jedem Jahresschlusse baar dreihundert Thaler auszuzahlen.

Schloß Heydekamp, den 24. Oktober, Nachts.
Oskar von Tostedt."

Hans schwieg eine kurze Zeit. Der Nachtwächter sah ihn am Fenster lehnen, das Blatt fest in der Hand, das Gesicht halb nach draußen gekehrt.

In die tiefe, schwere Stille des Zimmers tönten vereinzelte Stimmen und Laute der Außenwelt so fremd und seltsam. — — —

„Aber — das ist ja garnicht möglich —" sagte endlich der junge Graf mit einem tiefen Athemholen. Langsam wandte er das Gesicht wieder dem Manne zu. Es war so verändert, daß selbst Wolfram es merkte. Wie ein Kranker sah er aus.

„Da steht ja auch garnichts von mir drin," sagte er heiser und deutete auf das Blatt. „Dies beweist garnichts."

Wolfram schwieg. Nicht, weil er nichts zu sagen wußte, sondern weil er schlau genug war einzusehen, daß trotz dieses Protestes der junge Graf diesen Beweis nicht abschütteln konnte und daß ein Schweigen hier beredter sprach als Versicherungen und Erklärungen.

Wieder trat eine Pause ein, eine fürchterliche Stille voll lauter, entsetzlicher Stimmen.

Hans hatte sich auf einen Stuhl neben dem Fenster gesetzt. Gespenstische, wirre Bilder umringten ihn und rückten ihm näher und näher. Er hielt das Blatt noch in der Hand, und hin und wieder warf er einen Blick darauf. Wolfram sah, daß er an allen Gliedern zitterte. Nach einer Weile trat er vorsichtig auf Hans zu, zog ihm das Blatt Papier aus der Hand, faltete es in die alten Kniffe und steckte es in seine Brusttasche.

Hans ließ es widerstandslos geschehen. Endlich sah er auf. Seine Stimme war kaum verständlich, als er mit Anstrengung hervorstieß:

„Und der andere? Todt?"

„Nein, o nein!" sagte Wolfram ganz erleichtert von der schnellen Wirkung seiner Offenbarung. „Der Andere, was der eigentliche Graf is, wurde bei mir ins Haus aufgezogen und blieb leben, und is heut' frisch und gesund und grad so alt wie Sie. Rathen Sie nich, wer's is?"

Einen Augenblick starrte Hans ihn an, dann übergoß eine plötzliche, grelle Röthe sein Gesicht, er sprang empor, und ein mißtönender Schrei entfuhr ihm.

„Nein — nein —" keuchte er, „— der nicht — o, der doch nicht!"

Wolfram's Unsicherheit war schon seit einiger Zeit völlig überwunden. Er empfand nur die Wichtigkeit seiner Person und die Gewißheit des nahen Gewinnes.

„Es hilft alles nichts," sagte er, „Sie können gegen machen, was Sie wollen. Drum ist's doch der Joachim."

Hans hatte den Namen erwartet, doch wie er jetzt ausgesprochen wurde, empfand er ihn wie einen Faustschlag ins Gesicht, von dem er eine Sekunde wie betäubt dastand und den Sprecher fast blöde anstierte. Doch dann ging ein jäher Wechsel in seinem Empfinden und Wesen vor, der Schreck, das kalte Grausen, die rasende, stumme Pein der letzten Minuten brach in einem Strom wilder, zügelloser Wuth aus.

„Alter Schwindler!" schrie er den Verblüfften an. „Wahnsinniges Gewäsch! kein Wort, keine Silbe —"

„Ja, gucken Sie nur!" höhnte er in schreiendem Tone weiter. „Dachten wohl, ich sollte auf den Schwindel reinfallen? So 'ne grobe, plumpe Lüge!"

Wolfram war in Furcht und Schreck bis an die Thür zurückgewichen. Am liebsten hätte er angesichts dieser wuthverzerrten Züge Reißaus genommen, aber er durfte seine Sache nicht aufgeben. Für ihn hing alles davon ab, daß Hans ihm glaubte.

„Lüge?" rief er mit dem ganzen Aufgebot von Kraft und Muth, „aber Herr Graf, wenn Sie an das Schriftstück nicht glauben, dann denken Sie doch man bloß, wem Sie ähnlich sehn. Nich dem seligen Herrn Grafen, nich der Frau Gräfin. Sie gehören ja garnich in die gräfliche Familie. Mir sind Sie so'n büschen ähnlich und Otto, meinem Dritten, den zumeist. Und der Joachim, wo 'hört der hin? Zu uns? Nee, in keene Ader, der is der todte Herr wie er leibt und lebt."

Hans hatte ihn ausreden lassen, und auch jetzt schwieg er noch immer. In seinem Blick, der nicht auf dem Sprecher haftete, sondern an ihm vorbei ins Leere ging, lag beinahe etwas Irres. Wolfram war froh, daß er so ruhig geworden war. Wenn er auch aussah, als verstände er jetzt nichts, er mußte es doch hören.

Doch dann plötzlich, als klängen die Worte durch die Stille ihm nach, fuhr Hans empor und griff mit einer wahnsinnigen Geberde an die Seite, als suche er dort den Säbel, und als er ihn dort nicht fand, riß er ein geladenes Jagdgewehr von der Wand und richtete den Lauf auf Wolfram.

Er sprach dabei eigentlich kein Wort, nur unverständliche, unheimliche Töne stieß er aus, als könne er das, was in ihm brauste und tobte, nicht in Worte der Sprache zwängen.

Wolfram erfaßte das ganze, Entsetzen erregende Bild mit einem Blick. Der Angstschweiß brach ihm aus, er hörte den Hahn knacken — da wandte er sich um und stürzte wie rasend an die Thür, riß sie auf, und über und über mit Schweiß bedeckt, raste er hinaus, fort aus dem Schloß, bis er draußen stand.

Wie betäubt ging er dem Dorfe zu.

— — — — — — — — — — —

Aber da oben im kleinen Gemach sank das Gewehr langsam aus der Hand des jungen Grafen. Und dann hob Hans den Kopf und blickte sich rings um, als erwache er aus einem schweren Traum.

Er ging durch die Zimmer. An dem Schreibtisch, vor dem Bilde seines Vaters blieb er stehen.

Eine zärtliche Regung quoll in ihm auf. Dich wollen Sie mir nehmen! dachte er und faßte das Bild in beide Hände.

Aber dann erschrak er namenlos und stellte es zitternd wieder an seinen Platz.

Joachim! — — —

Da tönten Stimmen von rechts her. Die Thüren zum Gartenzimmer und von da zur Veranda standen auf, er hörte Vera lachen und jetzt seine Mutter —

Da war es ihm, als risse etwas in ihm mitten durch. Und mit bebenden Lippen, wie von einer feurigen Schrift von der Wand ablesend, hauchte er: „Mutter? wo ist meine Mutter —?"

Da meinte er, es schwanke alles um ihn, und taumelnd wandte er sich und fand nur mühsam den Weg in sein Zimmer. —

Als er die Thür hinter sich schloß und verriegelte, kam eine Erleichterung über ihn. Nun war er allein, ungesehen. Nun konnte er die lästige Vorsicht abstreifen. Auch die offenstehenden Fenster machte er zu.

Dann setzte er sich an einen Tisch und bedeckte das Gesicht mit der Hand.

der Unterricht, nachdem er 7 Wochen lang geschlossen war, erst kürzlich aufgenommen. In Kossabude starben in kurzem 15 Kinder an den Masern. Auf dem Gute Sehlen bei Tuchel waren die Masern stark aufgetreten und forderten binnen kurzer Zeit viele Opfer. So starben in einer Familie binnen 14 Tagen drei Kinder.

* Pillau, 9. August. In der vorigen Nacht wurde ein Pferd des Posthalters Schulz, als es den Weg vom Postamt zum Stallgebäude in gewohnter Weise ohne Aufsicht zurücklegte, auf der Promenade von rohen Burschen überfallen und an der Brust durch mehrere Messerstiche und Schnitte erheblich zugerichtet. Der unmittelbar darauf folgende Postillon hatte von dem Attentat nichts früher bemerkt, als bis er das Thier beim Feststinden im Stalle zittern sah. Es dürfte ein Racheakt gegen Herrn Schulz oder den Postillon vorliegen.

* Schloppe, 9. August. An Stelle des vom Bezirks-Ausschuß in Marienwerder nicht genehmigten Stadtverordnetenbeschlusses vom 9. Mai, nach welchem für das Jahr 1901 250 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und 250 Prozent zur Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Prozent Zuschlag zur Betriebssteuer als Kommunalsteuern erhoben werden sollten, ist beschlossen worden, für das Jahr 1901 260 Prozent der Staatseinkommensteuer und 240 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, sowie 100 Prozent Zuschläge zur Betriebssteuer als Kommunalsteuern zu erheben.

* Königsberg, 9. August. Vor der Ferienstrafkammer wurde die Gattin des prakt. Arztes Dr. Krause aus Fischhausen wegen Beleidigung des Königl. Schöffengerichts Fischhausen zu 30 Mk. Geldstrafe verurtheilt. — Die Rhederei des Dampfers „Rhinow", der gegen die Eisenbahnbrücke anfuhr und dieselbe stark beschädigte, hat für die Reparatur der Brücke eine Kaution in Höhe von 30000 Mk. hinterlegt.

* Posen, 9. August. Anläßlich des Ablebens der Kaiserin Friedrich fand eine Gedächtnißfeier der Stadtverordnetenversammlung statt, nach welcher ein Beileidstelegramm an den Kaiser gesandt wurde.

Handel und Industrie.

Memel, 10. August. Dem „Memeler Dampfboot" zufolge hat der Holzhändler Aron Bernstein in Tilsit seine Zahlungen eingestellt.

Bremen, 10. Aug. Baumwolle: Steig. Upland middl. loco 43¼ Pf.

Hamburg, 10. Aug. Kaffee good average Santos per September 28¾ Gd., per December 29¼ Gd., per März 29¾ Gd., per Mai 30¼ Gd. Behauptet.

Hamburg, 10. Aug. Petroleum stetig, Standard white loco 6,90.

Paris, 10. Aug. Getreide-Markt. Weizen fest, per August 22,45, per September 22,70, per September-December 22,95, per November-Februar 23,35. Roggen ruhig, per August 15,25, per November-Februar 15,90. Mehl fest, per August 28,45, per September 28,75, per September-December 29,15, per November-Februar 29,65. Rüböl behauptet, per August 64½, per September 64¾, per September-December 65. Spiritus behauptet, per August 27¼, per September 28¼, per September-December 18¾, per Januar-April 28¼. Wetter: Schön.

Paris, 10. Aug. Rohzucker ruhig, neue Konditionen 21¾ à 22¼, Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per August 23¾, per September 25½, per Oktober-Januar 25¾, per Januar-April 26.

Antwerpen, 10. Aug. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17¼ bz. u. Br., per August 17¼ Br., do. per September 17¼ Br., per Oktober-December 18¼ Br. Fest. Schmalz per August 107,25.

Pest, 10. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco matt, do. per Oktober 8,06 Gd., 8,07 Br., per April 8,43 Gd., 8,43 Br. Roggen per Oktober 6,26 Gd., 6,27 Br. Hafer per Oktober 6,26 Gd., 6,27 Br. Mais per August 5,18 Gd., 5,19 Br., per Mai 1902 5,36 Gd., 5,37 Br. Kohlraps per August 13,80 Gd., 13,90 Br. Wetter: Heiß.

Havre, 10. Aug. Kaffee in New-York schloß mit 5—10 Points Hausse. Rio 15000 Sack, Santos 48000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 10. Aug. Kaffee good average Santos per August 34½, per Septbr. 34¾, per Decbr. 35¼. Ruhig.

Washington, 10. Aug. Das Ackerbauamt schätzt den Durchschnittsstand am 1. August: Frühjahrsweizen 80,3 Proz. (95,6 vorigen Monat 56,4 voriges Jahr), Mais 54 Proz. (81,3 resp. 87,5), Hafer 73,6 Proz. (85,7 resp. 85). Der Statistiker der New Yorker Börse schätzt den Ertrag an Weizen 1 393 140 000 Bushels (522 229 500 Bushels vorjährige Ernte), Mais 1 393 140 000 Bushels (2 105 102 516), Hafer 671 285 000 Bushels (809 125 989). In einigen Distrikten ist die Maisernte derartig, daß sie nicht mehr gut gemacht werden kann. In anderen Theilen haben die kürzlichen Regenfälle eine beträchtliche Aufbesserung bei Mais und Hafer zur Folge gehabt und günstige Ergebniß hervorgerufen. — Von der letztjährigen Haferernte sind noch 59,9 Proz. zur Hand.

New-York, 10. August. (Schluß-Notirungen.) Weizen eröffnete fest und zog im Preise auf Anregung der Börsenberichte aus Europa und bedeutende Abnahme der Vorräthe an. Schluß stramm. Mais nahm ... Realisirungen. Schluß stetig.

Chicago, 10. August. Weizen ging im Preise auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, auf Deckungen und feste Kabelberichte, schließlich abgeschwächt auf Realisirungen. Schluß stetig. — Mais ging im Preise höher auf feste Kabelberichte und Ernteberichte aus Illinois; schließlich führten Realisirungen Abschwächung herbei. Schluß fest.

1. Ziehung 2. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. August 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 116 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

800 82 46029 66 103 278 695 727 948 47013 290 443 67 645 704 826 48030 405 541 600 29 [200] 61 789 906 49227 308 576 80 659 833

50119 86 333 78 554 630 44 970 51029 82 221 32 312 462 633 718 24 821 52183 285 464 82 89 687 725 53004 140 66 326 51 53 490 521 898 944 54006 68 72 75 100 217 382 407 864 55263 373 500 25 74 639 88 994 56172 563 69 815 53 926 35 57057 148 227 50 65 308 78 467 70 584 94 631 818 25 58160 217 27 80 404 72 743 70 984 92 59129 280 303 407 720 71 813 56

60051 53 68 108 17 261 355 642 706 83 97 810 907 61004 48 216 302 570 77 645 883 948 52 81 62013 48 70 155 300 47 434 568 [200] 761 75 895 924 63069 230 95 800 64002 165 432 62 89 611 771 65078 225 74 303 25 523 41 643 722 40 827 63 87 66299 420 511 648 705 887 902 81 67069 280 562 626 36 57 912 68017 511 48 84 692 902 37 [500] 85 69024 124 295 422 605 33 913

70135 301 82 523 96 99 669 897 71222 83 368 410 50 519 643 86 98 710 72010 60 146 295 316 33 554 963 73004 122 63 67 322 455 603 868 912 35 74063 96 243 344 515 693 968 75040 146 390 96 409 56 754 890 93 97 941 67 76095 148 307 33 435 70 597 698 752 90 947 98 77335 52 535 55 677 918 72 78008 51 137 87 95 470 546 752 807 950 79011 87 234 37 338 775 815 19 50 911 52

80104 248 65 375 524 616 93 891 [200] 928 45 81102 8 87 88 343 451 76 553 604 758 859 [300] 908 86 82222 373 423 57 70 567 625 829 83227 32 597 999 84086 234 313 93 522 698 794 889 956 85017 37 218 91 457 535 667 861 74 86053 86 336 427 31 58 563 66 75 644 726 36 64 818 87109 567 608 745 51 888 952 88242 80 351 467 506 19 81 640 792 915 30 58 89109 21 211 54 316 19 21 404 37 588 858 92

90043 86 439 56 85 507 642 805 20 82 942 73 91032 113 76 212 93 365 531 646 54 774 982 92108 265 482 614 848 93363 405 50 593 858 94037 49 316 [200] 64 80 852 62 95030 35 136 209 22 31 320 23 407 898 971 77 79 96019 358 453 525 80 747 838 [300] 41 [300] 50 97016 144 281 439 42 51 80 541 82 649 762 65 963 98042 58 68 136 201 438 72 579 769 961 99015 126 64 313 43 481 512 705 89 948

100086 256 304 39 603 [200] 22 860 67 942 55 89 101104 38 236 318 42 81 824 102165 531 40 717 103034 180 85 202 31 568 91 937 51 57 104015 173 291 377 467 93 529 33 764 961 105137 99 487 505 704 106242 62 385 713 [5000] 74 843 939 107100 48 236 83 598 762 846 108068 95 156 248 304 569 653 746 942 109155 256 470 597 635 839

110039 265 471 94 625 41 925 111365 546 753

[illegible]

419 658 822 965 168029 305 23 84 406 8 81 503 45 679 849 968 169035 51 181 386 466 565 709 803 75

170137 256 354 [300] 480 594 718 804 24 900 7 171270 307 45 62 431 41 42 83 544 712 172015 141 228 31 543 45 65 647 65 79 708 896 909 98 173099 [200] 110 28 65 374 463 644 94 708 65 174178 281 484 933 175035 51 250 87 344 582 699 893 984 176063 141 71 358 473 77 514 660 177151 56 85 218 320 51 532 34 52 634 750 800 20 178059 186 [200] 276 450 61 575 605 21 87 913 77 179017 21 27 43 125 39 208 56 83 695 866

180121 360 82 850 924 87 181204 43 416 664 911 182018 36 163 317 433 601 10 800 183056 182 327 652 949 184010 24 41 139 41 47 71 243 338 480 534 47 61 922 185071 203 74 365 549 647 65 816 186301 75 401 39 75 544 56 647 991 187049 93 207 32 [200] 52 392 [300] 743 76 79 869 188015 197 267 333 69 554 611 800 907 189223 74 385 436 906 28

190261 353 603 7 [200] 62 717 29 33 828 911 191139 247 80 401 12 50 798 816 934 73 192002 12 160 305 52 622 75 989 193008 15 80 152 345 425 501 634 762 67 809 951 194006 395 442 552 796 195050 162 77 401 568 71 982 95 196131 364 401 705 30 823 29 944 60 197037 91 97 131 38 75 333 488 555 733 73 903 198099 258 59 303 76 615 779 977 199178 267 460 556 606 70 879 95

200106 [200] 257 67 316 411 38 40 63 633 50 784 966 201185 495 534 47 [500] 52 55 686 787 800 56 202170 529 742 955 75 203040 145 434 509 15 643 762 64 87 822 204000 156 269 512 17 669 79 205171 75 254 324 78 400 519 600 7 53 701 62 206002 262 552 612 768 80 905 39 207104 200 340 443 536 666 783 208078 168 239 63 361 97 479 502 672 761 964 209024 236 50 333 483 603 23 91 819 71 985 92

210045 89 136 213 31 59 419 38 533 681 729 925 211041 93 96 160 98 409 510 80 693 868 212087 197 268 493 551 614 40 794 804 31 70 213064 153 444 214044 124 54 225 409 570 771 881 998 215014 128 76 329 453 703 21 53 999 216016 347 557 912 217155 284 90 415 597 663 913 218063 66 213 52 305 452 530 86 624 867 219078 148 223 56 68 87 872

220096 132 326 461 633 45 765 857 952 221039 197 301 45 [200] 72 94 425 41 630 51 738 955 222006 41 124 224 40 534 50 81 753 890 223030 137 223 343 522 695 224061 95 293 319 406 522 611 875 906 14 94

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 1 zu 10000 Mark, 1 zu 5000 Mark, 4 zu 3000 Mk., 9 zu 1000 Mark, 15 zu 500 Mark.

1. Ziehung 2. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. August 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 116 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

43 62 166 93 232 397 486 526 51 794 846 927 1025 249 58 315 48 73 537 43 2016 39 343 95 420 587 701 28 83 3023 149 69 87 246 311 402 571 742 91 822 4004 49 127 234 852 70 968 5018 90 100 7 406 618 78 751 852 939 70 86 6092 206 466 714 18 823 41 86 936 7177 273 430 39 41 50 517 709 8362 83 708 861 9119 356 61 445 509 34 38 655 802 25 83 95 944 55 63

10107 35 89 314 [300] 505 666 11174 313 521 81 616 34 724 57 817 12114 21 208 551 63 671 926 13038 51 89 114 300 2 4 12 62 88 673 751 819 79 14017 77 103 32 259 76 343 654 74 878 964 15006 228 [300] 68 539 754 [200] 899 968 75 87 16006 122 211 44 387 611 93 773 17097 446 531 36 810 44 93 18164 73 444 621 723 33 911 31 35 19165 412 51 61 520 79 875

20387 429 41 66 563 76 625 728 880 954 98 21232 58 447 526 713 52 845 22050 98 137 279 304 16 401 553 651 749 91 23032 113 343 441 581 94 630 832 55 975 24073 89 291 96 399 427 49 502 645 791 25075 357 80 463 516 732 91 872 26024 263 74 86 491 740 97 842 43 44 933 86 27148 59 257 342 449 522 687 804 900 [200] 70 79 28040 110 49 497 519 42 86 657 926 29021 89 136 86 249 395 417 75 606 76 84 754 77 829 44

30060 110 57 61 265 97 445 75 587 922 80 31049 334 41 557 70 676 909 32116 50 59 387 92 745 89 805 86 903 85 33132 84 455 501 42 634 71 94 800 34125 40 203 52 91 301 22 50 469 509 58 650 74 738 40 65 809 35054 68 127 237 71 93 636 710 38 50 890 36243 358 519 605 37115 692 874 38013 39 58 142 63 96 417 [200] 513 878 39049 320 570 97 665 849 [300] 991

40018 71 214 610 752 914 71 41158 259 490 534 65 665 820 914 42172 339 64 647 857 91 945 56 43037 69 146 467 77 548 654 920 88 44283 479 795 822 930 75 45153 95 784 972 46083 99 137 514 56 68 78 700 26 57 968 [300] 47062 210 519 47 838 48048 64 177 88 94 200 391 463 612 70 720 803 914 17 33 75 84 49033 195 294 309 406 557 68 645 810

50013 88 293 94 401 33 530 688 51028 106 82 259 375 463 513 626 63 884 908 90 52147 368 622 41 49 723 875 53071 154 82 279 310 80 482 538 93 649 96 856 54121 52 349 50 73 512 623 41 58 768 55345 557 798 817 60 908 56192 254 452 58 629 726 43 894 957 82 84 57017 176 421 30 84 580 911 16 58293 323 480 510 36 59 88 693 777 919 59014 92 245 306 480 545 46 651

60116 74 210 421 632 732 829 81 61003 143 433 530 52 722 23 76 941 60 62059 119 43 85 210 470 597 607 721 954 63078 311 558 [500] 75 653 76 870 64006 62 259 434 624 65187 298 379 579 97 653 975 66255 72 320 67019 167 301 62 529 85 766 88 68112 249 330 466 764 822 69113 383 621 723 96 963

70081 123 231 395 400 501 718 71174 358 67 647 750 [500] 84 916 72101 41 96 289 414 808 967 80 73016 33 244 307 61 66 436 528 61 700 6 57 60 820 78 921 37 38 54 74019 92 130 32 211 48 330 403 628 777 75116 219 369 87 539 670 806 7 40 76261 313 56 654 77071 74 151 406 500 622 799 941 78022 72 528 784 833 919 79085 120 78 431 62 870

80055 [300] 87 172 260 77 337 69 530 56 79 656 700 958 81437 43 72 511 886 89 972 82038 166 207 382 429 622 783 83179 95 259 71 403 560 84 608 718 88 846 84261 464 752 85038 42 270 477 594 716 27 39 807 58 86038 56 374 89 423 549 83 716 47 865 71 974 87014 134 253 57 60 502 82 89 781 857 88038 72 243 358 449 553 687 896 921 89191 206 30 364 99 429 513 44 96 645 896 903 99

90024 139 500 25 606 90 703 968 91178 91 204 515 744 891 93 92017 121 274 97 318 704 926 93017 116 830 774 815 986 92 94 94179 323 452 702 47 882 95081 859 90 460 601 869 996 96209 304 419 31 510 43 [200] 95 610 19 779 80 836 71 924 97098 424 555 659 863 935 90 98092 196 230 302 79 466 543 76 917 55 99282 630 874

100069 101 7 76 401 538 96 675 84 998 101180 848 102201 84 306 55 69 489 743 839 103003 86 96 248 350 79 826 63 910 [200] 104107 224 41 340 55 446 591 649 855 72 995 105007 234 40 307 642 52 60 830 971 106104 8 264 76 465 621 39 703 863 107044 71 185 521 600 34 789 99 844 956 108163 209 330 475 592 849 781 109090 582 890 920

110006 58 93 212 323 96 422 46 529 811 111009 61 209 425 84 582 618 85 725 46 961 112050 645 767 92 991 113238 314 34 88 532 [200] 647 60 85 722 873 114088 155 68 264 981 115019 114 87 287 323 410 40 524 69 655 780 829 951 116210 324 539 745 828 117099 106 43 375 484 545 46 59 772 970 118057 110 73 206 417 564 92 944 70 88 119003 81 155 305 78 455 653 85 98 907 38

120250 513 52 956 121143 427 803 988 96 122002 30 262 86 305 60 82 411 556 78 622 89 758 878 123020 182 375 90 468 812 124015 24 44 397 402 55 81 502 10 673 735 936 125240 56 416 81 517 55 84 746 [200] 84 87 929 [200] 126038 114 209 61 441 643 88 732 79 806 23 934 49 127127 34 607 729 845 99 128013 244 691 747 801 129137 394 435 510 622 90 742 [30 000] 821 74 907

130043 167 326 552 90 612 709 11 82 856 63 932 131082 397 613 758 847 54 948 132077 78 375 474 99 515 756 828 68 133121 85 331 428 35 504 743 57 72 951 134117 428 60 70 584 631 47 783 827 984 85 135294 393 548 681 726 136065 [300] 233 44 389 489 557 877 910 18 137037 140 42 80 89 366 476 641 56 710 809 92 978 138507 9 71 617 78 751 70 818 946 96 139014 46 48 97 102 319 549 66 90 652 720 72 834 910

140019 98 144 744 141490 967 72 142110 48 69 220 361 435 53 593 608 20 831 946 143148 64 84 86 440 144009 14 52 383 484 740 999 145097 175 254 90 315 94 573 628 83 730 68 982 146367 95 423 95 550 57 67 720 147011 83 145 83 94 578 634 52 762 835 55 981 91 148003 61 169 241 53 545 605 797 807 149052 87 301 485 531 605

150129 393 602 37 743 898 151468 531 791 98 873 935 47 66 152044 131 215 340 465 153076 323 488 697 154010 256 308 86 626 57 728 46 54 63 71 92 840 45 58 88 155034 104 218 364 536 37 680 751 81 830 55 156029 59 402 556 706 38 53 157028 75 113 17 55 349 459 566 810 17 24 39 959 98 158029 [200] 171 94 310 64 456 62 737 91 159070 271 385 693

160035 184 201 33 722 868 906 161168 267 803 919 86 91 [300] 162007 154 412 547 672 828 48 906 163000 20 204 18 307 36 67 90 481 527 [300] 75 82 665 732 76 82 88 871 949 164273 381 408 55 733 895 907 165290 328 490 701 166018 113 96 288 629 888 921 167061 98 126 324 424 538 862 92 98 971 168032 129 302 449 71 519 50 685 804 53 71 169019 123 355 87 422 40 42 753 954

170213 374 89 445 638 789 941 171026 119 247 419 527 59 96 708 903 66 86 172077 143 58 82 262 70 356 76 442 509 714 820 76 88 910 173215 487 [300] 96 506 746 174183 362 68 481 509 611 747 818 921 30 81 175068 252 303 16 57 65 475 614 53 62 971 176277 816 77 177004 138 71 262 [200] 350 452 584 95 608 28 815 909 63 178026 103 58 318 413 554 893 179024 244 48 87 303 21 409 668 984

180096 103 391 483 99 532 897 943 91 181180 218 328 67 424 733 984 182038 145 554 57 784 85 183222 611 64 848 954 184023 206 309 66 627 40 738 185075 263 409 526 813 186323 74 420 24 54 565 734 894 187103 310 85 429 533 56 98 688 715 90 916 94 188003 249 386 471 714 67 810 915 69 98 189300 38 63 458 503 29 718 81 821 924 93

190021 111 19 30 86 213 307 73 97 541 601 727 952 191107 291 321 438 41 600 61 886 905 55 [500] 62 70 192154 331 99 402 578 92 930 193037 69 262 315 20 96 489 504 658 85 800 33 97 194087 114 230 44 438 579 706 39 844 78 936 68 195200 9 24 347 76 439 609 55 851 196016 476 638 765 197164 73 288 410 27 507 611 53 718 22 198014 174 225 28 351 55 825 29 44 81 199424 530 84 813

200243 358 467 542 84 99 671 764 67 [300] 948 201023 121 65 84 211 38 320 488 732 813 80 202115 83 343 67 87 538 75 748 62 903 11 96 203046 101 287 409 69 574 897 961 65 204115 341 475 [200] 591 680 81 701 205123 259 62 389 413 34 44 566 626 61 768 801 26 30 206044 50 89 123 [200] 35 268 350 504 754 69 811 207019 179 80 88 224 379 451 [200] 94 573 620 55 93 976 208020 28 73 394 402 61 835 970 209074 106 237 348 70 544 635 747 838 94 947

210184 289 430 62 608 790 972 211132 387 450 547 610 62 941 212062 81 198 228 389 442 520 22 46 47 54 90 760 992 213182 226 85 494 816 903 214042 63 153 219 45 318 35 898 920 49 215118 89 202 15 316 65 80 400 535 99 610 35 59 [200] 76 216029 249 54 334 492 547 638 702 45 857 67 970 217029 254 459 517 958 82 218093 137 285 317 30 484 97 752 988 219001 51 245 70 335 421 39 628 740 849 995

220050 81 387 549 740 44 987 221303 30 495 505 664 705 828 62 222047 62 465 645 223005 105 8 68 78 221 37 340 98 401 757 803 14 67 95 965 224038 42 128 91 220 376 91 621 59 66 802 974

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 1 zu 10000 Mark, 1 zu 5000 Mark, 4 zu 3000 Mk., 9 zu 1000 Mark, 12 zu 500 Mark.

Nur erst sich sammeln, sich klar werden. Was war denn eigentlich geschehen?

Aber kaum dämmerte das Entsetzliche wieder in ihm auf, als er emporsprang und mit hastigen Schritten durchs Zimmer lief.

Es ist nicht wahr, es ist Schwindel! rief es in ihm. Nichts als plumper, frecher Schwindel, ich brauche mich auch keine Minute darum aufzuregen.

Aber sollte der Mann so etwas zu erfinden wagen? So etwas Unerhörtes?

Und die Handschrift von Onkel Oskar?

Dann dachte er an seine Kindheit zurück. Alles, alles sollte Betrug gewesen sein und — Joachim —

Und wie der Blitz durchzuckte ihn die Erinnerung an die Vorliebe des Onkels für diesen Knaben und des Geschenkes von sechstausend Mark! — —

Er stöhnte laut auf. Er empfand nichts als eine jammervolle Demüthigung.

Er sollte zurücktreten und diesem — Joachim alles überlassen?

Es war dunkel geworden. Vom Dorfe klang der erste Hornruf, der die zehnte Stunde anzeigte.

Hans trat ans Fenster und öffnete es. Die milde Abendluft strömte voll herein. Er sah über die Allee weg bis auf die mächtigen Wirthschaftsgebäude, und dort durch die Bäume schimmerten die Lichter des Dorfes. Aus den Wiesen tönte das Quaken der Frösche und von fernher klapperten mehrere Störche auf einmal. Die Bäume standen so still in dem klaren Mondschein, die laue Luft umkoste ihm Stirn und Wange. Berauschend duftete der Jasmin bis zu ihm hinauf. Aus dem Dorfe schallte Hundebellen und vereinzelte Juchzer der Knechte und Mägde, die ihren Feierabend genossen.

„Und dies alles ist mein!" sagte Hans in die Luft hinein. „Mein, soweit das Auge reicht. Und mein ist Größe und Glanz. Und ich soll alles dies — lächerlich!"

Er warf das Fenster klirrend zu. Laut klang sein Lachen durch das stille Zimmer.

Da fuhr er zitternd zusammen.

Nicht lachen! wie das klingt! und — wie das dunkel hier ist — alle Ecken so schwarz.

Seine bebenden Hände tasteten nach den Streichhölzern. Er zündete eine Lampe an.

Dann saß er lange und starrte vor sich hin.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein verwegener Riesendiebstahl. 1 360 000 Mk. in geläutertem Gold betrug die Beute, die einer Anzahl unbekannter Diebe nach dreimonatlicher geschickter Arbeit in die Hände fiel. Die Räuber gruben einen Tunnel von einem Eisenbahntunnel außerhalb der Selby-Schmelzwerke in Vallejo, dreißig Meilen von San Francisco, der mit einem Schacht von drei Fuß Tiefe begann. Dann arbeiteten sie fast 200 Fuß durch Sand und Thon. Nachdem sie am Bestimmungsort angekommen waren, schritten sie ohne Unterbrechung an ihre Arbeit, obgleich die Werke in vollem Gange waren und die Betriebsanlage elektrisch erleuchtet war. Der Tunnel endete unter einem mit Stahl ausgekleideten Gewölbe, das in Dunkelheit lag; aufwärts hauend bohrten die Räuber ein Loch in den Fußboden des Gewölbes. Dieses Loch hatte die Form eines Einsteigloches am Dampfkessel. Der Tunnel wurde in der Nacht zum Donnerstag vollendet, und die Männer entnahmen durch denselben die goldenen Barren in der Nähe der Tunnelöffnung, östlich von den Werken, wo sie augenscheinlich in ein Boot gelegt wurden. In ihrer Eile ließen die Räuber zwei Ziegel nahe der Werft fallen. Während der Nacht berichtete ein Arbeiter seinen Gefährten, daß er in dem Gewölbe Lärm gehört hätte, und erklärte, es wäre ein Geist. Die anderen verspotteten ihn, aber nach der Ursache des Geräusches wurde nicht geforscht. Der Eingang zum Tunnel war mit einem Gestell bedeckt, über das die Angestellten des Schmelzwerks jeden Tag häufig gingen, aber keiner bemerkte etwas Ungewöhnliches. Nur das angesammelte, geläuterte Gold eines Tages wird in den Werken aufbewahrt. Die vier großen Ziegel im Gesammtbetrag von 6650 Unzen waren numerirt, und außerdem erbeuteten die Räuber 10000 Unzen Gold in verschiedenen Formen und etwas Silber und Gold im Werthe von 100 Mk. pro Unze. Die gestohlenen Goldbaaren allein wogen eine halbe Tonne; es müssen also viele Menschen beim Transport der Beute zu den Booten beschäftigt gewesen sein.

Das größte Telegraphen-Bureau der Welt ist, nach dem Pariser „Matin" das Zentral-Telegraphen-Bureau in London. Dort werden jeden Tag 140 000 bis 150 000 Depeschen nach allen Winkeln der Welt abgeschickt oder übertragen. Einmal wurden sogar 195 411 Depeschen abgefertigt — das war zur Zeit des „Diamantjubiläums" der Königin Viktoria. In dem Zentral-Telegraphen-Bureau sind nicht weniger als 1226 telegraphische und 200 telephonische Apparate vorhanden; 4600 Personen werden dort tagaus, tagein beschäftigt, und zwar 2470 Telegraphisten, 1200 Telegraphistinnen, 880 Depeschenboten und 50 Diener. Einige Apparate gestatten dem Beamten, zu gleicher Zeit sechs Depeschen nach verschiedenen Richtungen abgehen zu lassen. Hinsichtlich der zu erzielenden Schnelligkeit ist der Wheatstone-Apparat der vollkommenste von allen; er gestattet, 350 Worte in der Minute zu telegraphiren, und ein Beamter soll es einmal sogar auf 600 Worte gebracht haben. Am meisten beschäftigt sich das Bureau natürlich, wenn in England irgend ein großes Ereigniß passirt. An den Tagen oder vielmehr in den Nächten großer parlamentarischer Diskussionen geht es in dem Telegraphen-Bureau zu wie in einem Bienenhause. In solchen Nächten werden an die Provinzblätter, an die Zeitungen in den Kolonien und im Auslande mindestens 500 000 Worte telegraphirt. In der Nacht, in welcher Gladstone seine „Home-Rule"-Bill einbrachte und die Berathungen mit einer großen Rede eröffnete, wurden auf dem Zentral-Telegraphen-Bureau zwischen 9 Uhr Abends und 3 Uhr Morgens nicht weniger als 1 000 000 Worte telegraphirt.

Wie der Zar dankt. Man schreibt aus St. Petersburg: In Kraßnoje Sselo fand vor einigen Tagen eine „Allerhöchste Revue" statt, wie die russischen Zeitungen eine solche Truppenschau zu nennen pflegen. Der Zar war mit dem Aussehen und den Leistungen der Truppen sehr zufrieden und erließ noch an demselben Tage gleich nach der Truppenrevue einen Tagesbefehl, worin er allen Betheiligten, den Offizieren wie den Soldaten dankt. Der Dank des Zaren hat, wie man durch diesen Tagesbefehl erfährt, vier Abstufungen, und zwar „eröffnet" der Zar dem Großfürsten Wladimir als dem Oberkommandirenden der Truppen der Garde und des Petersburger Militärbezirks „Allerhöchst seine herzliche Erkenntlichkeit", dem Großfürsten Paul, Kommandeur des Gardekorps und drei Generälen den „Allerhöchsten Dank", allen anderen Generälen und Offizieren das „Monarchische Wohlwollen" und endlich den Junkern und Soldaten den „Kaiserlichen Dank". Uebrigens sind die Abarten des Zaren-Dankes damit keineswegs schon erschöpft. Es giebt noch das „Allerhöchste Wohlwollen". Dieses wird aber gewöhnlich nur Zivilbeamten „eröffnet".

Vom Unglück verfolgt ist die bayerische Lehrerin Fräulein Frieda Thoma aus Wasserburg a. I. In Oberammergau hatte sie sich vor Kurzem bei einem Fall den Daumen gebrochen; bald darauf stürzte sie beim Alpenrosenpflücken auf dem Kofel ab und brach sich zwei Rippen. Sie begab sich dann in ihre Heimath Alberteich bei Wasserburg, um Erholung zu suchen. Hier schlug der Blitz in das Haus ihrer Eltern, betäubte das Fräulein und lähmte es auf einer Seite.

Ein französischer Automobilfahrer verbrannt. Auf eine schreckliche Weise hat ein französischer Automobilfahrer, der Pariser Bauunternehmer Chapelle, sein Leben eingebüßt. Auf der Fahrt von Villiers-sur-Mer, wo er in der Sommerfrische weilte, nach Rouen überschlug sich sein Automobil an einem steilen Abhange und begrub den Fahrer unter sich. Das Petroleum gerieth in Brand und Chapelle erlitt bei lebendigem Leibe den Flammentod, ehe noch sein Gefährte, der auch erheblich verletzt worden war, ihn von der Last befreien konnte.

Um die Millionen des amerikanischen Eisenbahnmagnaten C. P. Huntington ist unter den Erben ein Streit ausgebrochen. Die Adoptivtochter des Verstorbenen, Prinzessin Clara von Hatzfeld-Wildenburg, Gemahlin des ältesten Sohnes des deutschen Botschafters in London, war in dem Testamente mit einer Million Dollars bedacht worden. Wie nun aus San Francisco, dem Wohnsitze der Huntingtons, gemeldet wird, hat sie eine weitere Million aus der Erbschaft beansprucht. Die Haupterben aber, die Wittwe und der Neffe des Erblassers, haben diese Forderung zurückgewiesen und behaupten, Prinzessin Hatzfeld könne ihre Adoption durch Huntington nicht beweisen, und aus diesem Grunde fürchteten sie sich nicht vor einem Prozesse.

Familientisch.

Skataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

V, der Spieler in Vorhand, gewinnt a-Handspiel auf folgende Karte mit Schneider.

a, bB, aA, D, 9; bA, K, 9; dA, K.

Französisch.

Treff-Bube, Pique-Bube, Treff-Aß, Treff-Dame, Treff-Neun, Pique-Aß, Pique-König, Pique-Neun, Carreau-Neun, Carreau-König.

Die Gegner kommen nur bis 17; im Skat lag d8, 7; es saß keine 10 blank. Wie war Kartenvertheilung und Gang des Spieles?

Auflösung folgt in Nr. 189.

Auflösung des Logogriphs aus Nr. 185: Kralle — Koralle.

Denksprüche.

Wer Freunde sucht, ist sie zu finden werth;
Wer keinen hat, hat keinen noch begehrt.
Lessing.

* * *

Die Rede, die zum Ziele führt, ist gut.
Sophokles.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82